

Jahresbericht 2023





Jahresbericht 2023



QUALITÄTSZERTIFIKAT

**Landeskontrollverband
Nordrhein-Westfalen e.V.**
Bischofstraße 85
47809 Krefeld

Geltungsbereich:

**Tierkennzeichnung (Rinder), Milchleistungsprüfung (Rinder),
Datenverarbeitung und Laboranalytik (Milch)**

Zertifikatnummer: 2023 / 01 gültig bis 30. April 2028

Diese Zertifizierung wurde gemäß den Richtlinien des Internationalen Komitees für Leistungsprüfungen in der Tierzucht (ICAR) durchgeführt und wird regelmäßig überwacht.

Valid up to
April 2028

Bonn, 16. Mai 2023

Georg Guecke, Vorsitzender
Bundesverband Rind und Schwein e.V.
Adenauerallee 174
53113 Bonn

INHALT

INHALT

INHALT

VORWORT	6
AUS DEM VERBAND	
Aufgaben	10
LKV auf einen Blick	11
Verbandsstruktur	12
Vertreterversammlung 2023	14
Arbeitsgebiete und Finanzierung	16
Mitarbeiter	17
Verschiedenes	20
MILCHLEISTUNGSPRÜFUNG	
Umfang und Beteiligung	26
Strukturen	29
Leistungsergebnisse	33
Laktations- und Lebensleistungen	40
Zwischenkalbezeit	45
Abgänge und Abgangsursachen	46
Funktionale Merkmale und Genetik	47
Im Blickpunkt	50
GAK GRUNDSATZ „GESUNDHEIT UND ROBUSTHEIT“	
Massnahme zur Förderung der Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere	52
Merkmalskomplex „Stoffwechselstabilität“	53
Merkmalskomplex „Eutergesundheit“	54
Merkmalskomplex „Robustheit“	57
Merkmalskomplex „Fruchtbarkeit“	58
Merkmalskomplex „Nutzungsdauer“	59
Merkmalskomplex „Hornlosigkeit“	59
ROHMILCHGÜTEPRÜFUNG	
Umfang der Güteprüfung	60
Untersuchungsergebnisse	62
Notifizierung nach dem Lebensmittelhygienerecht	73
Im Blickpunkt	78
KENNZEICHNUNG UND REGISTRIERUNG	
Rinderkennzeichnung und -registrierung	82
Schweinekennzeichnung und -registrierung	84
Schaf-/Ziegenkennzeichnung und -registrierung	84
QM-MILCH	
Überprüfungen unter akkreditierten Bedingungen	86
IMPRESSUM	92

VORWORT

VORWORT

VORWORT



ÜBERBLICK 2023

Im Jahr 2023 gab es Momente der Zuversicht. Die Corona-Pandemie ist passé, es gibt keine Masken- und Testpflicht mehr. Das Coronavirus ist noch da. Wir haben gelernt, mit ihm zu leben. Aber die Pandemie liegt hinter uns. Geselligkeit, Feste und Reisen sind seit einem Jahr wieder uneingeschränkt möglich. Alte Routinen sind zurück. Doch im großen Ganzen war 2023 ein Schreckensjahr voller Kriege und Katastrophen. Die Ukrainer kämpfen gegen die russischen Angreifer einen zermürenden Abwehrkampf ohne absehbares Ende. Seit dem Terrorangriff der Hamas auf Israel und dem Krieg im Gazastreifen droht auch in Nahost ein Flächenbrand. Nichts scheint mehr in geordneten Bahnen zu verlaufen.

Auch in der Landwirtschaft gleicht das Jahr 2023 einer beispiellosen Slalom-Talfahrt. Vom erfolgreichen Jahresstart mit hohen Preisen durch einen völlig verregneten Sommer mit nicht endenden Ernteschwierigkeiten bis hin zum Aussetzen der Dieselerückvergütung kurz vor Weihnachten. Das Jahr 2023 hat die landwirtschaftlichen Betriebe und ihre Familien so durchgeschüttelt wie wohl selten ein Jahr zuvor. Nach einem in wirtschaftlicher Hinsicht auskömmlichen Wirtschaftsjahr 2022/23 sind die Erzeugerpreise seit Jahresbeginn 2023 in den wesentlichen Produktbereichen deutlich eingebrochen. Nach einem außergewöhnlichen Vorjahr mit Rekordpreisen auf Erlös- und Kostenseite hat sich der

Milchmarkt im Jahr 2023 deutlich abgeschwächt. Weiterhin spürbar waren die hohen Kosten für Betriebsmittel als Auswirkungen von Inflation und Kriegsgeschehen. Der wirtschaftliche Druck hat für unsere Mitgliedsbetriebe zugenommen. Aktuell sehen die Prognosen für den Milchmarkt wieder freundlicher aus. Inwiefern diese Prognosen nachhaltig sind, wird sich im laufenden Jahr zeigen.

Die Milchleistungsprüfung ist seit mehr als 120 Jahren bei den nordrhein-westfälischen Betrieben fest etabliert. Sie ist die Grundlage für die Herdbuchführung. Die freiwillige Milchleistungsprüfung hat sich in den letzten Jahren weiterentwickelt. Tiergesundheit, Fruchtbarkeit, Milchleistung - die Basis für eine erfolgreiche Milcherzeugung. Der größte Teil der nordrhein-westfälischen Milchviehhalter nutzt die zahlreichen Kennzahlen des Landeskontrollverbandes NRW e.V. für ihr Herdenmanagement. Die von den landwirtschaftlichen Betrieben gesammelten Milchproben werden im Labor der Labor- und Dienstleistungs GmbH & Co. KG (LuD), einer 100-prozentigen Tochter des Landeskontrollverbandes NRW, untersucht. Mit den hier gewonnenen Daten erhalten unsere Mitgliedsbetriebe auf einen Blick wichtige Informationen für das Herdenmanagement. Besonders hervorzuheben sind:

- ▶ Energie- und Eiweißversorgung
- ▶ Stoffwechselrisiko
- ▶ Leistungsentwicklung
- ▶ Fruchtbarkeit
- ▶ Eutergesundheit

Die MLP-Ergebnisse sind des Weiteren die Grundlage für eine tiergerechte und wirtschaftliche Fütterung. Im Rahmen der Diskussionen über die deutsche und europäische Nachhaltigkeitsstrategie ist die Landwirtschaft und dabei auch die Milchviehhaltung im Fokus. Die Forderung einer nachhaltigen Milchproduktion wird dabei häufig auf den verschiedensten Ebenen mit dem Begriff Effizienz in Zusammenhang gebracht. Die Fütterung spielt dabei eine sehr wichtige Rolle und hat Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit, Stoffwechselstabilität, Gesundheit und Fruchtbarkeit der Milchkuh. Ohne verlässliche Daten aus der Milchleistungsprüfung ist die Forderung einer nachhaltigen Milchproduktion nur schwer zu erfüllen.

Aber auch in anderen Bereichen unterstützt der Landeskontrollverband NRW seine Mitglieder. Unser Herdenmanager FOKUS 2.0 bzw. FOKUS Mobil sind hierfür ein Beispiel. Der Herdenmanager ist eine Entwicklung der RDV GmbH, an welcher der Landeskontrollverband NRW als Gesellschafter beteiligt ist. Unser Online-Portal bzw. unsere App für Android und iOS stehen unseren Mitgliedern kostenlos zur Verfügung. Folgende Unterstützungen bietet unser Herdenmanager:

- ▶ sofortige Bereitstellung der Probemelkergebnisse
- ▶ zahlreiche Aktionslisten
- ▶ Abstammungsdaten
- ▶ Betriebsvergleiche innerhalb des Landeskontrollverbandes NRW
- ▶ Q Check
- ▶ KetoMir (Stoffwechselmonitoring)
- ▶

Die Milchleistungsprüfung wird sich in den nächsten Jahren infolge der schnellen Digitalisierung verändern. Sensorsysteme werden an Bedeutung gewinnen. Eine Fülle an Daten muss verarbeitet und unseren Mitgliedern zur Verfügung gestellt werden. Eine Herausforderung für den LKV NRW wird es sein, die Menge an Daten zu bündeln und einheitlich darzustellen. Aus diesem Grund hat sich der Landeskontrollverband über die RDV GmbH an der iDDEN GmbH beteiligt. Die iDDEN GmbH soll als Dienstleister den Austausch von Daten, die von unterschiedlichen Organisationen bereitgestellt werden, in einer einheitlichen Form ermöglichen. Die Vernetzung von Daten aus der eingesetzten Melktechnik im landwirtschaftlichen Betrieb und von landwirtschaftlichen Organisationen könnte durch die iDDEN GmbH vereinfacht werden.

Aber auch der Landeskontrollverband NRW wird sich den Veränderungen stellen müssen. Aus diesem Grund wurde am 01.10.2023 ein Versuch mit einem verkürzten Kontrollintervall gestartet. Auf Basis einer Standardkontrolle sollen verkürzte Kontrollintervalle in einer Datenbank simuliert werden. Hierbei werden aber auch Daten aus dem Bereich GenoCell und Milchmengenmessung berücksichtigt. Bei der Vertreterversammlung 2024 sollen die ersten Ergebnisse vorgestellt werden.

Für all diese zukunftssträchtigen und arbeitsintensiven Aufgaben bedarf es eines starken und engagierten Teams an Mitarbeitern. Daher gilt ein besonderer Dank unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Innen- und Außendienst. Bedanken dürfen wir uns auch bei dem Landesamt für Natur-, Umwelt- und Verbraucherschutz (LANUV) und dem NRW-Landwirtschaftsministerium für die gute Zusammenarbeit in 2023. Die langjährige und großzügige Unterstützung, die uns gewährt wird, ermöglicht uns, im Sinne unserer Mitglieder unsere satzungsgemäßen Aufgaben (Verbesserung Tierwohl, Zucht, Tiergesundheit, Milchqualität, ...) zu erledigen. Viele Aufgaben lassen sich in einer immer komplexer werdenden Welt nur gemeinschaftlich mit starken Partnern realisieren. Daher gilt ebenfalls ein herzlicher Dank der Landwirtschaftskammer NRW, den Landwirtschaftsverbänden, den Molkereien, der Osnabrücker Herdbuchgesellschaft und der Rinder Union West. Besonders den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dieser Unternehmen und Organisationen, die direkt bei uns im Haus eingebunden sind, möchten wir unseren Dank aussprechen.

Im Sinne unserer Mitglieder und Kunden wird der Landeskontrollverband NRW seine Dienstleistungen weiter entwickeln und optimieren. Auf diese Weise wollen wir unseren Mitgliedern bei allen Fragen rund um das Thema Tierhaltung, Tiergesundheit, Herdenmanagement und Digitalität ein verlässlicher Partner bleiben.

AUS DEM VERBAND AUS DEM VERBAND AUS DEM VERBAND



AUFGABEN

Die Qualitätsprüfung für Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen sowie die Kennzeichnung und Registrierung von Tieren sind die zentralen Aufgaben des Verbandes. Gemäß der Satzung führen wir auch Kontrollfunktionen zur Förderung einer verbraucherfreundlichen, umwelt- und tiergerechten landwirtschaftlichen Produktion durch und berücksichtigen dabei Merkmale, die Aufschluss geben u. a. über die Tiergesundheit, die Robustheit und das Tierwohl. Die Übernahme von QM-Audits auf den landwirtschaftlichen Betrieben hat erheblich an Bedeutung gewonnen.

Mit 196 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (Stand 31.12.2023) führt der LKV NRW diese umfangreichen Tätigkeiten durch. Ein modernes und gelebtes Qualitätsmanagement hilft dem LKV NRW und der Labor- und Dienstleistungs GmbH & Co. KG (LuD), das komplexe Aufgabenfeld, bestehend aus Außendienst, Labor sowie Verwaltung, transparent und nachvollziehbar zu machen. Die internationale Norm DIN EN ISO 9001:2015 gilt für die Milchleistungsprüfung, Tierkennzeichnung und -registrierung und den Milcherzeugerberatungsdienst.

LKV AUF EINEN BLICK

ORGANISATION

Verwaltung	1
Geschäftsstellen	6
Prüfbezirke	73

ZIELGRUPPEN

MLP-Betriebe (Stand 30.09.2023)	3.025
MLP-Kühe (Stand 30.09.2023)	326.770
Milcherzeuger (Güteuntersuchung)	1.774
Molkereien	10

AUFGABEN UND TÄTIGKEITEN

Milchleistungsprüfung

Stallkontrollen	29.348
Herdennachkontrollen	11
MLP-Milchproben (Fett, Eiweiß, Somatische Zellen, Harnstoff) (Labor LuD)	3.866.189

Milchgüteprüfung (Labor LuD)

Güteproben	
- Fett/Eiweiß, Somatische Zellen, Gefrierpunkt	340.190
- Keimzahl	90.726
- Hemmstoff	127.135
Tanksammelwagen-Prüfungen	101
Schulung MSW-Fahrer	346

Tierkennzeichnung

Rinderpässe	416.307
Doppelohrmarken für Rinder	414.942
Ohrmarken für Schweine	9.636.300
Ohrmarken für Schafe und Ziegen	124.768

Das Prüflabor der LuD ist nach DIN EN ISO IEC 17025:2018 akkreditiert. Die weltweit gültigen Regeln des internationalen Komitees für Leistungsprüfung in der Tierproduktion (ICAR) finden beim LKV NRW Anwendung. Zudem werden die Tätigkeiten des LKV NRW maßgeblich über die jeweiligen Erlasse und Verordnungen der EU, des Bundes und des Landes NRW beeinflusst.

VERBANDSSTRUKTUR

Der Landeskontrollverband Nordrhein-Westfalen e.V. (LKV NRW) ist zum 01.01.2005 aus den beiden Vorgängerorganisationen, dem Landeskontrollverband Rheinland e.V. und dem Landeskontrollverband Westfalen-Lippe e.V. hervorgegangen. Zum maßgeblichen Stichtag (30.09.2023) gehörten ihm 3.025 ordentliche Mitglieder, die in 28 Kreiskontrollbezirken organisiert sind, sowie neun außerordentliche Mitglieder an. Der Verband hat seinen Sitz in Krefeld. Hier befindet sich auch ein Untersuchungslabor der Labor- und Dienstleistungs GmbH & Co. KG (LuD). Ein weiterer Standort der LuD ist in Köln, welcher aber im Oktober 2023 durch den Verkauf des Molkereistandes geschlossen wurde.

GREMIEN DES LANDESKONTROLLVERBANDES

Der satzungsgemäße Aufbau des Verbandes stellt sich wie folgt dar:



VORSTAND

Der Vorstand besteht aus vier Mitgliedern aus den Reihen der ordentlichen Mitglieder, die ein landwirtschaftliches Unternehmen mit Milchviehhaltung betreiben. Aus ihrer Mitte werden der Vorsitzende sowie der stellvertretende Vorsitzende für eine Amtsperiode von vier Jahren gewählt. Weiterhin gehören dem Vorstand je ein Mitglied der nordrhein-westfälischen Molkereigenossenschaften und der Privatmolkereien an. Der Vorstand hielt im Jahr 2023 sechs ordentliche Sitzungen ab.

Zusammensetzung des Vorstandes

Vertreter der ordentlichen Mitglieder	
Eckhard Budde, Gummersbach	Vorsitzender
Hubert Ollertz-Mertens, Heinsberg	stellvertretender Vorsitzender
Hajo Leyschulte, Westerkappeln	
Hermann-Josef Bonhoff, Raesfeld	
Vertreter der Molkereiwirtschaft	
Annika Nerenz, Köln	Genossenschaftsmolkereien
Matthias Flothmann	Privatmolkereien

VERTRETERVERSAMMLUNG

Die Vertreterversammlung setzt sich aus 37 Delegierten der ordentlichen Mitglieder und je einem Repräsentanten der außerordentlichen Mitglieder zusammen. Die Delegierten der ordentlichen Mitglieder werden laut Satzung alle vier Jahre in den Kontrollbezirken gewählt.

Kontrollbezirk	Vorsitzender	stellvertr. Vorsitzender
Borken *	Bonhoff, Hermann-Josef, Raesfeld (V)	Horstick, Antonius, Gescher (V)
Coesfeld	Laukamp, Gregor, Rosendahl (V)	Buxtrup, Heinrich, Nottuln
Ennepe-Ruhr/Märkischer Kr.	Cremer-Schulte, Benedikt, Neuenrade (V)	Feltens, Marc, Kierspe
Gütersloh	Landwehr, Hartmut, Steinhagen (V)	Spellmann, Klaus-Dieter, Versmold
Hochsauerland	Tacke, Jürgen, Brilon (V)	Schulte-Urban, Stefan, Eslohe (V)
Höxter	Schonlau, Klaus, Brakel (V)	Arendes, Stefan, Willebadessen
Lippe/Herf.-Bielefeld	Sievert, Torsten, Bad Salzuflen (V)	Nölting, Clemens, Extertal
Minden-Lübbecke	Lilie, Cord, Stemwede (V)	Buhrmester, Hermann, Hille
Olpe	Funke-Heinert, Katharina, Lennestadt (V)	Geuecke, Georg, Attendorn
Paderborn	Vogd, Dominik, Lichtenau (V)	Schulte Borries, Tobias, Büren
Recklinghausen	Schulte-Althoff, Georg, Haltern (V)	Jungeblodt, Heiner, Dorsten
Ruhr-Lippe	Huffelmann, Friedrich-Karl, Hamm (V)	Hilbk Kortenbruck, Friedrich-Karl, Hamm
Siegen-Wittgenstein	Henk, Bernd, Bad Berleburg (V)	Born, Wolfgang, Bad Berleburg
Soest	Schulze zur Heide, Dirk, Welver (V)	Bockholt, Reinhard, Welver
Steinfurt	Leyschulte, Hajo, Westerkappeln (V)	Köster, Friedrich, Steinfurt (V)
Warendorf/Münster	Kuhlage, Ludger, Warendorf (V)	Pröbsting, Andreas, Everswinkel (V)
Aachen	Cormann, Heinz-Peter, Stolberg (V)
Düren	Plum, Michael, Aldenhoven (V)	Schmitz, Tobias, Titz
Euskirchen	Struben, Stefan, Dahlem (V)	Hück, Siegfried, Kall
Heinsberg	Ollertz-Mertens, Hubert, (V)	Ditges, Heiner, Wegberg
Kleve *	Derksen, Hans-Wilhelm, Kleve (V)	Sensen, Heinz, Kevelaer (V)
Neuss	Pflipsen, Andreas, Mönchengladbach (V)	Kreutzer, Stefan, Korschenbroich
Oberbergischer Kreis	Budde, Eckhard, Gummersbach (V)	Gräf, Martin, Lindlar
Rhein.-Berg. Kreis	Siebel, Markus, Burscheid (V)	Ebert, Konrad, Kürten
Mettmann	Neues, Tim, Wuppertal (V)	Maurer, Christoph, Ratingen
Rhein-Sieg/Erft	Bonn, Manfred, Much (V)	Lüpschen, Christian, Lohmar
Viersen	Achten, Willi, Kempen (V)	Steves, Bernd, Willich
Wesel	Verbücheln, Reiner, Hamminkeln (V)	Sander, Stefan, Hünxe (V)

* aufgrund der Mitgliederzahl wurde im Kreis Borken (Thomas Langenberg) ein zusätzlicher Delegierter für die Vertreterversammlung des LKV gewählt

Stand: 12/2023

(V) Mitglied der LKV-Vertreterversammlung

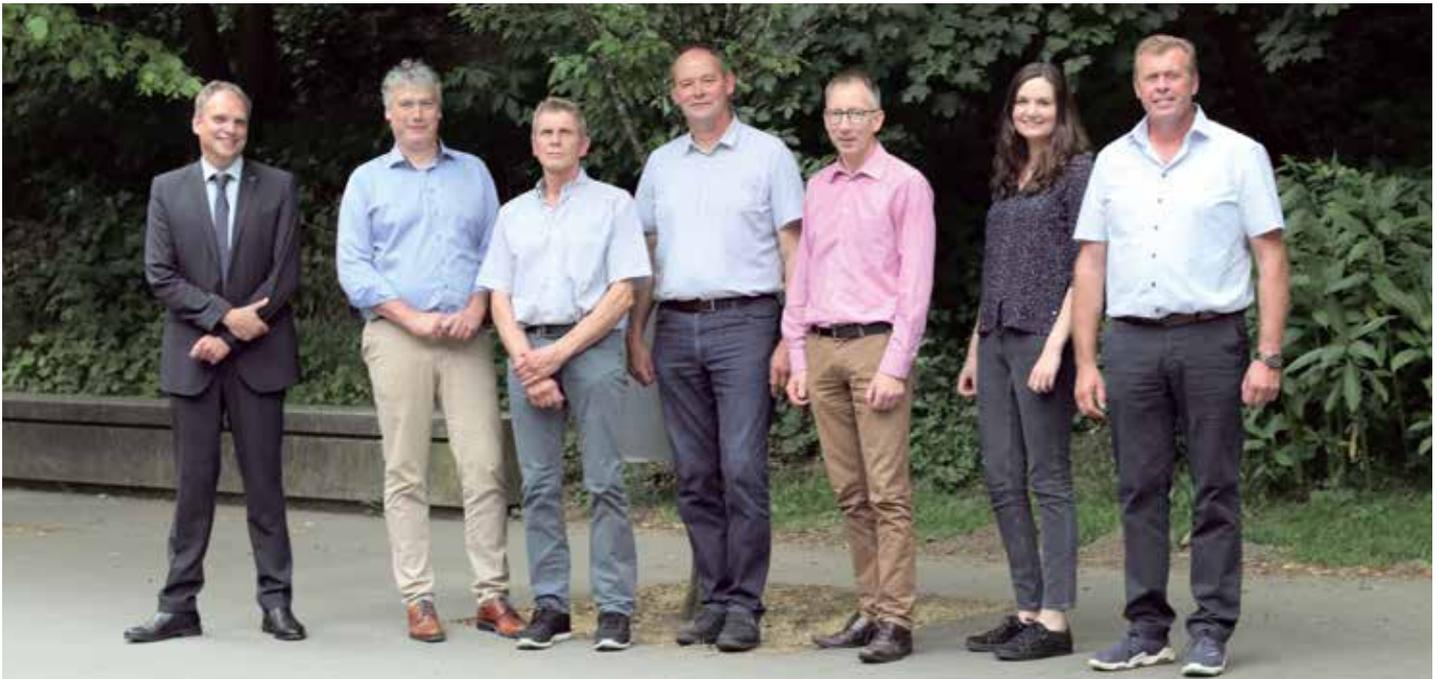
Nach der Satzungsänderung vom 20.06.2017 wird je 150 Mitgliedsbetrieben im Kontrollbezirk ein Vertreter in die Vertreterversammlung entsendet. Der mitgliederstarke Kontrollbezirk Borken ist mit drei Delegierten vertreten. Aus den Kreisen Warendorf/Münster, Steinfurt, dem Hochsauerlandkreis, Wesel und seit dem 01.10.2023 auch aus dem Kreis Kleve nehmen jeweils zwei Vertreter ein Stimmrecht in der Vertreterversammlung wahr. Alle übrigen Kontrollbezirke sind mit einem Delegierten im höchsten Entscheidungsgremium des LKV NRW vertreten. Für den Kreis Aachen konnte in der laufenden Wahlperiode kein stellvertretender Vorsitzender gefunden werden, so dass der Kreis zur Zeit nur durch den Vorsitzenden vertreten wird.

VERTRETERVERSAMMLUNG 2023

Die 19. ordentliche Vertreterversammlung des LKV Nordrhein-Westfalen e. V. fand am 22.06.2023 in Solingen im Haus Müngsten statt. Erstmals wurde auf Wunsch einiger Vertreter ein anderer Veranstaltungsort ausgewählt. Als Ehrengäste begrüßte der LKV-Vorsitzende Eckhard Budde u.a. Herrn Dr. Thomas Forstreuter, Hauptgeschäftsführer des Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverbandes.

In seinem Grußwort ging Herr Dr. Forstreuter auf eine äußerst schwierige und komplexe weltpolitische Lage ein, die auch auf die Landwirtschaft enorme Auswirkungen hat. Hierbei hob Herr Dr. Forstreuter die Auswirkungen durch die Energiekrise und die inflationsbedingt angestiegenen Futtermittelpreise hervor. Die Themen Tierwohl, EU Green Deal, Konsumentenverhalten (alternative Produkte) und Klimawandel waren weitere Themenschwerpunkte, welche von Herrn Dr. Forstreuter behandelt wurden. Er betonte, wie wichtig es sei, diese Themen im Sinne der Landwirtschaft anzugehen.

Wichtig hierfür ist die enge und gute Zusammenarbeit der landwirtschaftlichen Verbände (WLV, RLV) mit dem Landeskontrollverband Nordrhein-Westfalen e. V. und dem Ministerium. Für die Bearbeitung dieser Themengebiete sind verlässliche



Geschäftsführung und Vorstand des LKV NRW auf der LKV-Vertreterversammlung am 22.06.2024 auf Haus Müngsten (von links): Stefan Jackenkroll, Eckhard Budde, Hermann-Josef Bonhoff, Hajo Leyschulte, Matthias Flothmann, Annika Nerenz und Hubert Ollertz-Mertens

und neutrale Daten unerlässlich. Herr Dr. Forstreuter hob die Leistung des LKV hervor, insbesondere auch im Hinblick der Sammlung von Daten und Fakten über die landwirtschaftlichen Produktion, die maßgeblich ist als Basis für die Entscheidung auf vielen Ebenen. Im Anschluss wünschte er dem LKV viel Erfolg und gerne würde er in zwei Jahren zu 20 Jahren „fusionierten Landeskontrollverband Nordrhein-Westfalen“ wieder dabei sein.

Nach den üblichen Regularien wie Jahresabschluss, Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung wurde das Thema strukturelle Veränderung im LKV und Herausforderungen der Zukunft vorgestellt. Die Themen Fachkräftemangel, Strukturwandel, Digitalisierung, Teuerungsrate, Förderung und Aufgaben der Zukunft wurden intensiv besprochen und diskutiert. Damit der Landeskontrollverband auch zukünftig seine Aufgaben gut und verlässlich bewerkstelligen kann, wird es in den nächsten Jahren Anpassungen an die neuen Herausforderungen geben müssen. Ein wesentlicher Erfolgsgarant für die Zukunft wird die Gewinnung von neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sein. Die Schaffung eines guten Arbeitsplatzes in einem intakten Umfeld ist hierfür die Voraussetzung. Faktoren wie z.B. Weiterbildung, Aufstiegschancen, Arbeitsplatzsicherheit, gutes Betriebsklima, attraktive Unternehmenskultur, Selbstverwirklichung im Beruf und Work-Life-Balance werden an Bedeutung gewinnen. Hier wird sich der LKV NRW den Anforderungen der Zeit anpassen müssen.

Eine andere große Herausforderung wird die Digitalisierung sein. Auch wenn in Deutschland oft noch von „Zukunft“ gesprochen wird, ist die Digitalisierung längst Gegenwart! Die digitale Transformation hat in Wirtschaft und Gesellschaft bereits zahlreiche Veränderungen bewirkt und das wird sie weiterhin tun. Beim LKV NRW ist das nicht anders. Ein großer Antreiber der Weiterentwicklung beim Verband sind die Erwartungen unserer Landwirte. Apps und Webanwendungen sind gefragt. Dahinter steht aber auch die Verwaltung von sehr großen Datensätzen, die Auswertungen dieser Informationen sowie die Ausstattung der Mitarbeiter. Nicht zuletzt spielen auch die digitale Kommunikation und Information von Kunden, Mitarbeitern und Partnern eine Rolle.

Der LKV NRW arbeitet intensiv an einem weiteren Ausbau des Angebotes zum Herdenmanagementprogramm FOKUS 2.0 und FOKUS Mobil. Aber auch die Weiterentwicklung von Werkzeugen für die Milchkontrolle und deren Umfeld ist ein Schwerpunkt der zukünftigen Weiterentwicklung. Im Entstehen ist eine neue App-Version für die Arbeit der Leistungsprüfer und Probenehmer, welche gemeinsam von den RDV-Partnern entwickelt wird. Diese wird aktuell beim Landeskontrollverband getestet. Auch eine neue Kisten-App, welche im Frühjahr 2024 getestet werden soll, ist im Aufbau. Mithilfe der Neuentwicklungen soll der gesamte Ablauf in der Milchleistungsprüfung optimiert werden. Ein weiterer Schwerpunkt der Entwicklung im Bereich der Digitalisierung ist das umfassende Thema Tierwohl. Hierfür hat der Landeskontrollverband in seinem Herdenmanagementprogramm den Q Check-Report integriert. Aber auch Aufgaben der Verwaltung erfordern einen hohen Grad an Digitalisierung u.a. das Abrechnungswesen, die Arbeitszeiterfassung und Tierkennzeichnung. Im Bereich der Digitalisierung ist der Landeskontrollverband Nordrhein Westfalen e. V. durch seine eigene EDV-Abteilung gut aufgestellt, eine Weiterentwicklung ist aber stetig nötig.

Auch im Bereich der Labor- und Dienstleistungs GmbH & Co. KG (LuD) sind digitale Weiterentwicklungen erforderlich. So wurden im Jahr 2023 Anpassungen unserer Datenbank für die Rohmilchgüte-Verordnung vorgenommen. Das haus-eigene Produkt ist weit über die Landesgrenzen bekannt und wurde bereits von verschiedenen Seiten angefragt. Die Labor- und Dienstleistungs GmbH & Co. KG hat sich im Jahr 2023 sehr gut entwickelt. Sie befindet sich im zweiten aktiven Wirtschaftsjahr. Das Gesamtergebnis ist als sehr erfreulich zu bezeichnen. Die Weiterentwicklung im Labor ist aber eine stetige Herausforderung. Aktuell wird das Thema Automatisierung und Einsatz eines Roboters in der Spülküche geprüft und entwickelt. Hierdurch soll die Arbeit noch effizienter gestaltet werden. Durch einen hohen Grad an Automatisierung arbeitet das Labor in Krefeld sehr kostengünstig. Für die Zukunft ist das Labor gut aufgestellt.

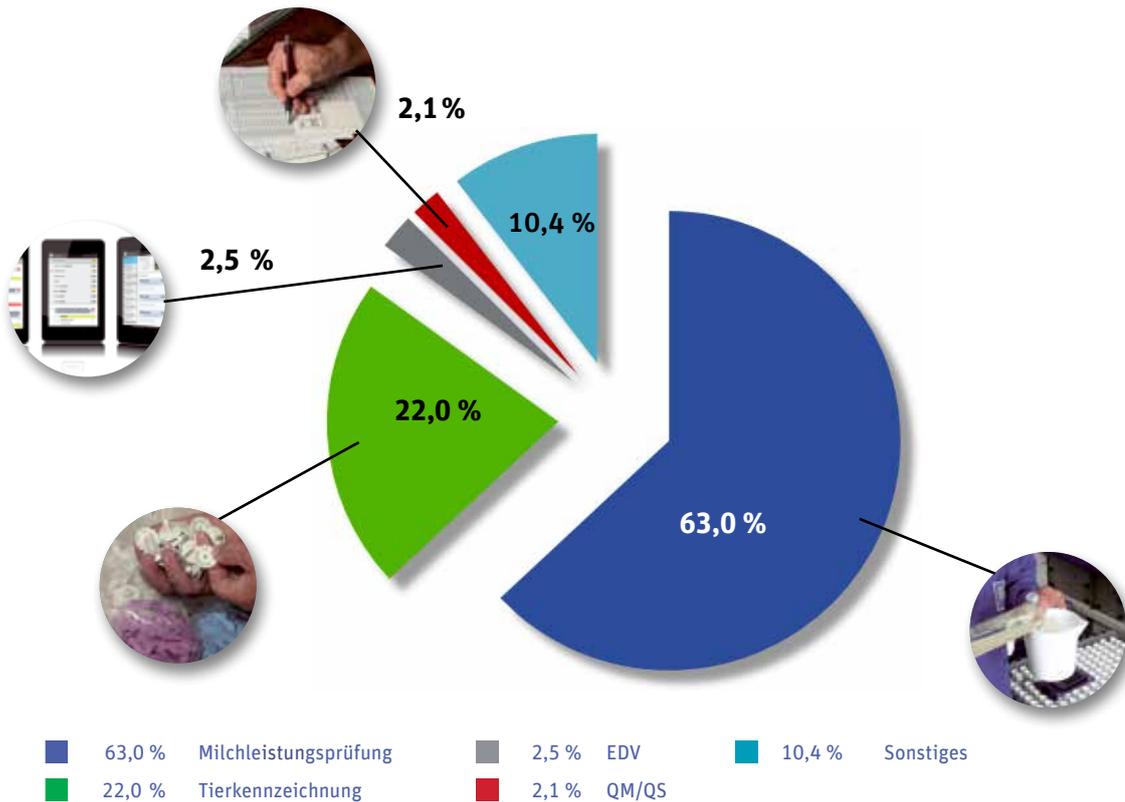
BETRIEBSRAT

Der Betriebsrat beim LKV NRW setzt sich aus neun Belegschaftsmitgliedern zusammen, die im Rhythmus von vier Jahren von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gewählt werden. Unter dem Vorsitz von Heiner Eggerath tagte der Betriebsrat im Jahr 2023 insgesamt neun Mal.

ARBEITSGEBIETE UND FINANZIERUNG

Der Haushalt ist durch Zuschreibungen der Vermögensverwaltung und einem positiven Ergebnis bei der LuD von 13,41 Mio. € auf 14,18 Mio. € gestiegen. Der wichtigste Geschäftsbereich ist mit einem Anteil von 63,0 % weiterhin die Milchleistungsprüfung.

Die Untersuchungen im Bereich Milchgüteprüfung sind seit dem 01.06.2021 in die LuD GmbH & Co. KG ausgelagert. Der in NRW getätigte Umsatz in diesem Bereich betrug in 2023 798.380 €.



Der Bereich Kennzeichnung und Registrierung von Rindern, Schweinen, Schafen und Ziegen erreicht einen Umsatzanteil von 22,0 %. Die EDV-Dienstleistungen tragen mit 2,5 % zum Umsatz des LKV bei.

Die Umsätze für QM-Milch- und QS-Kontrollen sind im Berichtsjahr mit 2,1 % leicht steigend. In der Position „Sonstiges“ (10,4 %) sind u. a. die Miet- und Geschäftsbesorgungserlöse für das ausgegliederte Labor sowie außerordentliche Einnahmen wie Zinsen enthalten.

Auf der Kostenseite stellen die Personalkosten mit 52,9 % immer noch den größten Ausgabenposten dar. Sie haben sich im Vergleich zum Vorjahr positiv (53,6 %) verändert. Das Finanzvermögen des Verbandes ist weiterhin bei vertrauenswürdigen Banken sicherheitsorientiert angelegt.

MITARBEITER

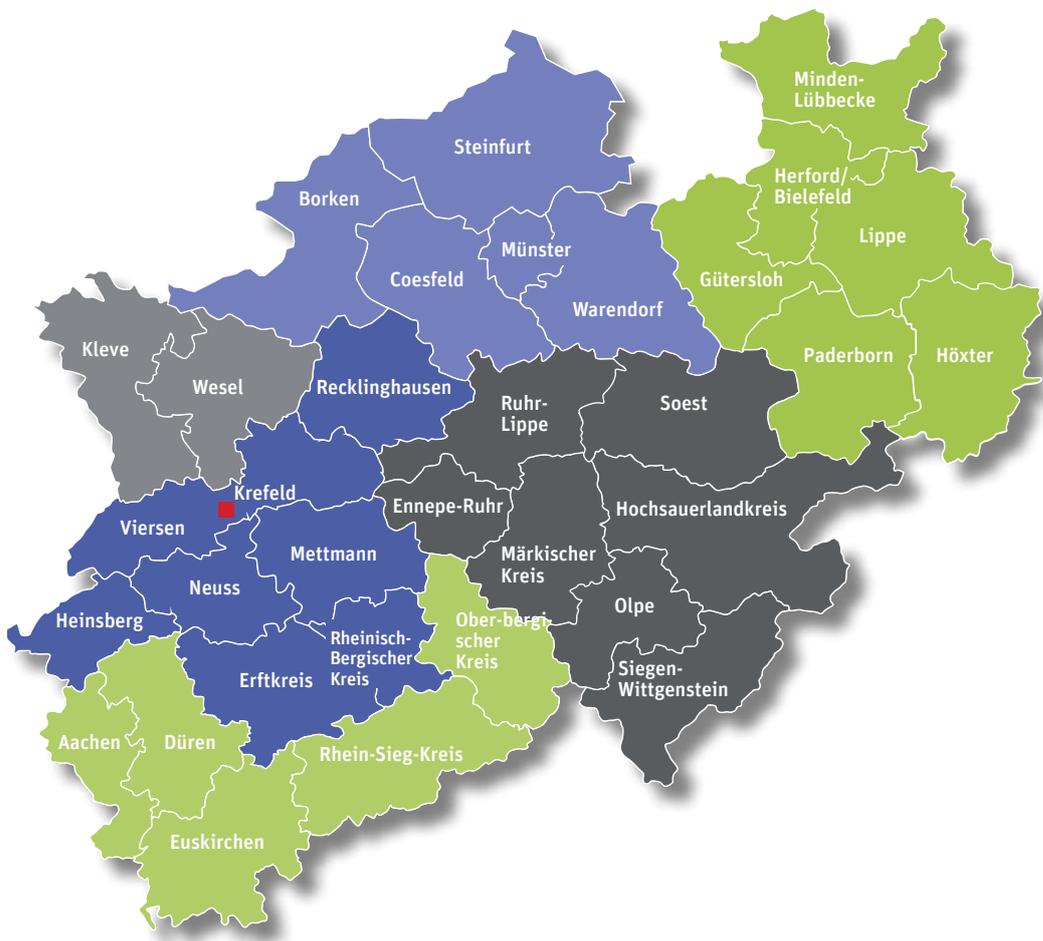
UMFANG UND ORGANISATION DES PERSONALEINSATZES

Mit dem Stichtag 31.12.2023 arbeiteten beim Landeskontrollverband NRW e.V. 196 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Teil- und Vollzeitbeschäftigungsverhältnissen, davon 45 im Innen- und 151 im Außendienst. Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat sich zum Jahr 2022 nur leicht auf 6,7 % verringert, was mutmaßlich auf den demografischen Wandel zurückzuführen ist.

Entwicklung der Personalstatistik

	Innendienst	Außendienst	Gesamt
31.12.2004	79	434	513
31.12.2010	73	321	394
31.12.2011	71	297	368
31.12.2012	71	288	359
31.12.2013	73	278	351
31.12.2014	77	268	345
31.12.2015	46	257	303
31.12.2016	52	249	301
31.12.2017	46	239	285
31.12.2018	44	224	268
31.12.2019	48	219	267
31.12.2020	49	187	236
31.12.2021	44	167	211
31.12.2022	45	151	196
31.12.2023	45	151	196
davon Voll-/Teilzeit	44	112	156
Minijob	1	39	40

Regionale Organisation des Aussendienstes



Geschäftsstelle	Mitarbeiter	MLP-Betriebe	Prüfungsbezirke
Kleve	30	481	8
Steinfurt	30	808	22
Herford	14	430	12
Meschede	19	560	18
Rur-Erft	26	467	8
Viersen/Heinsberg	16	279	5
Gesamt	135	3.025	73

BERUFSAUSBILDUNG BEIM LKV NRW

Im Jahr 2023 wurden drei Personen in der EDV-Abteilung in dem Berufsbild des Fachinformatikers für Systemintegration, Anwendungsentwicklung sowie des Informatikkaufmanns ausgebildet. Auch in der Zukunft wird der Landeskontrollverband NRW Auszubildende im EDV-Bereich beschäftigen.

EHRUNGEN 2023

Bisher wurden jedes Jahr langjährig Beschäftigte, die 25 oder sogar 40 Jahre für den Verband gearbeitet haben, sowie die in dem Jahr ausgeschiedenen Angestellte mit einer Feier geehrt, um ihnen für ihre engagierte Arbeit für den Verband zu danken. Statt der Feier wurde im Jahr 2023 zu einem Tagesflug eingeladen. Am 11. August 2023 trafen sich die Teilnehmer im schönen Münster. Bei sonnigem Wetter genossen sie das abwechslungsreiche Programm.





Einige Eindrücke zum Tagesausflug am 11.08.2023 in Münster

Folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben ein Dienstjubiläum gefeiert:

40-jährige Tätigkeit:

2022 Bernhard Tertilt, Probenehmer
 Georg Heinen, Leistungsprüfer
 Hubert Ostendarp, Probenehmer
 Theodor Horstmann, Probenehmer
 2023 Maria Pröbsting, Sachbearbeiterin Labor

Für 25-jährige Tätigkeit:

2023 Ilona Urban, SV-Probenehmerin

VERSCHIEDENES

Das Jahr 2023 war durch eine sinkende Anzahl von Milcherzeugern in NRW gekennzeichnet. Auch die Mitgliederzahl in der Milchkontrolle hat weiter abgenommen. Die aktuelle Zahl liegt bei 3.025 (Stand: Oktober 2023). Die Abnahme der Kuhzahlen war im Kontrolljahr relativ gering. Der Rückgang der Kuhzahlen war in Nordrhein-Westfalen mit 1,7 % unter dem Bundesdurchschnitt von 2,1 %. Die Kuhzahlen lagen im Oktober 2023 bei 326.770 Tieren. Insgesamt lag der Rückgang an der Kuhzahl im Bundesdurchschnitt der letzten Jahre.

Der LKV NRW arbeitet weiterhin auf nationaler und internationaler Ebene in verschiedenen Projekten (IQ Expert, EMR, HoliCow) mit. Der LKV NRW wird durch diese Projekte die Dienstleistungen weiter ausbauen und neue interessante Angebote für Mitglieder generieren.

Im Herdenmanagementprogramm steht ab sofort ein neuer Auswertungsblock unter der Bezeichnung „Q Check“ zur Verfügung.

Q CHECK - EINE ERFOLGSGESCHICHTE

Q Check bündelt Tierwohlintikatoren als nationales Tierwohlmonitoring in der Milchviehhaltung. Im Jahr 2023 wurden über die Milchkontrollverbände und deren Rechenzentren (RDV, vit) Datensätze von 3,1 Millionen Kühen aus ca. 33.000 Betrieben gesammelt und verarbeitet. Die Grundlage von Q Check bilden einheitlich erfasste Daten aller deutschen Milchkontrollorganisationen, Informationen aus HI- Tier sowie standardisierte Methoden für die Berechnung von Tierwohlintikatoren, die in anonymisierter Form zusammengetragen und ausgewertet werden. Die Auswahl der Indikatoren erfolgte in einer bundesweiten Befragung von 200 Experten und Stakeholdern.



Die Kennzahlen wurden in diesem Jahr auf 16 erweitert. Im Vergleich zum Vorjahr zeigten alle Merkmalskomplexe einen Aufwärtstrend, bei dem sich besonders die Indikatoren der Eutergesundheit und zur Merzungs-/Abgangsrate der Kühe verbessern. Insbesondere die Aufzuchtverluste lagen deutlich unter dem Zielwert von 5 %. Die Ergebnisse aus dem Tierwohlmonitoring Q Check können die Diskussion um Abgangsraten und Tiergesundheit versachlichen.

Neben der Darstellung als nationales Tierwohlmonitoring bietet der Landeskontrollverband NRW seinen Mitgliedern die definierten Indikatoren als Betriebskennwerte an und unterstützt sie mit dem Q Check-Report bei der nach der Tierschutzgesetz verpflichtenden Eigenkontrolle. Die inner- und überbetrieblichen Vergleiche bieten gleichzeitig Optimierungsansätze des betriebsindividuellen Herdenmanagements. Das Projekt Q Check soll weiterentwickelt werden, damit es auch zukünftig ein gutes Fundament für die landwirtschaftlichen Betriebe bildet.

PROJEKTE IM LKV NRW

- **PROJEKT ZELLDIFF**

Mit Beginn des Jahres 2023 startete beim LKV NRW ein dreijähriges Projekt zur Zelldifferenzierung (ZellDiff). Durch das Verfahren der Zelldifferenzierung wird nicht nur die Gesamtzellzahl, sondern auch die Zusammensetzung der unterschiedlichen Zelltypen bestimmt. Im Labor in Krefeld ist aktuell ein Analysegerät dazu in der Lage, zwischen den verschiedenen Zelltypen zu unterscheiden. Wissenschaftliche Untersuchungen haben gezeigt, dass mit Hilfe dieser Methode nähere Informationen über den Eutergesundheitsstatus und Prognosen von Eutergesundheitsstörungen gewonnen werden können.

Ministerium für Landwirtschaft
und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



Die Zelldifferenzierung unterscheidet zwischen Makrophagen auf der einen Seite und Lymphozyten und Granulozyten auf der anderen Seite. Letztere geben einen Hinweis auf eine gestörte Eutergesundheit. Die gewonnenen Daten werden statistisch ausgewertet und den Mitgliedern in Form einer grafischen Darstellung zur Verfügung gestellt. Damit sollen Eutergesundheitsprobleme frühzeitig erkannt und Managemententscheidungen unterstützt werden. Das Projekt wird finanziell gefördert durch das Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MLV).

Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



• PROJEKT ZELLDIX

Das Projekt ZeldDix wurde mit Ende des Jahres 2022 abgeschlossen. Über 700.000 Milchproben wurden im Rahmen des Projektes analysiert. Durch deren Analyse konnten Hinweise auf die Stabilität der Eutergesundheit der Kuh und die Chronizität möglicher Euterentzündungen gewonnen werden. Das verwendete Modell erlaubt eine Beurteilung des Risikos einer Milchkuh zur Anfälligkeit von akuten Euterentzündungen. Die Mitgliedsbetriebe erhalten so eine Entscheidungshilfe zur Therapiewürdigkeit einer Milchkuh. Im Berichtportal des LKV können die jeweiligen Berichte eingesehen werden. Die Übersichten stehen kostenlos zur Verfügung und sollen helfen, präventive Maßnahmen zu ergreifen, die eine akute Euterentzündung vermeiden können. Das Projekt wurde finanziell gefördert durch das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MULNV).

Interreg  Co-funded by
the European Union
North-West Europe

HoliCow

• PROJEKT HOLICOW

HoliCow ist das Nachfolgeprojekt von HappyMoo, welches im Jahr 2022 abgeschlossen werden konnte. Im Projekt HoliCow sollen die Ergebnisse aus dem HappyMoo-Projekt in die Praxis transferiert werden. Konkret ist es den am Projekt beteiligten Partnern zuvor gelungen, anhand der Milchezusammensetzung und insbesondere der spektroskopischen Analyse im mittleren Infrarotbereich Biomarker zu identifizieren, um damit für Gesundheit, Wohlergehen, Hitzestress, Methanemissionen und andere Merkmale Vorhersagen zu treffen. Im Rahmen von HoliCow werden nun alle diese Vorhersagen zusammengetragen, um einen leicht verständlichen Indikator zur Bewertung der Widerstandsfähigkeit der Betriebe zu erstellen. Das Projekt ist im Frühjahr 2023 gestartet und läuft für circa drei Jahre. Beteiligt sind insgesamt 12 Partner aus sieben verschiedenen Ländern in Westeuropa.

• PROJEKT INNOKALB

Das InnoKalb-Projekt ist im Herbst 2023 angelaufen und läuft in Zusammenarbeit mit dem LKV in Baden-Württemberg, der Fachhochschule Südwestfalen mit dem Standort Soest und der Firma Urban. Der LKV NRW hat sich erstmalig direkt an einer Projektausschreibung beteiligt und den Zuschlag zur Förderung des Vorhabens durch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) erhalten. Im Rahmen des Projektes sollen alle vorhandenen und praxisrelevanten Daten im Kälber- und Jungrinderbereich zusammengeführt und miteinander verknüpft werden. Neben Informationen, die durch den Landwirt selber erfasst werden, wird beispielsweise eine Schnittstelle zu Urban eingerichtet, sodass Tränkedaten automatisch übernommen werden können.

Mit Hilfe des zu entwickelnden Tools soll die Entwicklung der Kälber und deren Gesundheit stärker in den Fokus gerückt werden. Das Kalb von heute ist schließlich die Grundlage für eine leistungsfähige, gesunde und robuste Kuh von morgen. Gleichzeitig wird eine Benchmarking-Option geschaffen, mit der unsere Mitgliedsbetriebe ihr eigenes Kälbermanagement vergleichen und einordnen können. Im Jahr 2024 startet das Projekt in seine aktive Phase. Mit Hilfe von vier Pilotbetrieben in Baden-Württemberg und NRW wird das InnoKalb-Tool im ersten Schritt aufgebaut. Im späteren Verlauf werden weitere Mitgliedsbetriebe zur Optimierung der Entwicklungen mit in das Projekt eingebunden.

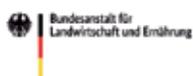
INNO 
Kalb

Gefördert durch



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Projektträger



GENOCELL

Der LKV NRW bietet seinen Mitgliedern seit einiger Zeit die Zellzahluntersuchung mit dem GenoCell-Verfahren an. Gesellschafter der LKV GenoCell GmbH sind neben dem LKV NRW der LKV sowie der Milchprüfing in Baden-Württemberg. Sie erhalten die Zellzahlen auf Einzeltierebene und verschicken dazu lediglich eine Tankmilchprobe. Die Häufigkeit und den Zeitpunkt der Probenahme bestimmen die Mitglieder dabei selber und spontan. Um die tierindividuellen Zellzahlen zu bestimmen, wird eine DNA-Analyse angewendet.



Voraussetzung ist, dass der Genotyp aller Tiere, die Milch in den Tank gegeben haben, bekannt ist. Gleichzeitig sollte eine Info darüber vorliegen, wie hoch die Milchleistung der Tiere ist. Das Prinzip: Die somatischen, d. h. körpereigenen Zellen in der Milch, enthalten das genomische Material der jeweiligen Kuh. So lässt sich der Gen-Anteil dieser Kuh in der Milchprobe bestimmen und daraus ein Zellzahlwert ermitteln. Die Probe kann spontan online angemeldet werden und wird durch den Betrieb zum Labor des Milchprüfing Baden-Württemberg geschickt. Anschließend kann der Bericht online im GenoCell-Portal eingesehen werden. Ein zusätzliches Erregerscreening auf Herdenebene ist ebenfalls möglich.

Neben dem LKV Schleswig-Holstein und dem LKV Rheinland-Pfalz-Saar hat sich inzwischen auch der LKV Bayern dem Projekt GenoCell angeschlossen. Auch an der Weiterentwicklung des GenoCell-Verfahrens wird intensiv gearbeitet. Ein Zusammenschluss von verschiedenen internationalen Partnern (Frankreich, Großbritannien, Deutschland) arbeitet aktuell an einem Verfahren zur direkten Ermittlung der wichtigsten Mastitis-Erreger auf Herdenebene. Erste Versuche sind vielversprechend. Weitere Informationen können unter www.lkv-genocell.de eingesehen werden oder in der LKV-Verwaltung bei Frau Heimes (Tel: 02151-4111-261, E-Mail: heimes@lkv-nrw.de) erfragt werden.

DATENVERARBEITUNG 2023

Natürlich steht wie in jedem Jahr zunächst die Absicherung der Datenverarbeitungsprozesse für den LKV und seiner Kunden an vorderster Stelle in der IT-Abteilung im Landeskontrollverband. Dabei wird neben neuen Projekten auch an der Verbesserung von Abläufen und Strukturen gearbeitet.

Auch für das Prüfjahr 2022/23 konnten im Bereich der Milchleistungsprüfung eine neue Version vom Herdenmanagement (FOKUS 2.0) und der App „FOKUS mobil“ mit weiteren Features bereitgestellt werden.

Die Einbindung der Lely-Schnittstelle in den Herdenmanager wird weiter aktiv verfolgt. Jedoch führten Komplikationen, die nicht allein durch den LKV zu vertreten sind, zu weiteren Verzögerungen in der Einbindung. Dafür wurde die SmaXtec-Schnittstelle wie angekündigt im Frühjahr 2023 freigegeben. Die Einbindung weiterer Anbieter soll künftig nur noch über die iDDEN-Schnittstelle realisiert werden. Informationen zur Kommunikationsschnittstelle des „International Dairy Data Exchange Network“ - iDDEN - sind hier zu finden:

<https://www.idden.org>

Durch das Arbeitsfeld „Qualitätssicherungssysteme“ der EDV-Abteilung wurde im zurückliegenden Prüfwahl eine neue Version der „FragebogenApp“ für die Durchführung von Audits, beginnend mit der digitalen Variante des „VLOG“ Audits, freigegeben. Diese kann auch von den Kunden und Partnern des LKV NRW genutzt werden.

Im Bereich der Rohmilchgüte hat der Landeskontrollverband NRW seinem Nachbarverband, dem LKV Rheinland-Pfalz-Saar, die bewährte Software „MG-Tagesschau“ zur Nutzung bereitgestellt. Durch diese Zusammenarbeit erwarten beide Partner zusätzliche Impulse für die Weiterentwicklung dieses Produktes.



Das DLQ-Projekt „IQExpert“ (<https://www.die-milchkontrolle.de/projekte/iqexpert/>) zur Entwicklung eines Expertensystems für Landwirte, an dem sich der Landeskontrollverband mit Entwicklungsleistungen beteiligt hat, befindet sich in der Abschlussphase und wird vom RDV und seinen Partnern zukünftig in das Herdenmanagement integriert.

Für weitere neu im Jahr 2023 gestartete Projekte wie beispielsweise „HoliCow“, „Zelldifferenzierung“ und „InnoKalb“, die bereits auf Seite 21 und 22 in diesem Kapitel vorgestellt wurden, gibt die EDV-Abteilung die IT-seitige Unterstützung.

NRW-LANDWIRTSCHAFTSMINISTERIN GORISSEN BESUCHT DEN LKV

Die LKV-Vorsitzenden, Eckhard Budde und Hubert Ollertz-Mertens, der LKV-Geschäftsführer, Stefan Jackenkroll, sowie die Abteilungsleiter der verschiedenen



Fachabteilungen des Hauses hatten die Gelegenheit, am 10. November 2023 die NRW-Landwirtschaftsministerin Silke Gorißen und einen Mitarbeiter aus ihrem Ministerium, Herrn Joachim Hartung, in Krefeld zu begrüßen und über die Arbeit des Landeskontrollverbandes NRW für die Milcherzeugung in NRW zu berichten. Es wurde ein umfassendes Bild über die breitgefächerten Tätigkeiten des Verbandes vermittelt.



Nach einem umfassenden Laborrundgang, in dem die Leistungsfähigkeit des Labors und die Analysemöglichkeiten im Hinblick auf Tiergesundheitsdaten vorgestellt werden konnte, nahm sich die Ministerin sehr viel Zeit für die anschließende Diskussion.

MILCHLEISTUNGSPRÜFUNG

MILCHLEISTUNGSPRÜFUNG

MILCHLEISTUNGSPRÜFUNG



UMFANG UND BETEILIGUNG

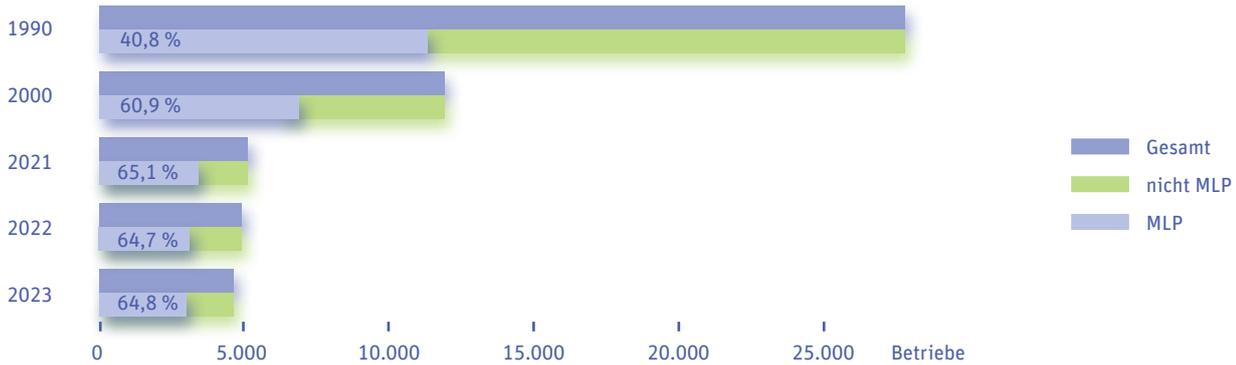
Zum 30.09.2023 zählte der Landeskontrollverband NRW e.V. 3.025 aktive Mitglieder mit 326.770 Kühen. 14 Betriebe haben sich neu für die Leistungsprüfung entschieden. 133 Betriebe beendeten ihre Mitgliedschaft, noch einmal 14 Betriebe weniger als im Vorjahr. Die Herden sind im normalen Umfang um 2,3 Tiere gewachsen. Der durchschnittliche MLP-Betrieb hält damit jetzt 108,0 Kühe. Die größten Herden findet man im Kreis Recklinghausen mit 168,7 Milchkühen, gefolgt von den Herden im Kreis Kleve mit 158,8 Kühen. 15 Kreise in NRW haben noch eine Durchschnittskuhzahl unter 100 Tieren, wobei in Siegen-Wittgenstein mit 60,3 Kühen die wenigsten Tiere gehalten werden.

Deutschlandweit standen 70.998 Kühe weniger unter Milchleistungsprüfung als 2022. Auf Bundesebene gingen 1,7 % der Kühe und 3,7 % der Betriebe verloren. Die meisten Kühe verloren Niedersachsen mit 17.501 Kühen (- 2,4 %) sowie

Bayern mit 11.959 Kühen (- 1,3 %). Der dritte Akteur mit einem fünfstelligen Verlust war Schleswig-Holstein mit 10.864 Kühen (- 3,5 %). Damit entfielen allein auf diese drei Bundesländer 56,8 % der Verluste, bemerkenswerterweise starke Milchstandorte.

Beteiligung der Milchkuhhalter an der MLP

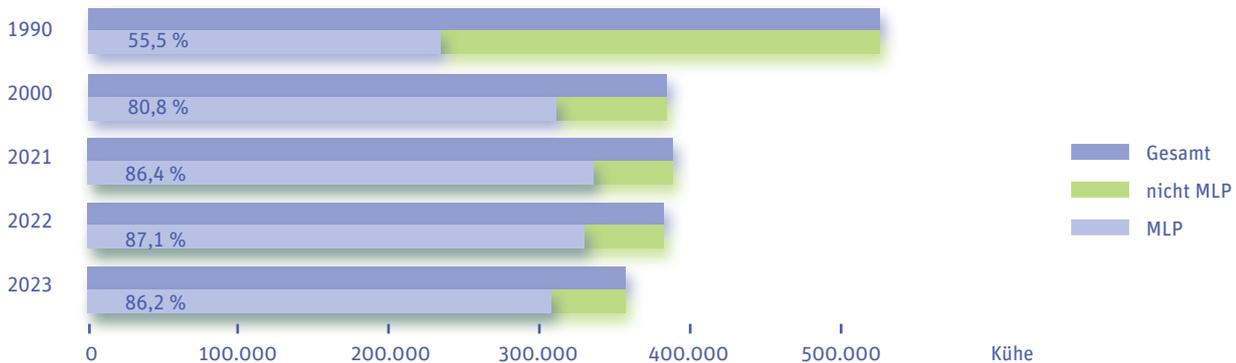
(bez. auf die Viehzählungsergebnisse des gleichen Jahres)



Aber auch die neuen Bundesländer mussten mit 15,1 % nennenswerte Verluste bei der Kuhzahl hinnehmen. Die durchschnittliche Herdengröße in der Bundesrepublik liegt mit 95,6 Milchkühen noch knapp unter 100 Tieren. Den Nachbarn vom Kontrollverband Rheinland-Pfalz-Saar gelingt dabei wahrscheinlich als nächstem Verband das Überschreiten der 100-Tiere Grenze. Danach folgen die Herden aus Hessen, Baden-Württemberg und Bayern.

Beteiligung der Milchkühe an der MLP

(bez. auf die Viehzählungsergebnisse des gleichen Jahres)



Die Prüfdichte in der Milchleistungsprüfung (MLP) ist mit 64,8 % gleichgeblieben. In diesen Betrieben werden 86,2 % aller Milchkühe in NRW gemolken. Die Prüfdichte bei den Kühen hat damit leider um 0,9 % abgenommen. In den einzelnen Regierungsbezirken lassen sich nach wie vor unterschiedliche Prüfdichten beobachten.

Prüfdichte in den Regierungsbezirken

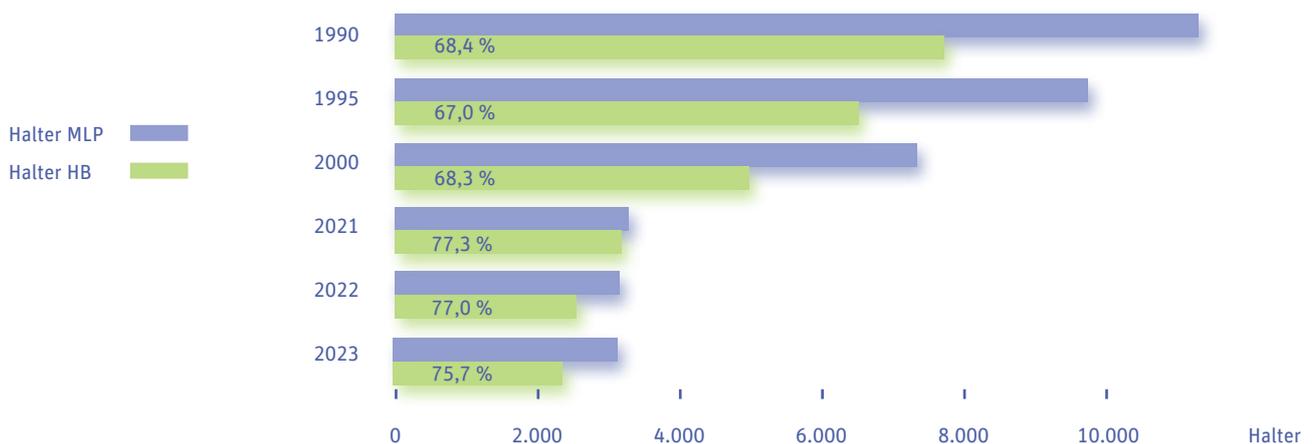
Regierungsbezirk	Betriebe absolut	%	Kühe absolut	%
Düsseldorf	641	72,8	88.754	88,2
Köln	580	61,4	62.561	84,1
Münster	808	68,3	81.369	87,3
Detmold	430	58,0	43.732	85,4
Arnsberg	560	61,4	50.354	84,6

Im Regierungsbezirk Düsseldorf stehen nicht nur die meisten Milchkühe, sondern die Prüfdichte sowohl auf Betriebs- als auch auf Kuhebene ist in diesem Regierungsbezirk weiterhin am höchsten. Die Prüfdichte auf Betriebsebene nahm um 0,2 % zu, dafür sank die Prüfdichte auf Kuhebene um 2,1 %. Im Regierungsbezirk Köln sank die Prüfdichte um 2,1 % auf 61,4 %, auf der Kuhebene sank die Quote ebenfalls um 1,7 %.

In den westfälischen Regierungsbezirken verbesserte sich die Prüfdichte auf der Betriebsebene leicht zwischen + 0,6 % und + 1,0 %, auf der Kuhebene ging die Prüfdichte im Regierungsbezirk Münster um 0,7 % leicht zurück. In den beiden anderen Regierungsbezirken verbesserte sich die Prüfdichte leicht um + 0,5 %. Die Viehzählung offenbart, dass lediglich im Regierungsbezirk Düsseldorf noch mehr als 100.000 Milchkühe stehen. Dagegen ist die Kuhzahl im Regierungsbezirk Münster auf 93.192 Tiere gesunken. Diese stehen in 1.183 Betrieben, gut 400 mehr als im Regierungsbezirk Düsseldorf.

Kuhhalter in Milchkontrolle und Herdbuch

(30.9.1990-2023)



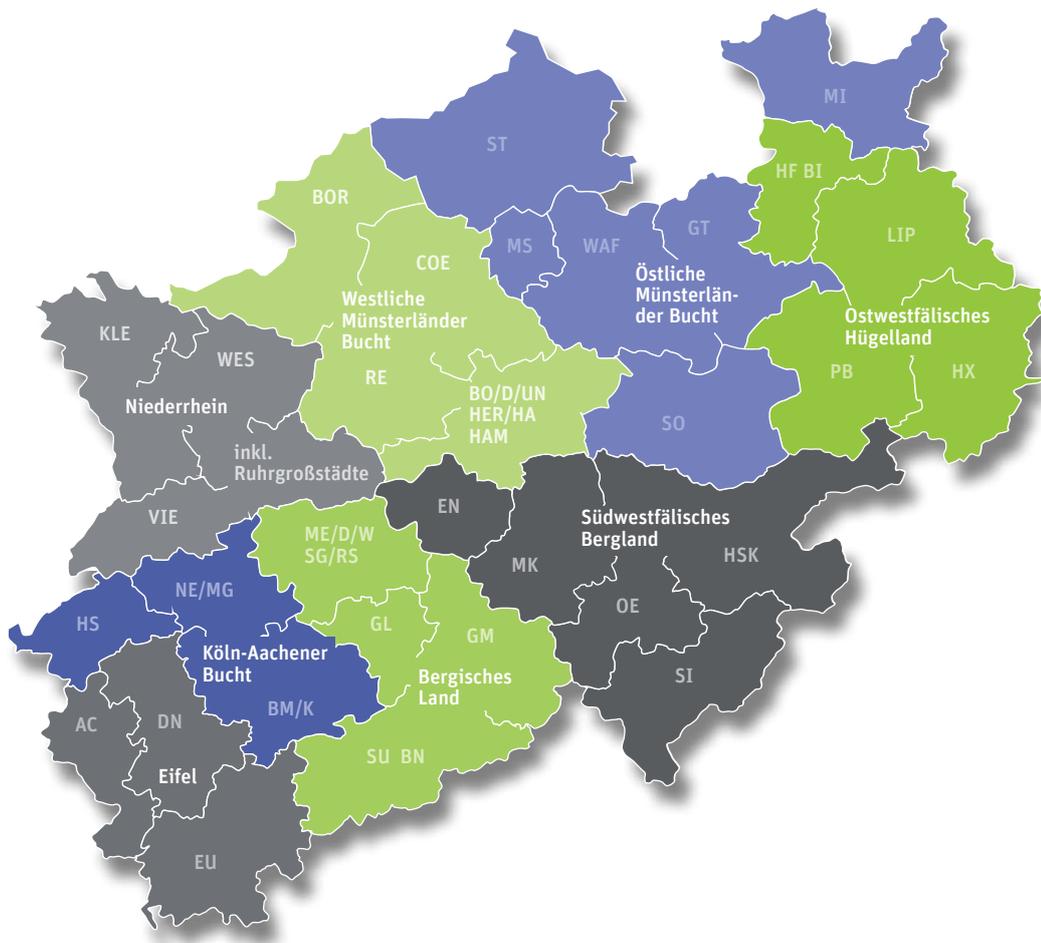
Nach wie vor haben die Herdbuchbetriebe einen deutlichen Leistungsvorsprung vor den MLP-Betrieben. Auch wenn die Leistung in diesem Jahr um gut 100 kg Milch gesunken ist, sprechen + 1.480 kg Milch, - 0,07 % Fett, + 54 kg Fett, + 0,01 % Eiweiß und + 52 kg Eiweiß für sich. Trotzdem macht sich der Rückgang bei Betrieben und Kühen nun auch beim Herdbuchanteil bemerkbar. Die Quote sank bei den Betrieben um 1,3 % auf 75,7 % und bei den Kühen um 1,6 % auf 80,3 % im Prüffjahr 2023.

STRUKTUREN

REGIONALE VERTEILUNG

Die Zusammenfassung der nordrhein-westfälischen Kreise und kreisfreien Städte zu natürlichen Erzeugungsgebieten bietet eine Möglichkeit, Strukturen und Leistungen aus Regionen miteinander zu vergleichen, in denen Milcherzeuger unter ähnlichen Produktionsbedingungen wirtschaften.

Natürliche Erzeugungsgebiete in NRW



Nach Beendigung des Prüfjahres 2023 beziehen sich die diesjährigen Vergleiche auf das Jahr 2013. Die Vergleiche zur Situation der Milcherzeugung in den unterschiedlich geprägten natürlichen Erzeugerregionen in Nordrhein-Westfalen zum Jahr 2013 verdeutlichen den schneller voranschreitenden Strukturwandel in der zurückliegenden Dekade.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Rückgang mit 35,4 % nahezu unverändert. Dies trifft nahezu alle Regionen gleichermaßen, sowohl, was die absoluten Verluste, als auch den prozentualen Rückgang betrifft. Die geringsten Verluste stellen wir erneut im Südwestfälischen Bergland fest. Hier scheiden fast 10 % weniger Betriebe aus der Milchleistungsprüfung aus als im Durchschnitt des Landes. Das resultiert dann in einer nahezu unveränderten Kuhzahl in dieser Dekade. Dagegen gingen

in der Eifel 19,4 % der Kühe verloren, im Bergischen Land und der Köln-Aachener Bucht jeweils 15,1 %. Absolut gingen in dieser Dekade fünfmal mehr Kühe verloren als in der Dekade ein Jahr zuvor, weil die Kuhzahl 2013 deutlich gestiegen war und in 2023 wiederum deutlich Kühe verloren gingen.

Mit dem Ausscheiden aus der MLP ist in der Regel auch die Beendigung der Milcherzeugung verbunden. Die absolute Zahl der Betriebe, die die Mitgliedschaft beim LKV NRW seit 2013 beendeten, liegt bei 1.657 Betrieben. Im Durchschnitt verliert der LKV NRW jährlich 180 Mitglieder. Die absolute Zahl weicht nur leicht von diesem Durchschnittswert ab.

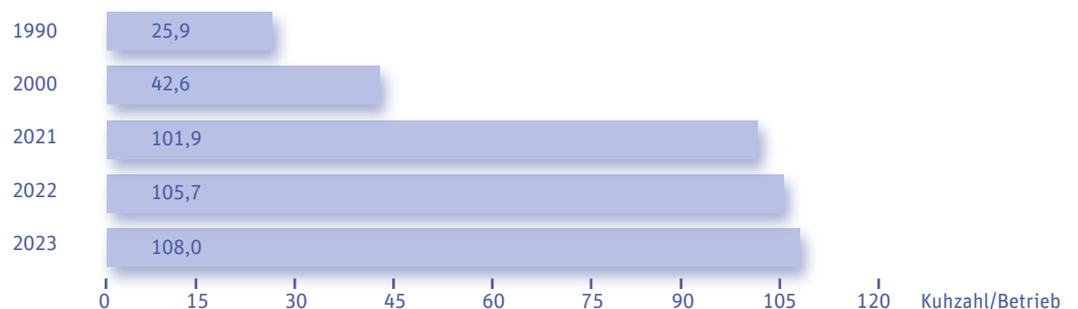
Entwicklung der Betriebs- und Kuhzahlen (Stichtag: 30.09.2023)

Region	MLP-Betriebe				MLP-Kühe			
	2013	2023	Diff. abs.	Diff. %	2013	2023	Diff. abs.	Diff. %
Östl. Münsterländer Bucht	993	629	- 364	- 36,7	60.846	60.316	- 1.310	- 2,2
Westl. Münsterländer Bucht	788	523	- 265	- 33,6	58.242	56.985	- 1.714	- 2,9
Ostwestf. Hügelland	372	222	- 150	- 40,3	22.532	20.210	- 2.421	- 10,7
Südwestf. Bergland	571	424	- 147	- 25,7	39.445	39.566	- 165	- 0,4
Niederrhein	878	577	- 301	- 34,3	89.772	85.708	- 6.195	- 6,9
Bergisches Land	498	319	- 179	- 35,9	38.853	34.386	- 5.859	- 15,1
Köln-Aachener Bucht	209	112	- 97	- 46,4	15.452	13.139	- 2.333	- 15,1
Eifel	373	219	- 154	- 41,3	26.835	22.165	- 5.210	- 19,4
NRW	4.682	3.025	- 1.657	- 35,4	351.977	332.475	- 25.207	- 7,2

BESTANDSGRÖSSEN

Die dem LKV NRW angeschlossenen Mitgliedsbetriebe hatten am 30.09.2023 mit 108,0 Kühen im Durchschnitt 2,3 Kühe mehr im Bestand als zum Stichtag am 30.09.2022. Im Rheinland werden jetzt 123,3 Kühe je Betrieb gehalten, in Westfalen 97,6 Kühe je Betrieb.

Bestandsgröße der MLP-Betriebe in NRW



Die Bestandsgröße am Niederrhein ist auf 144,8 Kühe je Betrieb angewachsen. 61,4 % der Herden halten mehr als 100 Kühe. Mit nach wie vor großem Abstand

folgt die Köln-Aachener Bucht mit 117,1 Kühen je Betrieb. Hier liegt der Anteil der Betriebe, die mehr als 100 Kühe halten, bei 48,2 %. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil um 6,8 % gesunken. Es ist die kleinste Region und damit haben Veränderungen eine größere Auswirkung, auch im negativen Sinn. Im westlichen Münsterland ist als einzige der westfälischen Regionen die Herdengröße auf 108,1 Kühe je Betrieb angestiegen. Der Anteil der Betriebe mit mehr als 100 Kühen ist um 0,8 % auf 44,4 % angewachsen. Die geringste Durchschnittskuhzahl mit 90,6 Kühen je Betrieb finden wir im ostwestfälischen Hügelland.

Bestandsgröße der MLP-Betriebe in den Regionen

Region	MLP-Kühe/Betrieb	Bestände mit mehr als 100 Kühen in %
Westliche Münsterländer Bucht	108,1	44,4
Östliche Münsterländer Bucht	94,7	35,9
Ostwestfälisches Hügelland	90,6	32,9
Südwestfälisches Bergland	92,6	33,7
Niederrhein	144,8	61,4
Bergisches Land	103,4	43,3
Köln-Aachener Bucht	117,1	48,2
Eifel	98,7	38,4

Im Jahr 1990 hielten alle MLP-Betriebe noch weniger als 80 Milchkühe. Im Jahr 2023 halten 43,1 % der Betriebe mehr als 100 Kühe. 29,7 % der Milchkühe stehen in Beständen mit mehr als 200 Kühen. Das sind mittlerweile 10,9 % der Betriebe.

Entwicklung der Bestandsgrößenklassen (Betriebe) in %

Größenklassen	bis 39,9	40 - 79,9	80 - 119,9	120 - 159,9	160 - 199,9	über 200
1990	83,5	16,5				
2010	35,7	39,2	16,1	5,8	1,6	1,6
2020	18,1	32,0	20,7	15,0	5,3	8,8
2021	17,5	31,1	20,9	15,6	5,2	9,6
2022	16,4	30,2	21,1	16,3	5,7	10,3
2023	15,9	29,7	21,0	16,6	5,9	10,9

Entwicklung der Bestandsgrößenklassen (Kühe) in %

Größenklassen	bis 39,9	40 - 79,9	80 - 119,9	120 - 159,9	160 - 199,9	über 200
1990	65,4	34,6				
2010	13,5	37,1	25,0	12,7	4,5	7,0
2020	4,3	19,4	20,5	20,6	9,5	25,7
2021	4,1	18,2	20,0	20,9	9,2	27,6
2022	3,8	17,2	19,6	21,1	9,5	28,8
2023	3,6	16,7	19,2	21,1	9,7	29,7

RASSEANTEILE

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass das Rassegefüge gleichbleibt. Die Veränderungen bei den Hauptrassen bewegen sich lediglich hinter dem Komma. Der Anteil Holstein-Schwarzbunt beträgt in diesem Jahr 73,9 % und der von Holstein-Rotbunt 15,9 %. Einer gewissen Beliebtheit erfreuen sich Braunviehkühe. Diese tauchen vereinzelt in immer mehr Herden auf. Trotzdem wächst der Anteil im Vergleich zu Jersey als nächst kleinerer Rassengruppe nur langsam.

Entwicklung der Rasseanteile

Rasse	1995		2000		2021		2022		2023	
	A+B Kühe	%								
Holstein-Sbt*	199.964	61,6	211.914	67,2	248.311	74,4	241.720	74,1	239.362	73,9
Holstein-Rbt**	121.643	37,4	99.081	31,4	53.766	16,1	52.338	16,0	50.677	15,9
Fleckvieh	1.210	0,4	1.852	0,6	12.194	3,7	12.253	3,8	12.587	3,9
Braunvieh					1.826	0,5	2.018	0,6	2.240	0,7
Jersey	469	0,1	302	0,1	1.107	0,3	1.231	0,4	1.427	0,4
Rotvieh+Angler	699	0,2	540	0,2	178	0,1	194	0,1	261	0,1
Sonstige	894	0,3	1.475	0,5	16.435	4,9	16.393	5,0	16.415	5,1
Alle	324.879	100	315.164	100	333.851	100	326.147	100	323.784	100

*inkl. Schwarzbunt-alt **inkl. Rotbunt-Doppelnutzung

PRÜFVERFAHREN

Der LKV NRW bietet seinen Mitgliedsbetrieben verschiedene Prüfverfahren an, die sich im Wesentlichen durch den Einsatz der Personen, die bei der Stallkontrolle die Proben ziehen, unterscheiden. Die weiteren Arbeitsschritte wie Probentransport, Analyse, Auswertung und Versand der Ergebnisse sind für alle Prüfverfahren weitestgehend gleich. Eine Ausnahme bildet die Prüfung beim automatischen Melksystem (AMS), die einen erheblich höheren Aufwand für die Analyse der Proben und die Verarbeitung der Betriebe verursacht. Im Prüfjahr 2023 haben 32 Betriebe auf ein AMS umgestellt.

Prüfverfahren in der Milchkontrolle

Prüfmethode	Anzahl	Betriebe	Anzahl	Kühe %		
	Betriebe	%			Kühe	
Standardkontrolle (AL42)	1.236	40,9	(- 1,4)	129.201	38,9	(- 1,4)
Wechselkontrolle (AT42)	782	25,8	(- 0,3)	79.906	24,0	(- 0,2)
Besitzerkontrolle (BL42)	283	9,4	(- 0,1)	36.397	10,9	(- 0,1)
Automatische Melksysteme (BE4R)	724	23,9	(+ 1,9)	86.971	26,2	(+ 1,7)
Alle 2023	3.025	100		332.475	100	

Zahl in Klammer gibt Veränderung zum Vorjahr an

Der Anteil der Betriebe, die eine AL-Kontrolle durchführen lassen, sank erneut um 1,4 %. Die Standardkontrolle ist nach wie vor das meistgewählte Prüfverfahren der Mitgliedsbetriebe in NRW (40,9 %). Der Anteil der Betriebe, die ein automatisches Melksystem einsetzen, ist um 1,9 % gestiegen. Die Anzahl der Betriebe, die durch die Wechselkontrolle (alternierendes Prüfverfahren) geprüft werden, ist bei einem Rückgang von 0,3 % praktisch gleichgeblieben. Der Anteil der Betriebe, die die

Besitzerkontrolle nutzen, bleibt mit 300 Betrieben ebenfalls nahezu unverändert. Die meisten Kühe wurden auch im Jahr 2023 mit der Standardkontrolle geprüft. Hier lag die Zahl bei 122.407 Kühen, was einem Anteil von 37,5 % entspricht. Der prozentuale Rückgang ist dem der Betriebe mit 1,4 % gleich. Mit automatischen Melksystemen werden 27,9 % der Kühe geprüft, was einem Zuwachs von 1,7 % entspricht.

LEISTUNGSERGEBNISSE

LEISTUNGSENTWICKLUNG IM VERBANDSGEBIET

Im Prüfwahl 2023 (01.10.2022 - 30.09.2023) standen 323.784 Kühe ((A+B) - Kühe) unter ständiger Milchleistungs- und Qualitätsprüfung. Sie erbrachten im Jahresdurchschnitt eine Leistung von

9.880 kg Milch, 4,10 % Fett, 405 kg Fett, 3,47 % Eiweiß, 343 kg Eiweiß.

Das Leistungsergebnis wurde gegenüber dem Vorjahr deutlich um 226 kg gesteigert. Da auch der Fettgehalt um 0,05 % angezogen ist und der Eiweißgehalt ebenfalls um 0,03 % zugelegt hat, erhöhte sich die Summe der Fett- und Eiweiß-kg um 25 kg auf 748 kg Gesamtinhaltsstoffe. Solch eine positive Entwicklung kann selten vermeldet werden, da Milchmengensteigerungen in dieser Größenordnung in der Regel mit sinkenden Milchinhaltsstoffen einhergehen.

Entwicklung der Durchschnittsleistungen aller MLP-Kühe in NRW



Leistungen nach Regionen

Kreis/ Region	A+B Kühe	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	Fett+ Eiweiß-kg	Zellzahl Tsd./ml
Gütersloh	14.169	10.111	4,06	3,48	763	268
Minden-Lübbecke	8.843	10.856	4,01	3,47	812	243
Münster	1.947	10.267	4,06	3,47	773	235
Soest	7.632	9.951	4,03	3,46	745	250
Steinfurt	14.468	9.986	4,11	3,47	757	241
Warendorf	11.435	10.247	4,09	3,48	776	243
Östl. Münsterländer Bucht	58.494	10.203	4,07	3,48	770	249
Borken	31.049	9.989	4,17	3,50	767	233
Coesfeld	10.686	10.020	4,14	3,51	767	249
Recklinghausen	11.108	10.997	4,05	3,46	825	248
Ruhr-Lippe	3.384	10.037	4,01	3,46	749	289
Westl. Münsterländer Bucht	56.226	10.197	4,13	3,49	777	242
Herford-Bielefeld	1.863	10.565	4,06	3,46	795	267
Höxter	5.574	9.947	4,06	3,45	747	251
Lippe	4.673	9.410	4,09	3,46	711	277
Paderborn	7.603	9.552	4,08	3,47	721	262
Ostwestf. Hügelland	19.713	9.726	4,08	3,45	733	263
Ennepe-Ruhr	2.918	9.421	4,20	3,46	722	257
Hochsauerlandkreis	18.421	10.155	4,10	3,46	767	207
Märkischer Kreis	10.203	10.199	4,11	3,45	771	210
Olpe	4.359	9.361	4,18	3,45	714	204
Siegen-Wittgenstein	2.980	8.746	4,21	3,45	670	243
Südwestf. Bergland	38.881	9.914	4,13	3,46	752	214
Westfalen-Lippe	173.294	10.083	4,10	3,47	763	241
Viersen	13.368	9.606	4,06	3,49	725	268
Kleve	47.589	10.159	4,09	3,46	768	233
Wesel	22.988	9.888	4,12	3,47	750	231
Niederrhein	83.945	9.997	4,09	3,47	756	238
Mettmann	2.633	9.025	4,18	3,45	688	273
Oberberg. Kreis	15.101	9.245	4,11	3,41	695	244
Rheinisch-Berg. Kreis	4.716	9.555	4,08	3,41	716	268
Rhein-Sieg-Kreis	9.719	8.588	4,17	3,44	653	270
Bergisches Land	32.169	9.074	4,13	3,42	685	257
Rhein-Erft-Kreis	349	6.330	4,14	3,43	479	344
Heinsberg	9.411	10.109	4,07	3,47	762	249
Neuss	2.627	9.178	4,12	3,48	697	285
Köln-Aachener Bucht	12.386	9.805	4,08	3,47	740	258
Aachen	8.945	8.764	4,18	3,47	670	252
Düren	4.158	9.327	4,15	3,45	709	275
Euskirchen	8.903	9.218	4,14	3,44	699	244
Eifel	22.007	9.054	4,15	3,46	689	253
Rheinland	150.490	9.647	4,10	3,46	730	246
NRW 2023	323.784	9.880	4,10	3,47	748	243

Die Erzeugungsgebiete zeigen im Prüffahr 2023 ein komplett anderes Bild als im Vorjahr. Die Grünlandgebiete haben deutlich die Nase vorn. Den höchsten Zuwachs sehen wir im Südwestfälischen Bergland mit + 419 kg Milch. Das Bergische Land mit + 369 kg und die Eifel mit + 345 kg Milch schaffen damit jeweils den Sprung über die Marke 9.000 kg.

Trotz einer Verbesserung um 192 kg Milch bleibt der Niederrhein am Ende um 3 kg unter der Schwelle 10.000 kg Milch. Diese Region sollte daher im kommenden Jahr der Westlichen und Östlichen Münsterländer Bucht über die Leistungsgrenze folgen. Von allen Regionen hat die Östliche Münsterländer Bucht mit + 58 kg Milch den geringsten Leistungszuwachs realisiert.

LEISTUNGSERGEBNISSE NACH RASSEN

Die positive Leistungsentwicklung der Betriebe basiert natürlich auf den Leistungen der Einzeltiere. Diese lässt sich zumindest bei den großen Rasseblöcken erkennen. Holstein-Schwarzbunt legte bei der Milchmenge um 240 kg zu und erreichte damit als erste Rasse in NRW mehr als 10.000 kg Milch. Die Rotbunt-Fraktion erreichte ein Plus von 211 kg Milch und landet damit bei 9.510 kg Milch mit 4,16 % Fett, 3,49 % Eiweiß und 728 kg Gesamtinhaltsstoffen.

Fleckvieh konnte 230 kg Milch zulegen und verbesserte damit die Leistung auf 8.238 kg Milch, 4,12 % Fett, 3,52 % Eiweiß, in der Summe 629 kg Fett und Eiweiß. Um nahezu den gleichen Betrag legten die Braunviehkühe auf 8.625 kg Milch zu, bei deutlich besseren Inhaltsstoffen, sodass am Ende 684 kg Fett und Eiweiß zu Buche stehen. Die Jersey's realisierten mit einem Plus von 224 kg Milch den Sprung über die 7.000 kg Marke.

Leistungen nach Rassen

Rasse	A+B Kühe	Melktage	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	Fett + Eiweiß kg
Holstein-Sbt	239.362	326	10.182	4,08	3,46	767
Holstein-Rbt	50.677	325	9.510	4,16	3,49	728
Fleckvieh	12.587	321	8.238	4,12	3,52	629
Braunvieh	2.240	322	8.625	4,30	3,63	684
Rotbunt-DN	667	319	6.797	4,22	3,49	524
Jersey	1.427	325	7.200	5,38	4,01	676
Angler	233	296	7.128	4,57	3,55	579
Schwarzbunt-alt	109	313	6.127	4,23	3,35	464
Rotvieh	28	313	6.239	4,58	3,59	510
Sonstige	16.415	320	8.489	4,18	3,49	651
Gesamt	323.784	325	9.880	4,10	3,47	748

LEISTUNGSERGEBNISSE NACH HERDENKLASSEN

Bedingt durch den großen Leistungszuwachs im Land ist die Klasse über 10.000 kg Milch um 5,3 % auf fast 40 % der Betriebe angewachsen. Dementsprechend ist der

Anteil der Betriebe zwischen 8.000 und 9.999 kg Milch um 3,0 % geschrumpft. Die Anteile im unteren Leistungssegment bleiben relativ unverändert.

Verteilung der Betriebe auf Leistungsklassen

Leistungsklasse	Betriebe %	Betriebe %	Betriebe %
	2000	2010	2023
< 5.000	4,0	3,0	2,7
5.000 - 5.999	9,6	5,4	3,4
6.000 - 6.999	21,3	12,0	5,8
7.000 - 7.999	32,0	20,2	10,3
8.000 - 8.999	23,0	27,4	16,2
9.000 - 9.999	8,0	21,7	22,0
> = 10.000	2,1	10,3	39,6

LEISTUNGERGEBNISSE DER HERDBUCHKÜHE

Der Rückgang des Kuhbestandes macht bei den Herdbuchkühen auch nicht mehr Halt. Im Prüffjahr 2023 gingen noch einmal 7.117 Herdbuchkühe verloren, sodass sich die Zahl der Herdbuchkühe in den letzten drei Jahren auf 23.345 Tiere summiert hat. Die Herdbuchdichte auf Kuhebene ist somit um 1,6 % auf 80,3 % gesunken. Dagegen ist die Zahl der Nichtherdbuchkühe um 4.753 Tiere angewachsen.

Die Differenz der Durchschnittsleistungen ist nach wie vor hoch. Die Herdbuchkuh hat im abgelaufenen Prüffjahr 1.480 kg mehr Milch gegeben als die Nichtherdbuchkuh. Die Differenz macht deutlich, wie sinnvoll das Zuchtmanagement in den Herdbuchbetrieben ist. Da ein Betrieb im Kreis Herford-Bielefeld aus dem Herdbuch ausgeschieden ist, hat sich die Herdbuchdichte auf 97,2 % reduziert. Daneben haben die westfälischen Kreise Coesfeld, Gütersloh, Münster, Paderborn, Ruhr-Lippe, Soest und Warendorf eine Herdbuchdichte über 90 % bei den Kühen. Im Rheinland dagegen kann lediglich der Kreis Neuss eine Quote von 90,8 % aufweisen.

Hat der Kreis Kleve im Prüffjahr 2022 mit 1.509 Herdbuchkühen noch nennenswert Tiere verloren, wurde dieser Trend in diesem Jahr gestoppt. Genauso verhält es sich mit den Herdbuchkuhzahlen in den Kreisen Wesel und Borken, sodass in diesen drei Kreisen immer noch 32,7% der NRW Herdbuchtiere stehen. Nach dem noch einmal sieben weitere Kreise die 10.000 kg Grenze geknackt haben, ist deren Zahl auf 19 angewachsen. Dabei liegen die Herdbuchkühe aus Recklinghausen mit 11.192 kg Milch deutlich an der Spitze.

Leistungen nach Herdbuchzugehörigkeit (Westfalen-Lippe)

Kreis	Herdbuch ja/nein	A+B Kühe	Melktage	Milch-kg	Fett-%	Eiweiß-%	Fett + Eiweiß -kg
Borken	J	25.283	327	10.137	4,17	3,50	778
	N	5.766	321	9.341	4,16	3,50	716
Coesfeld	J	9.619	328	10.083	4,15	3,52	773
	N	1.067	325	9.457	4,05	3,44	708
Ennepe-Ruhr	J	1.940	326	10.104	4,16	3,44	768
	N	977	314	8.064	4,32	3,47	628
Gütersloh	J	13.363	326	10.206	4,06	3,48	769
	N	785	315	8.676	4,07	3,46	653
Herford-Bielefeld	J	1.812	330	10.554	4,06	3,46	794
	N	51	337	10.956	4,20	3,54	848
Hochsauerland	J	14.723	326	10.528	4,07	3,47	793
	N	3.698	324	8.670	4,26	3,45	668
Höxter	J	5.015	325	10.129	4,07	3,45	761
	N	559	316	8.316	4,10	3,42	625
Lippe	J	3.282	324	9.715	4,11	3,46	735
	N	1.390	321	8.689	4,05	3,49	655
Märkischer Kreis	J	5.988	325	10.923	4,06	3,46	821
	N	4.215	318	9.171	4,19	3,43	699
Minden-Lübbecke	J	8.405	328	10.973	4,00	3,47	820
	N	438	325	8.613	4,20	3,46	660
Münster	J	1.793	319	10.317	4,05	3,47	776
	N	155	323	9.684	4,17	3,47	740
Olpe	J	3.422	322	9.767	4,16	3,45	743
	N	938	320	7.880	4,29	3,44	609
Paderborn	J	6.969	319	9.626	4,07	3,46	725
	N	635	300	8.737	4,14	3,51	669
Recklinghausen	J	8.981	330	11.192	4,02	3,47	838
	N	2.127	324	10.175	4,16	3,43	772
Ruhr-Lippe	J	3.085	322	10.153	4,00	3,46	757
	N	299	317	8.841	4,04	3,48	665
Siegen-Wittgenstein	J	2.508	322	8.949	4,19	3,45	684
	N	472	325	7.670	4,30	3,42	592
Soest	J	7.167	323	10.101	4,03	3,46	756
	N	464	317	7.624	4,21	3,49	587
Steinfurt	J	12.932	320	10.163	4,09	3,47	769
	N	1.536	321	8.495	4,19	3,50	653
Warendorf	J	10.537	328	10.293	4,09	3,48	779
	N	898	331	9.701	4,01	3,54	732

Leistungen nach Herdbuchzugehörigkeit (Rheinland und NRW)

Kreis	Herdbuch ja/nein	A+B Kühe	Melktage	Milch-kg	Fett-%	Eiweiß-%	Fett + Eiweiß -kg
Aachen	J	5.957	329	9.052	4,16	3,47	691
	N	2.989	325	8.191	4,20	3,47	628
Rhein-Erft-Kreis	J	---	---	---	---	---	---
	N	349	316	6.329	4,14	3,43	479
Düren	J	2.737	330	9.636	4,15	3,46	733
	N	1.421	330	8.731	4,12	3,45	661
Mettmann	J	1.570	329	9.588	4,13	3,45	727
	N	1.063	325	8.194	4,25	3,44	630
Euskirchen	J	5.940	326	10.054	4,12	3,44	760
	N	2.963	322	7.542	4,19	3,45	576
Heinsberg	J	6.149	330	10.844	4,04	3,47	814
	N	3.261	326	8.721	4,15	3,47	665
Neuss	J	2.386	330	9.463	4,10	3,48	717
	N	224	317	6.558	4,39	3,45	514
Viersen	J	8.517	324	9.873	4,05	3,48	744
	N	4.851	323	9.136	4,08	3,49	692
Kleve	J	40.420	328	10.352	4,08	3,46	780
	N	7.169	326	9.73	4,16	3,48	693
Oberberg. Kreis	J	10.875	327	9.731	4,08	3,40	728
	N	4.226	325	7.996	4,21	3,43	611
Wesel	J	19.379	325	10.072	4,11	3,47	763
	N	3.608	325	8.902	4,15	3,49	680
Rhein.-Berg. Kreis	J	3.774	326	9.835	4,05	3,42	734
	N	942	329	8.435	4,22	3,41	644
Rhein-Sieg-Kreis	J	5.419	323	9.220	4,16	3,46	703
	N	4.300	320	7.793	4,18	3,40	591
NRW 2023	J	259.949	326	10.172	4,09	3,47	769
	N	63.835	323	8.692	4,16	3,46	663

LEISTUNGSERGEBNISSE NACH BUNDESLÄNDERN

Trotz eines Rückgangs von 44.519 Tieren stehen in Deutschland noch 3.267.086 Milchkühe unter Leistungsprüfung. Diese erzielten ein Ergebnis von 9.379 kg Milch mit 4,09 % Fett und 3,48 % Eiweiß. Mit einem Plus von 226 kg Milch lagen die Milchkühe in NRW sogar noch unter dem Bundesmittel von 252 kg. Den höchsten Zugewinn erzielte Qnetics Thüringen mit + 328 kg Milch, dicht gefolgt vom LKV Rheinland-Pfalz-Saar mit + 311 kg Milch. Am Ende der Rangliste liegt der LKV Schleswig-Holstein mit einem Plus von 175 kg Milch sowie der LKV Sachsen-Anhalt mit einem Zuwachs von 152 kg Milch. Neben den neuen Bundesländern, die aufgrund ihrer Betriebsstrukturen bereits seit einiger Zeit in der absoluten Leistung deutlich über 10.000 kg Milch liegen, hat es nun auch der LKV Niedersachsen als das erste der alten Bundesländer über diese Grenze geschafft. Die Änderungen im Vergleich zum Vorjahr bei der durchschnittlichen Zellzahl als Merkmal der Eutergesundheit sind erneut nur gering. Den niedrigsten Zellgehalt in der Milch hatten erneut die Kühe in Bayern (201.000 Zellen/ml Milch) und in Schleswig-Holstein (215.000 Zellen/ml Milch).

Bis auf Mecklenburg-Vorpommern haben alle Bundesländer in diesem Prüffahr Kühe verloren. Am 30.09.2023 waren 3.251.621 Kühe unter Milchleistungsprüfung. Der bundesdeutsche Durchschnittskuhbestand in der MLP ist um 1,6 Kühe auf 95,6 Kühe angewachsen. Im Durchschnitt haben die Bundesländer 3,7 % der Betriebe verloren, wobei die größten Verluste mit Abstand in Berlin-Brandenburg (- 7,9 %) lagen. Den geringsten Verlust mit - 2,5 % hatte der LKV Sachsen.

Leistungen nach Bundesländern/MLP-Organisationen

LKV	A+B Kühe	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	Fett+Eiweiß kg
Baden-Württemberg	261.752 (- 3.567)	8.434 (+ 291)	4,08	3,47	637
Bayern	892.451 (- 5.452)	8.337 (+ 266)	4,18	3,52	642
Berlin-Brandenburg	108.528 (- 7.134)	10.279 (+ 284)	3,94	3,42	757
Hessen	106.739 (- 2.273)	9.201 (+ 265)	4,14	3,46	699
Mecklenburg-Vorpommern	135.245 (- 1.911)	10.395 (+ 195)	3,98	3,45	773
Niedersachsen	713.442 (- 6.686)	10.034 (+ 252)	4,06	3,47	755
Nordrhein-Westfalen	323.784 (- 2.363)	9.880 (+ 226)	4,10	3,47	748
Rheinland-Pfalz-Saar	93.328 (- 553)	9.125 (+ 311)	4,17	3,44	694
Sachsen	157.623 (- 3.214)	10.454 (+ 393)	4,00	3,44	778
Sachsen-Anhalt	88.511 (- 2.207)	10.470 (+ 152)	3,97	3,45	777
Schleswig-Holstein	302.505 (- 6.547)	9.455 (+ 175)	4,12	3,47	718
Thüringen	83.177 (- 2.612)	10.179 (+ 328)	4,03	3,44	761
Deutschland 2023	3.267.086 (- 44.519)	9.379 (+ 252)	4,09	3,48	710

Quelle: BRS

Die Milchkontrolle ist ein wichtiges Werkzeug für die milcherzeugenden Betriebe. Die facettenreichen Auswertungen, die die Landwirte monatlich über die MLP erhalten, dienen der Erhaltung der hohen Qualität des Lebensmittels Milch. Sie unterstützen den Landwirt in Managementfragen und liefern durch die Interpretation der Analysen wichtige Anhaltspunkte zur Verbesserung der Tiergesundheit und damit des Tierwohls. Die erfassten Daten fließen zusätzlich in die Zuchtwertschätzung ein und bilden damit eine wichtige Grundlage für die züchterische Ausrichtung der Betriebe.

LAKTATIONS- UND LEBENSLEISTUNGEN

Mit fortschreitender Laktationsnummer verändert sich das Leistungsvermögen der Kühe hinsichtlich der Milchmenge und der Milchinhaltsstoffe. Die Milchleistung steigt mit zunehmender körperlicher Entwicklung der Tiere über die erste Laktation hinaus an.

Es ist zu konstatieren, dass über die Jahre gesehen in beiden Hauptrasseblöcken das Maximum der Laktationsleistung in der vierten Laktation erreicht wird. Bei den Schwarzbunten wurde die Laktationsleistung um 201 kg Milch gesteigert bei praktisch unveränderten Inhaltsstoffen, die Rotbunten erzielten sogar ein Plus von 246 kg Milch, allerdings bei einem leicht niedrigerem Eiweißgehalt von - 0,02 %.

Laktationsleistungen (305-Tage)

Holstein-Schwarzbunt							
Laktations-Nr.	Kuhzahl	Melktage	Milch-kg	Fett-%	Eiweiß-%	Zellzahl	ZKZ Tage
1	60.657	302	8.745	3,99	3,41	138	0
2	48.400	302	10.284	3,99	3,43	176	413
3	35.250	302	10.809	3,99	3,38	246	412
4	22.536	301	10.797	3,98	3,35	317	415
5	13.507	301	10.662	3,97	3,33	367	417
6	7.114	301	10.428	3,95	3,30	421	419
7	3.382	301	10.140	3,96	3,28	449	419
8	1.481	300	9.776	3,94	3,26	486	420
9	591	300	9.273	3,94	3,25	527	427
10	237	300	9.023	3,92	3,22	520	437
>=11	160	300	8.497	3,97	3,23	540	422
Alle	193.315	302	9.976	3,98	3,39	225	284
Holstein-Rotbunt							
Laktations-Nr.	Kuhzahl	Melktage	Milch-kg	Fett-%	Eiweiß-%	Zellzahl	ZKZ Tage
1	12.206	302	8.224	4,06	3,43	140	0
2	9.837	301	9.606	4,07	3,47	184	415
3	7.378	301	10.117	4,09	3,43	237	414
4	5.028	301	10.250	4,08	3,39	294	419
5	3.080	301	10.110	4,08	3,39	350	415
6	1.605	301	9.862	4,04	3,36	386	417
7	913	300	9.334	4,06	3,34	444	423
8	394	301	9.192	4,09	3,32	475	424
9	191	299	8.941	4,10	3,32	454	422
10	78	300	8.574	4,02	3,23	464	432
>=11	34	301	7.857	4,15	3,28	779	405
Alle	40.744	301	9.396	4,07	3,43	225	291

Die Leistungsdifferenz zwischen der ersten und der vierten Laktation beträgt im Prüffahr 2023 bei den Schwarzbunten + 2.052 kg Milch und bei den Rotbunten respektive + 2.026 kg. Ausserdem erreichen die Rotbunten nun auch von der dritten bis zur fünften Laktation mehr als 10.000 kg Milch. Dagegen erreichen die schwarzbunten Kühe diese Leistung zwischen der zweiten und siebten Laktation. Bis einschließlich der 10. Laktation bleibt das Leistungsniveau bei beiden Rasseblöcken über dem der Färsen.

Zu den Inhaltsstoffen muss grundsätzlich vermerkt werden, dass die rotbunten Kühe beim Fett- und Eiweißgehalt den schwarzbunten Kühen überlegen sind. Dabei nehmen die Inhaltsstoffe mit der Nummer der Laktation prinzipiell ab der zweiten bzw. dritten Laktation wieder ab. Leider nimmt der Milchzellgehalt mit steigender Laktationsnummer zu. Im Prüffahr 2023 wurde die Grenze 400.000 somatischer Zellen bei den Schwarzbunten bereits in der 6. Laktation überschritten. Die Rotbunten überschritten wie im Vorjahr diese Grenze erst in der siebten Laktation.

KÜHE MIT HOHEN LEBENSLEISTUNGEN

Die Lebensleistung der Abgangstiere ist ein Indikator für nachhaltige Milcherzeugung. Positiv entwickelt sich die Lebensleistung der Milchkühe. Weitere 2.656 Milchkühe leisteten mehr als 50.000 kg Milch, sodass diese Gruppe mittlerweile 18,4 % des Milchkuhbestandes ausmacht. 3,4 % dieser Kühe haben dabei bereits mehr als 100.000 kg Milch in ihrem produktiven Leben geleistet.

Die Zahl der Kühe, die mehr als 130.000 kg Milch geleistet haben, ist dabei auf 172 Tiere angestiegen. Insgesamt leisteten 407 Tiere mehr als 120.000 kg Milch. Zusätzlich zur Betrachtung der Milchmenge rückt bei diesen Tieren auch die erbrachte Inhaltsstoffleistung in den Fokus. 84 dieser Tiere haben dabei mehr als 10 Tonnen Fett und Eiweiß in ihrem Leben erbracht.

Anzahl Kühe mit hohen Lebensleistungen

Milch-kg	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
50.000 bis 69.999	31.210	33.528	34.209	37.393	40.242	41.076	42.117
70.000 bis 99.999	9.460	10.166	10.679	10.717	13.052	14.636	16.043
100.000 und mehr	928	1.101	1.193	1.449	1.669	1.838	2.046

Die ermittelte Lebensleistung verteilt auf das Lebensalter in Tagen ergibt die Lebenstagsleistung. Diese Entwicklung drückt sich auf andere Weise in einer Steigerung der Lebenstagsleistung aus. Nach 15,6 kg Milch im letzten Jahr konnte die Leistung auf 15,9 kg Milch verbessert werden. Damit haben 25 Kreise in NRW mindestens eine Leistung von 15,0 kg Milch und mehr erreicht.

Wie im vergangenen Jahr steht der Kreis Minden-Lübbecke mit einer Lebenstagsleistung von 17,7 kg an der Spitze. Unwesentlich weniger, nämlich 17,6 kg Milch erzielten die Kreise Herford/Bielefeld und Recklinghausen. Nach Münster mit 16,9 kg folgt Kleve mit 16,8 kg, der erste rheinische Kreis, an Position fünf.

Schauen wir dagegen auf die Lebensleistung der Abgangstiere in den Kreisen hat wie im vergangenen Jahr mit 38.991 kg Herford/Bielefeld die Nase vorn gefolgt von Minden-Lübbecke mit 37.509 kg Milch. Der Ennepe-Ruhr-Kreis taucht dann mit sehr guten 37.491 kg an dritter Stelle auf. 28 der 32 Kreise in NRW haben mehr als 30.000 kg Milch erreicht und haben damit zum Ergebnis von 33.945 kg Milch für das Land beigetragen.

Das Schlusslicht bleibt auch in diesem Jahr der Kreis Mettmann. Aber auch hier ist positiv zu vermerken, dass die Differenz zur Grenze von 30.000 kg praktisch halbiert wurde und nur noch 1.862 kg beträgt. Der Rhein-Erft-Kreis ist auch bei dieser Betrachtung außen vor, da das Ergebnis von nur fünf Betrieben schwer mit den anderen Kreisen vergleichbar ist.

Leistungen nach Kreisen

Kreis	Milch kg je Tier	Milch kg je Lebenstag
Minden-Lübbecke	37.509	17,7
Herford-Bielefeld	38.991	17,6
Recklinghausen	36.026	17,6
Münster	34.999	16,9
Kleve	36.168	16,8
Gütersloh	36.220	16,6
Warendorf	34.305	16,4
Heinsberg	33.298	16,1
Wesel	34.230	16,1
Coesfeld	33.524	16,1
Borken	33.280	16,0
Ruhr-Lippe	33.851	16,0
Steinfurt	33.287	16,0
LKV NRW	33.945	15,9
Rhein.-Berg.-Kreis	34.938	15,8
Hochsauerland	33.269	15,8
Soest	34.026	15,8
Ennepe-Ruhr	37.491	15,7
Märkischer Kreis	34.810	15,7
Paderborn	34.208	15,7
Höxter	31.708	15,6
Viersen	33.429	15,3
Düren	34.241	15,1
Neuss	32.763	15,0
Oberbergischer Kreis	34.629	15,0
Olpe	31.633	14,9
Euskirchen	30.830	14,6
Lippe	30.684	14,4
Mettmann	28.138	13,8
Siegen-Wittgenstein	29.887	13,8
Rhein.-Sieg	30.598	13,7
Aachen	29.095	13,5
Erftkreis	18.799	9,3

Positiv entwickelt sich die Lebensleistung der Milchkühe. Mittlerweile leisten 57.550 Tiere (das entspricht 17,3 % des Kuhbestandes) mehr als 50.000 kg Milch. 13,9 % dieser Tiere leisteten im vergangenen Jahr sogar mehr als 80.000 kg Milch, wobei 1.838 Milchkühe mehr als 100.000 kg Milch geleistet haben. Beeindruckender wird die Aussage, wenn man diese Gruppe weiter differenziert. 144 Milchkühe produzierten dabei mehr als 130.000 kg Milch und weitere 209 Tiere haben immerhin mehr als 120.000 kg Milch in ihrem Leben geleistet.

Kühe mit hohen Lebensleistungen (Holstein-Schwarzbunt)

Lfd. Nr.	Name der Kuh HB-Nr. Vater Besitzer Wohnort	Geburtsjahr	Kalbungen	bish. Lebensleistung			mittlere Jahresleistung			
				Milch-kg	F+E-kg	Lebensstagsleistung	Milch-kg	Fett-%	Eiweiß-%	F+E-kg
Holstein-Schwarzbunt (20 Beste)										
1	Efeu 10505171 Blitz Kayser GbR Eslohe	2008	12	173.370	13.035	30,9	11.521	3,75	2,90	866
2	--- 10505548 Darling Bergesmilch GbR Eslohe	2007	13	162.315	12.113	29,0	11.541	3,91	3,20	861
3	Zamba 10810695 Laudan H.C. Joosten GbR Kevelaer	2007	13	161.852	11.086	26,9	11.023	3,67	3,14	755
4	Alison 10505980 Pronto Ewig Christa Stolberg	2009	8	159.641	13.085	30,0	10.909	3,64	3,19	894
5	Goldfisch 10457651 Lexikon Pflipsen Peter Mönchengladbach	2004	15	159.108	11.485	29,0	12.105	3,91	3,20	740
6	Jenny 10505104 Jetlag Busch Matthias Radevormwald	2007	11	157.874	11.197	25,8	10.939	3,47	3,45	776
7	Percy 10252353 Dorado Ewig Christa Stolberg	2006	13	157.692	10.655	24,5	10.944	3,66	3,28	739
8	Bienchen 10667908 Gibor Elkmann Jan Steinfurt	2007	13	157.261	11.233	26,9	10.630	3,64	3,12	759
9	Fury 10667908 Gibor Hof Schroen GbR Hille	2008	12	156.143	11.652	28,0	10.273	3,41	3,17	767
10	Hella 10810695 Laudan Ewig Christa Stolberg	2007	10	155.290	11.676	26,4	11.571	4,02	3,43	870
11	Edana 10810695 Laudan Schreiber Marcus Hückeswagen	2005	12	155.111	10.072	23,9	11.086	3,77	3,37	720
12	--- 10667908 Gibor Simon Hinnerk Schwelm	2008	11	154.053	11.496	26,9	10.107	3,34	3,23	754
13	Minora 10506136 Hayden Neuenhof Henning Schermbeck	2011	80	153.762	15.376	34,0	10.223	3,52	3,13	1.022
14	Pampa 10810833 Jefferson Kinkelbur Friedrich Minden	2007	12	153.718	10.902	25,5	9.810	3,55	2,84	696
15	Tanne 10669203 Mock Affelner Milch KG Neuenrade	2006	14	151.989	10.779	25,5	10.347	3,64	3,17	734
16	Gamma 10810471 Eminenz Coenen Hans Geilenkirchen	2005	13	151.825	9.795	23,0	10.967	3,71	3,52	708
17	--- 10140027 Minister N.&C. Stommel Gbr Neunk.-Seelsch.	2008	9	151.531	11.480	26,6	11.511	4,14	3,45	872
18	Zira 10505104 Jetlag H.&M. Gräf GbR Lindlar	2009	10	151.235	12.709	29,4	10.925	3,82	3,41	918
19	Puma 10140027 Minister Wenniges Markus Arnsberg	2007	15	150.911	10.553	25,1	10.672	3,81	3,27	746
20	Ikone 10505104 Jetlag Plum GbR Baesweiler	2006	12	150.481	10.523	24,4	10.172	3,54	3,22	711

Kühe mit hohen Lebensleistungen (Holstein-Rotbunt)

Lfd. Nr.	Name der Kuh HB-Nr. Vater Besitzer Wohnort	bish. Lebensleistung					mittlere Jahresleistung			
		Geburtsjahr	Kalbungen	Milch-kg	F+E-kg	Lebensstagsleistung	Milch-kg	Fett-%	Eiweiß-%	F+E-kg
Holstein-Rotbunt (10 Beste)										
1	Rulla 10671097 Labusch Kocks Maria Hörstel	2006	13	161.267	12.045	25,9	10.896	4,10	3,37	814
2	Seerose 10505966 Ralstorm Bergesmilch GbR Eslohe	2010	10	148.707	10.807	29,9	13.397	3,97	3,30	974
3	Babsi 10915758 Carmano Raestrup Michael Senden	2007	12	144.145	10.074	25,0	10.599	3,70	3,29	741
4	Finale 10915758 Carmano Heimes GbR Schmallenberg	2009	10	143.407	9.259	28,8	12.363	3,41	3,05	798
5	--- 10915576 Cadisco Schlüter Andreas Rüthen	2008	9	142.045	11.196	26,0	11.548	4,36	3,52	910
6	Grille 10916301 Malvoy Krebbing Wilhelm Hamminkeln	2008	10	140.703	8.854	26,1	11.167	3,23	3,07	703
7	Ikone 10297664 Kian Schulze Frank Hamminkeln	2008	12	140.204	10.890	25,7	10.703	4,32	3,44	831
8	Wasta 10916301 Malvoy Meyboom Robert Wesel	2009	11	139.466	9.651	26,5	11.622	3,53	3,39	804
9	--- 10915966 Stavros Spaltmann KG Wesel	2007	13	136.726	9.735	23,7	9.908	3,78	3,34	705
10	Kim 10915932 Lemond Gröne Michael Lichtenau	2009	12	136.679	10.451	26,9	11.583	4,09	3,56	886

ZWISCHENKALBEZEIT

Für die Berechnung der Zwischenkalbezeit (ZKZ) nach Rassen und die Einteilung der Kühe in Tagesgruppen werden nur Tiere berücksichtigt, deren Zwischenkalbezeit mindestens 210 und höchstens 560 Tage beträgt.

Durchschnittliche Zwischenkalbezeit nach Rassen (in Tagen)

Rasse	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Holstein-Sbt.	398	397	400	400	401	402	402
Holstein-Rbt.	397	397	397	400	401	402	402
Rotvieh	392	386	394	389	378	365	365
Jersey	395	395	397	396	398	402	402
Fleckvieh	384	384	388	386	386	386	386
Sonstige	387	388	390	389	386	393	393
Gesamt	396	396	399	399	400	401	401

Die durchschnittliche ZKZ der nordrhein-westfälischen MLP-Kühe lag im zurückliegenden Prüfjahr bei 402 Tagen und ist damit im Vergleich zum vorhergehenden Prüfjahr um einen Tag angestiegen. Bei den schwarzbunten Kühen ist die Zwischenkalbezeit um einen Tag angestiegen, bei den rotbunten Kühen um zwei Tage.

Im Idealfall bekommt eine Kuh pro Jahr ein Kalb. Die Zwischenkalbezeit liegt dann bei unter 370 Tagen. Dies trifft auf 33,2 % der Tiere aus der Gruppe der MLP-Kühe mit mindestens zwei Abkalbungen zu. Damit ist der Anteil dieser Tiere im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 % gesunken. 43,7 % der Kühe haben eine ZKZ von über 400 Tagen. Deren Anteil ist damit um 1,0 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die ideale Zwischenkalbezeit wurde in jüngster Vergangenheit wieder differenzierter betrachtet. In Abhängigkeit vom Leistungsniveau kann betriebsindividuell auch durch eine verlängerte Zwischenkalbezeit bei Tieren mit persistenter Milchleistung mehr Milch erzeugt werden.

Zwischenkalbezeit der Kühe mit mindestens zwei Abkalbungen

Anteile (%)	bis 369 Tage	370 - 399 Tage	über 400 Tage	Mittelwert Tage
2000	39,1	21,5	39,4	395
2010	36,7	20,6	42,7	400
2015	39,1	20,4	40,5	397
2016	39,3	20,6	40,1	397
2017	38,8	20,8	40,4	397
2018	39,3	20,9	39,8	396
2019	37,4	20,8	41,8	399
2020	37,5	21,2	41,3	399
2021	35,6	22,2	42,2	400
2022	34,6	22,7	42,7	401
2023	33,2	23,0	43,7	402

ABGÄNGE UND ABGANGSURSACHEN

Im Prüfjahr 2023 wurde für 111.958 Kühe ein Abgang aus der Milchleistungsprüfung verzeichnet. Allerdings sind alleine 13,7 % der Abgangskühe zur Zucht verkauft worden. Ohne Berücksichtigung der verkauften Zuchttiere mussten 96.670 Kühe aufgrund von Problemen die Herden verlassen. Bezogen auf die Gesamtzahl der im Jahresverlauf bei der Stallkontrolle erfassten Kühe liegt der Anteil der Abgangstiere bei 29,6 % und ist damit im Vergleich zum Vorjahr praktisch unverändert.

Trotz eines Rückgangs von 1,1 % machen die sonstigen Gründe mit 19,5 % immer noch den zweitgrößten Anteil der Kuhverluste aus. Ein Umdenken ist hier wirklich notwendig, weil nur mit einem definierten Abgangsgrund Ursachenforschung im Betrieb erfolgen kann und Verbesserungspotentiale in Haltung und Management aufgedeckt werden können. Fruchtbarkeitsbedingte Abgänge mit einem Plus von 0,5 %, Störungen in der Eutergesundheit mit einem Plus von 1,1 % und Probleme mit dem Bewegungsapparat (+ 0,5 %) zeichnen für 46,5 % aller Abgänge verantwortlich.

Abgangsursachen bei MLP-Kühen (Anteile in %)

Abgangsursache	1990	1995	2000	2020	2021	2022	2023
Unfruchtbarkeit	34,8	31,3	25,7	22,3	20,9	20,1	20,6
Euterkrankheiten	15,1	15,9	14,6	11,6	12,7	11,8	12,9
Klauen und Gliedmaßen	4,1	6,9	6,7	12,7	12,3	12,5	13,0
sonstige Krankheiten	1,5	3,4	3,3	8,6	7,8	6,8	7,0
geringe Leistung	7,8	5,5	5,2	4,7	4,9	4,7	5,1
zur Zucht	8,0	7,8	13,8	14,4	13,9	15,9	13,7
Alter	2,0	2,3	1,9	2,5	3,0	3,6	4,1
Melkbarkeit	1,2	0,8	1,1	1,4	1,6	1,3	1,3
Stoffwechselerkrankungen*				2,9	2,9	2,7	2,8
sonstige Ursachen	25,6	26,0	27,8	18,9	19,9	20,6	19,5
Abgänge ges.	100.637	108.049	132.302	125.714	123.995	116.839	111.958
Abgänge % v. Kopfzahl**	25,6	25,1	29,7	23,7	31,8	29,5	29,6

* bis 2000 in sonst. Ursachen erfasst

** ohne Verkauf zur Zucht

FUNKTIONALE MERKMALE UND GENETIK

Mit den unterschiedlichen MLP-Monatsberichten sowie der Webanwendung FOKUS 2.0 werden den Mitgliedsbetrieben des LKV NRW Übersichten und Informationen zur Beurteilung des Kuhbestandes sowie zur Beobachtung der Einzeltiere regelmäßig bereitgestellt. Grundlage dafür sind die Stammdaten der Einzeltiere, die erfassten Leistungsdaten sowie die Informationen zum Fruchtbarkeitsgeschehen. Nach jedem Prüftermin, zu den Terminen der Zuchtwertschätzung und zum Jahresabschluss stehen den MLP-Betrieben somit aktuelle Informationen zum Leistungsgeschehen sowie den funktionalen Merkmalen und der eingesetzten Genetik zur Verfügung. Eine Zusammenfassung dieser Informationen nach Leistungsklassen, ergänzt um weitere Informationen zu den funktionalen Merkmalen, der Genetik und der Milchqualität, zeigt, dass hohe Herdenleistungen nicht ohne gute Kennzahlen bei Fruchtbarkeit und Tiergesundheit zu erreichen sind.

Funktionale Merkmale und Milchqualität nach Leistungsklassen

Leistungs- klasse, kg	Anz. Herden	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	Zell- zahl	EKA Mon.	ZKZ Tage	BSI	Keim- zahl
bis 5.500	77	4.517	4,39	3,43	391	33,5	453	1,6	32
bis 6.000	55	5.793	4,33	3,46	326	32,5	447	1,5	30
bis 6.500	59	6.298	4,36	3,44	328	30,9	444	1,6	33
bis 7.000	76	6.775	4,30	3,45	286	29,5	448	1,6	34
bis 7.500	119	7.253	4,35	3,46	295	29,5	438	1,7	29
bis 8.000	142	7.781	4,27	3,47	269	29,4	437	1,7	34
bis 8.500	208	8.248	4,25	3,47	272	28,3	428	1,8	35
bis 9.000	248	8.747	4,21	3,47	262	28,0	427	1,8	31
bis 9.500	281	9.261	4,17	3,48	252	27,3	424	1,8	32
bis 10.000	365	9.752	4,15	3,48	238	26,9	420	1,9	33
bis 10.500	378	10.254	4,11	3,47	229	26,6	419	1,9	35
bis 11.000	329	10.737	4,08	3,47	221	26,2	417	1,9	32
bis 11.500	225	11.221	4,07	3,47	212	25,9	417	1,9	31
bis 12.000	132	11.728	4,01	3,45	221	26,0	418	1,9	35
> 12.000	125	12.692	3,97	3,46	204	25,4	418	1,9	32

EKA: Erstkalbealter

BSI: Besamungsindex

ZKZ: Zwischenkalbezeit

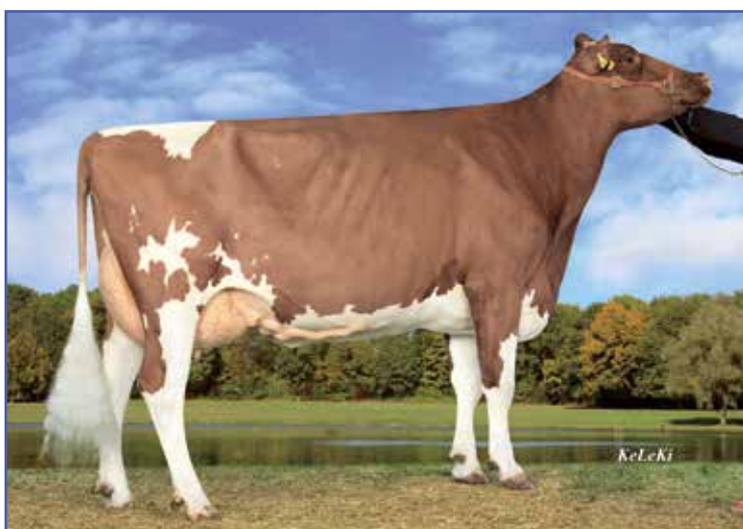
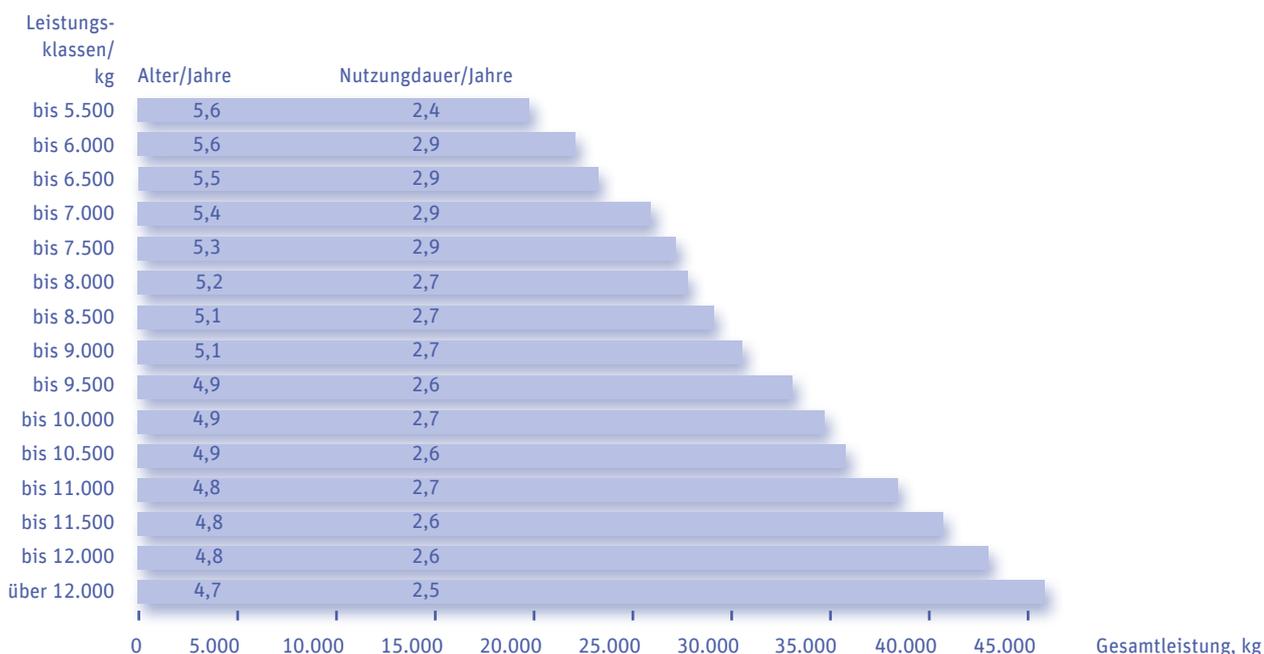
Mit zunehmenden Milchleistungen geht der durchschnittliche Zellgehalt in den Beständen deutlich zurück. In diesem Prüffjahr ist es praktisch zu einer Halbierung der Zellzahl zwischen niedrigster und höchster Leistungsklasse gekommen. In Betrieben mit besseren Milchleistungen liegt das Erstkalbealter im Durchschnitt deutlich unter dem der Herden mit geringeren Leistungen. Auch die Zwischenkalbezeit stellt sich günstiger dar. Allerdings kommt es gerade bei der Zwischenkalbezeit zu einer Niveauerhöhung, weil ja wie zuvor bereits berichtet, die Zwischenkalbezeit tendenziell nach oben geht. Die durchschnittlichen Kuhzuchtwerte in den Leistungsklassen weisen darauf hin, dass steigende Leistungen eng mit dem Einsatz überdurchschnittlicher Genetik verbunden sind. Ein RZM von 100 wird allerdings erst ab der Leistungsklasse 9.500 kg Milch erreicht. Dabei ist der Unterschied nach unten bzw. nach oben mit 8/7 RZM-Punkten gleich. Die gleiche Beobachtung stellen wir beim Relativzuchtwert Nutzungsdauer fest. Auch hier wird der Wert 100 in der Klasse bis 9.500 kg Milch erreicht. Hier geht es allerdings nur 4 RZM-Punkte nach oben, dafür jedoch bei der niedrigsten Leistungsklasse 11 Punkte nach unten. Optimale Produktionsbedingungen verbunden mit einem guten Betriebs- und Herdenmanagement spiegeln sich auch in den hohen Qualitätsstandards der bei den Molkereien angelieferten Milch wider. Allerdings müssen wir auch hier eine Niveauerhöhung von 3,6 Keimen im Durchschnitt je Betrieb feststellen. Lediglich in der Leistungsklasse bis 7.500 kg Milch liegt das Keimzahlergebnis noch unter 30.

Grundsätzlich sind überdurchschnittliche Herdenleistungen auch mit einer hohen genetischen Leistungsveranlagung der Kuhbestände verbunden. Die unwesentlichen Unterschiede bei der Nutzungsdauer und dem Alter der Abgangstiere in den Herden mit höheren Milchleistungen zeigen jedoch auch, dass die Kuhbestände noch Potential bergen, das für die Zukunft die Grundlage bietet, eine

wirtschaftliche Milchproduktion noch besser mit Aspekten der Tiergesundheit und einer ressourcenschonenden Milchproduktion zu verbinden.

Maßgeblich für das tatsächliche Ergebnis in den Kuhbeständen ist letztendlich das Betriebsmanagement. Eine Basis für gute Resultate bilden die Nutzung der bereitgestellten Informationen ebenso wie die zielgerichtete Entwicklung des Betriebes und die Zusammenarbeit mit Tierärzten, Beratung, Zucht- und Kontrollverbänden.

Gesamtleistung, Nutzungsdauer und Alter nach Leistungsklassen



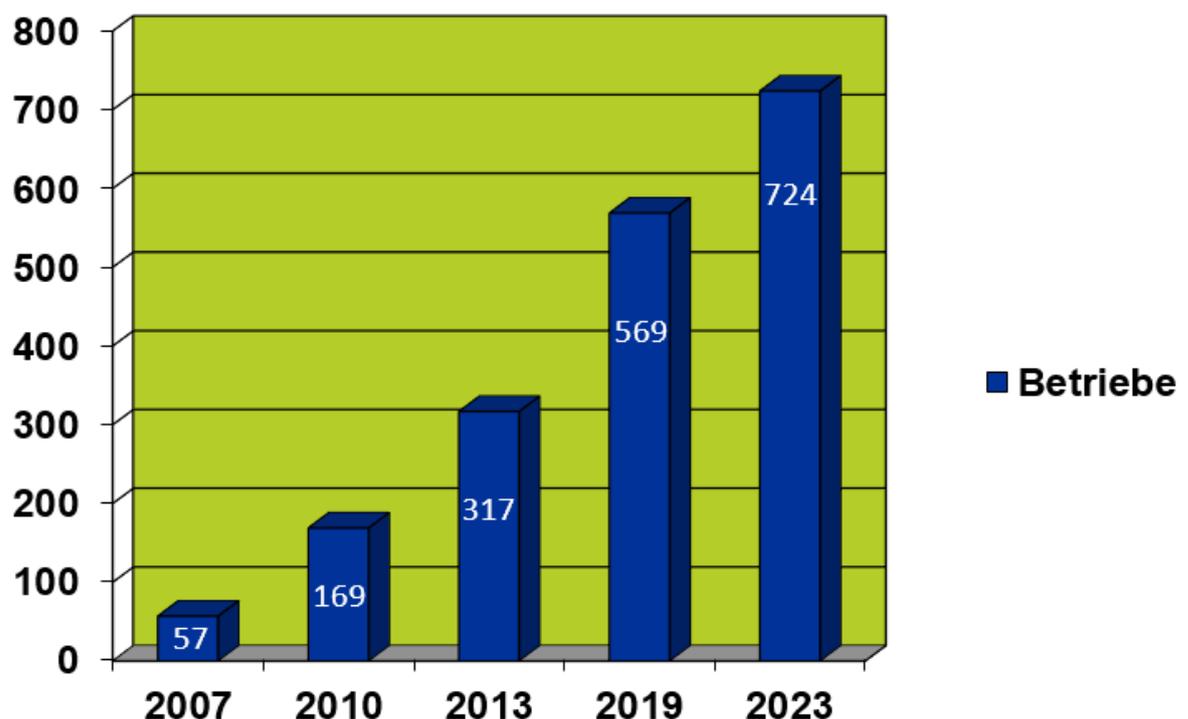
Excellentkuh
 Fanta
 Vater: Effort 10.917530
 EX 6/92-91-90-91 = 91
 Besitzer: Michael Seegers, Kalkar

IM BLICKPUNKT

ENTWICKLUNG AUTOMATISCHE MELKSYSTEME

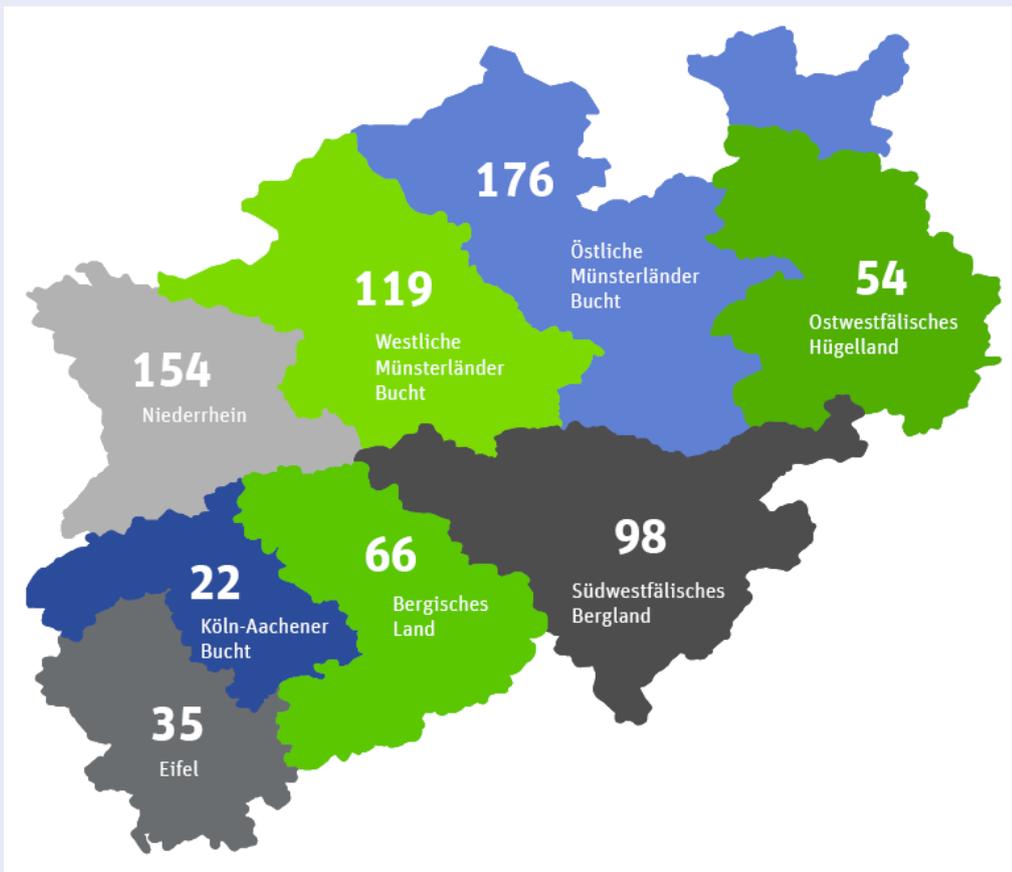
Seit Anfang der neunziger Jahre werden Automatische Melksysteme (AMS) in Deutschland angeboten. Auf diese Technik setzten aber zunächst nur sehr wenige Milchviehbetriebe. In Nordrhein-Westfalen wurden Mitte/Ende der neunziger Jahre die ersten AMS installiert. Erst im Jahr 2007 mit Einführung neuer AMS-Generationen kam eine rasante Entwicklung in Gang. Inzwischen haben AMS die konventionellen Melksysteme bei den Verkaufszahlen deutlich überholt. Dies ist sicherlich nicht verwunderlich - die Arbeitsbelastung lässt sich senken, Arbeitszeiten werden flexibler und es entsteht ein interessanter Arbeitsplatz auch für Mitarbeiter.

Aber: AMS sind weiterhin eine komplexe Technologie, die das gesamte Management und auch die Arbeitsweise auf dem Betrieb verändern. AMS wurden bisher vor allem auf Betrieben in den alten Bundesländern installiert. Spitzenreiter nach Betrieben mit AMS sind Bayern, Niedersachsen und Baden-Württemberg. In Nordrhein-Westfalen ist die genannte Entwicklung ebenfalls zu beobachten. Ende 2023 erfolgte beim LKV NRW in 724 Betrieben, das entspricht ca. 24 % der Mitgliedsbetriebe, die Milchleistungsprüfung an einem AMS. Und auch in Nordrhein-Westfalen ist der enorme Anstieg der AMS-Betriebe seit 2007 zu beobachten.



AMS-Betriebe in NRW 2023 - Entwicklung der Betriebszahlen
(nur MLP-Betriebe, Stand 30.09.2023)

Die Verteilung der AMS Betriebe innerhalb von NRW ist unterschiedlich ausgeprägt. Viele AMS-Betriebe finden sich entlang der niederländischen Grenze in den milchviehstarken Kreisen Borken, Kleve, Steinfurt und Wesel.



Verteilung AMS-Betriebe in NRW 2023 nach Regionen

Automatische Melksysteme werden nach wie vor weiterentwickelt. Die Systeme befinden sich mittlerweile in der dritten, vierten oder fünften Generation. In den letzten Jahren ergänzten darüber hinaus voll automatisierte Melkkarusselle die Melktechniklandschaft, dies besonders in den ostdeutschen Bundesländern. Auch das „**Batch-Milking-System**“, das zwei- oder dreimalige automatische Melken zu festen Zeiten größerer Herden in Gruppen, ist mittlerweile etabliert.

(Quelle: Michael Kerger, LWK NW)

GAK GRUNDSATZ „GESUNDHEIT UND ROBUSTHEIT“

GAK GRUNDSATZ
„GESUNDHEIT UND ROBUSTHEIT“

GAK GRUNDSATZ „GESUNDHEIT UND ROBUSTHEIT“



MASSNAHME ZUR FÖRDERUNG DER GESUNDHEIT UND ROBUSTHEIT LANDWIRTSCHAFTLICHER NUTZTIERE

Seit dem Haushaltsjahr 2014 gilt im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) der neue Fördergrundsatz „Förderung von Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere“. Dieser Fördergrundsatz hat die vorherige GAK-Förderung „Maßnahmen zur Verbesserung der genetischen Qualität“ ersetzt. Nach Abstimmung eines Eckpunkte-papiers auf Bundesebene hatte das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MKULNV) entschieden, diesen Fördergrundsatz auch in Nordrhein-Westfalen anzubieten. Dazu wurde ein Konzept entwickelt, das zur Erreichung der anzustrebenden Zuchtziele die Erfassung von Merkmalen, die der züchterischen Verbesserung von Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere dienen, unterstützt.

FÖRDERUNG DER MILCHLEISTUNGSPRÜFUNG

Gemäß dem Eckpunktepapier zur Förderung der Verbesserung von Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere sind die nachfolgend genannten Merkmalskomplexe zu erheben und den LKV-Mitgliedsbetrieben im Rahmen der Milchleistungsprüfung bereitzustellen.

- Merkmalskomplex **„Stoffwechselstabilität“**:
Fett-Eiweiß-Quotient und Harnstoffgehalt der Milch
- Merkmalskomplex **„Eutergesundheit“**:
somatische Zellen und Beobachtungsstatus nach Zellzahlklassen, Eutergesundheitskennzahlen
- Merkmalskomplex **„Robustheit“**:
Exterieurbeurteilung (Stichprobe der Erstlaktierenden) und Geburtsverlauf
- Merkmalskomplex **„Fruchtbarkeit“**:
Erstkalbealter, Zwischenkalbezeit, Anzahl Kalbungen und Totgeburtenrate
- Merkmalskomplex **„Nutzungsdauer“**:
Nutzungsdauer der Abgangstiere (außer zur Zucht)
- Merkmalskomplex **„Hornlosigkeit“**:
Identifikation von natürlich hornlosen Kälbern

Die erhobenen Daten werden vom LKV NRW aufbereitet und dem MULNV in Düsseldorf übergeben sowie im Rahmen der jährlich stattfindenden LKV-Vertreterversammlung vorgestellt.

ANZAHL DER KONTROLLIERTEN KÜHE

Die vom LKV NRW im Rahmen des Fördergrundsatzes Förderung von Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere für das Kalenderjahr 2023 beantragten Mittel werden auf 309.410 kontrollierte Milchkühe umgelegt.

MERKMALKOMPLEX „STOFFWECHSELSTABILITÄT“

Im Merkmalskomplex Stoffwechselstabilität werden die Merkmale Fett-Eiweiß-Quotient und Harnstoffgehalt dargestellt. Diese Kennwerte werden im Rahmen der Milchleistungsprüfung für die Beurteilung der Fütterung und des Stoffwechselzustandes auf Herden- sowie Einzeltierebene verwendet.

FETT-EIWEISS-QUOTIENT

Der Quotient aus Fettgehalt und Eiweißgehalt wird über alle im Prüffahr erfassten Einzelgemelke ermittelt. Der Kennwert sollte im Optimalbereich zwischen 1,1 und 1,5 liegen. Werte über 1,5 deuten beim Einzeltier auf einen erhöhten Abbau von Körperfett und eine mögliche Ketose hin. Werte unter 1,1 können Hinweise auf einen Strukturfehler in Verbindung mit einer vorliegenden Acidose geben.

Fett-Eiweiss-Quotient der geprüften Kühe

Tage nach der Kalbung	< 1,0		1,0 - 1,5		> 1,5	
	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl
0-30	10,1	22.002	76,6	166.231	13,3	28.763
31-100	15,4	89.466	79,6	463.268	5,0	29.045
101-200	20,6	164.343	77,2	615.183	2,1	17.116
201-300	19,1	139.184	79,1	577.417	1,8	12.959
>300	18,0	111.778	80,0	496.239	2,0	12.456

HARNSTOFFGEHALT

Der Harnstoffgehalt wird wie der Fett-Eiweiß-Quotient über alle im Prüffjahr erfassten Einzelgemelke erhoben. Der Wert wird in mg/l Milch angegeben und sollte im Optimum etwa 150 bis 300 mg je Liter Milch betragen. Werte unter 150 mg je Liter Milch weisen auf einen Rohproteinmangel in der Futterration und eine negative ruminale N-Bilanz hin. Werte über 300 mg je Liter Milch können auf einen Rohproteinüberschuss in der Futterration und auf eine positive ruminale N-Bilanz hindeuten.

Harnstoffgehalt der geprüften Kühe

Tage nach der Kalbung	< 150 mg/l		150-300 mg/l		> 300 mg/l	
	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl
0-30	26,5	57.428	69,6	150.828	3,9	8.365
31-100	22,3	129.699	73,1	424.915	4,6	26.481
101-200	14,7	117.148	78,6	625.258	6,7	53.370
201-300	13,9	101.074	79,0	575.921	7,1	51.723
>300	15,3	94.720	77,3	478.850	7,4	46.002

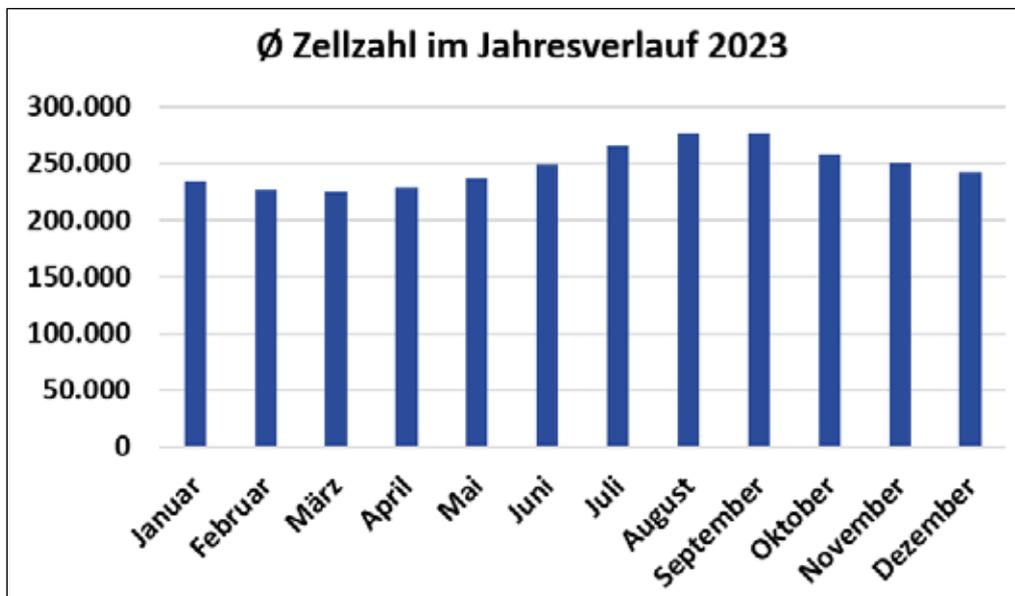
MERKMALKOMPLEX „EUTERGESUNDHEIT“

Im Merkmalskomplex Eutergesundheit wird der Beobachtungsstatus nach Zellzahlklassen dargestellt. Im Rahmen der Milchleistungsprüfung werden die Informationen zum somatischen Zellgehalt für die Beurteilung der Eutergesundheit auf Einzeltier- und Herdenebene zum Prüftag und deren Entwicklung über einen Zeitraum verwendet.

SOMATISCHER ZELLGEHALT NACH BEOBACHTUNGSSTATUS

Der somatische Zellgehalt wird über alle im Prüffjahr erfassten Einzelgemelke erhoben und in Zellen je ml Milch angegeben. Ein erhöhter Zellgehalt wird in der Regel durch das Eindringen und die Vermehrung von Krankheitserregern in das Eutergewebe verursacht. Als Reaktion auf die Krankheitserreger strömen körpereigene Abwehrzellen in das Eutergewebe ein. Die Zellzahlmessung nutzt diese Immunreaktion als diagnostischen Parameter für eine Erhebung des Eutergesundheitsstatus.

Somatischer Zellgehalt der geprüften Kühe



Im Rahmen eines kontinuierlichen Eutergesundheitsmonitorings auf Herden- und Einzeltierebene wird ein Wert von 100.000 Zellen je ml Milch als Orientierungswert verwendet. Zellzahlen von 20.000 bis 100.000 sind als physiologischer Normalbereich definiert.

Werte von mehr als 100.000 Zellen je ml Milch deuten auf Veränderung von einer normalen zellulären Abwehr zu entzündlichen Prozessen hin. Der Orientierungswert ist Grundlage für ein Frühwarnsystem, das die Erkennung möglichst vieler Neuerkrankungen ermöglicht. Der Zellgehalt für sich betrachtet ermöglicht keine konkrete Einordnung eines Einzeltieres in gesund oder krank und soll nicht alleinige Grundlage für eine Behandlung oder Metzgerung einer Kuh sein. Vor einer solchen Entscheidung sind in jedem Fall klinische Untersuchungen durchzuführen und gegebenenfalls der Rat eines Tierarztes hinzuzuziehen.

Verteilung der Tiere in Zellzahlklassen

Zellzahlklassen	< 100	100-199	200-400	> 400
Anzahl berücksichtigter Tiere in %	60,9	16,0	10,3	12,8

KENNZAHLEN ZUR ÜBERWACHUNG DER EUTERGESUNDHEIT AUF HERDENEBENE

Die sechs Eutergesundheitskennzahlen helfen dabei, Probleme in der Eutergesundheit aufzudecken und Rückschlüsse auf das Management im Bereich der Eutergesundheit in Milchviehherden zu ziehen.

ANTEIL EUTERGESUNDER TIERE IN DER HERDE

Die kontinuierliche Überwachung des Anteils der eutergesunden Tiere in einer Herde ermöglicht die frühzeitige Erkennung vermehrter Neuinfektionen und die Kontrolle der Wirksamkeit ergriffener Verbesserungs- und Behandlungsmaßnahmen.

Anteil eutergesunder Tiere in der Herde

Tiere pro Betriebsstätte	0-50	50-100	100-150	150-250	250-500	500-1.000	Gesamt
Anzahl eutergesunder Tiere in %	52,9	60,4	61,7	61,0	61,2	61,4	60,6

NEUINFEKTIONSRATE IN DER LAKTATION

Die fortlaufende Überwachung der Neuinfektionen ermöglicht die frühzeitige Erkennung von Veränderungen der Eutergesundheit.

Neuinfektionsrate in der Laktation

Tiere pro Betriebsstätte	0-50	50-100	100-150	150-250	250-500	500-1.000	Gesamt
Anzahl neuinfizierter Tiere in der Laktation in %	21,3	16,5	16,3	16,7	17,2	17,6	16,9

NEUINFEKTIONSRATE IN DER TROCKENPERIODE

Beginn und Ende der Trockenperiode bis hinein in die Früh-laktation sind für eine Milchkuh die gefährlichsten Phasen, um an einer Euterentzündung zu erkranken. Viele klinische Mastitiden in der Früh-laktation sind die Folge von Neuinfektionen in der Trockenperiode.

Neuinfektionsrate in der Trockenperiode

Tiere pro Betriebsstätte	0-50	50-100	100-150	150-250	250-500	500-1.000	Gesamt
Anzahl neuinfizierter Tiere in der Trockenperiode in %	27,4	25,7	24,8	26,2	25,9	26,7	25,7

HEILUNGSRATE IN DER TROCKENPERIODE

Durch ein gutes Trockenstellmanagement und den gezielten Einsatz antibiotischer Trockensteller können subklinische Euterentzündungen während der Trockenperiode erfolgreicher als in der Laktation ausgeheilt werden.

Heilungsrate in der Trockenperiode

Tiere pro Betriebsstätte	0-50	50-100	100-150	150-250	250-500	500-1.000	Gesamt
Anzahl geheimer Tiere in der Trockenperiode in %	52,0	56,8	58,9	57,9	59,0	59,3	57,7

ERSTLAKTIERENDENMASTITISRATE

Die Häufigkeit von Euterentzündungen bei Erstlaktierenden nimmt zu. Häufig wird die Erkrankung erst beim Anmelken oder in den ersten Wochen der Laktation bemerkt, obwohl die Infektion schon länger besteht.

Erstlaktierendenmastitisrate

Tiere pro Betriebsstätte	0-50	50-100	100-150	150-250	250-500	500-1.000	Gesamt
Anzahl erkrankter Tiere in der 1. Laktation in %	29,7	28,6	28,5	28,9	27,9	29,2	28,6

ANTEIL CHRONISCH EUTERKRANKER TIERE MIT SCHLECHTEN HEILUNGSAUSSICHTEN

Chronisch kranke Tiere mit schlechten Heilungsaussichten stellen ein erhebliches Infektionsrisiko für die gesamte Herde dar.

Anteil chronisch euterkranker Tiere mit schlechten Heilungsaussichten

Tiere pro Betriebsstätte	0-50	50-100	100-150	150-250	250-500	500-1.000	Gesamt
Anzahl chronisch euterkranker Tiere mit schlechten Heilungsaussichten in %	1,9	1,6	1,6	1,6	1,7	1,5	1,6

MERKMALKOMPLEX „ROBUSTHEIT“

Im Merkmalskomplex Robustheit werden die Exterieurbeurteilungen als Stichprobe der Erstlaktierenden und der Geburtsverlauf dargestellt.

EXTERIEURBEURTEILUNG

Die Exterieurbeurteilungen werden von den Zuchtorganisationen durchgeführt und dem LKV zur Berichterstattung im Rahmen der Milchleistungsprüfung bereitgestellt. Die Erfassung von Exterieurdaten ist Voraussetzung für die Ermittlung von Zuchtwerten in den Merkmalsbereichen Milchtyp, Körper, Fundament und Euter.

Gesunde und robuste Kühe zeichnen sich durch einen funktionalen Körperbau aus, der Grundlage für eine hohe und stabile Leistung über viele Laktationen ist.

Beurteilung der Merkmalskomplexe (im Durchschnitt)

Rasse	Anzahl	Milchtyp	Körper	Fundament	Euter
Holstein	29.161	82,0	82,8	81,4	82,0
Rasse	Anzahl	Rahmen	Bemuskelung	Fundament	Euter
Fleckvieh	181	82,0	82,2	81,9	81,0
Rasse	Anzahl	Rahmen	Becken	Fundament	Euter
Braunvieh	197	83,2	83,2	82,7	82,5

GEBURTSVERLAUF

Der Geburtsverlauf wird über die nach Viehverkehrsverordnung abzugebenden Geburtsmeldungen und im Rahmen der Erfassung von Kalbmerkmalen bei der Milchleistungsprüfung erhoben. Der Geburtsverlauf wird von den Tierhaltern angegeben und ist eine freiwillige Angabe. Neben der Totgeburtenrate werden die Angaben zum Geburtsverlauf -auch Kalbeverlauf genannt- im Rahmen der Zuchtwertschätzung bei den Kalbmerkmalen berücksichtigt.

Geburtsverlauf nach Klassen

Klasse	Bewertung	Interpretation	berücksichtigte Tiere	
			in %	Anzahl
1	keine Angabe	nicht beobachtet bzw. keine Angaben verfügbar	22,7	70.381
2	leicht	ohne Hilfe oder Hilfe nicht nötig, Nachtkalbung	65,5	203.278
3	mittel	ein Helfer oder leichter Einsatz mechanischer Zughilfe	10,3	31.898
4	schwer	mehrere Helfer, mechanische Zughilfe und/oder Tierarzt	1,5	4.719
5	Operation	Kaiserschnitt, Fetotomie	0,1	268
Gesamt			100	310.544

MERKMALKOMPLEX „FRUCHTBARKEIT“

Im Merkmalskomplex Fruchtbarkeit werden das Erstkalbealter, die Zwischenkalbezeit, die Anzahl Kalbungen und die Totgeburtenrate, differenziert nach Kühen und Färsen, erhoben. Für die Ermittlung der Reproduktionsdaten sind die Erfassung von Kalbedaten sowie die Erhebung von Besamungs- und Bedeckungsdaten Voraussetzung.

ERSTKALBEALTER

Bei der Ermittlung des Erstkalbealters werden die Kalbungen aller im Prüfjahr abgekalbten Färsen berücksichtigt. Das Merkmal wird in Tagen angegeben.

ZWISCHENKALBEZEIT

Die Zwischenkalbezeit in Tagen umfasst den Zeitraum zwischen erfolgter Kalbung im Prüfjahr und vorhergehender Kalbung.

ANZAHL KALBUNGEN

Mit der Anzahl Kalbungen wird die Anzahl der im Prüfjahr erfassten Kalbungen dargestellt.

TOTGEBURTENRATE

Die Totgeburtenrate beschreibt den Anteil aller totgeborenen Kälber einschließlich der innerhalb der ersten 48 Lebensstunden verendeten Kälber an allen im gleichen Zeitraum geborenen Kälbern.

Auswertung Fruchtbarkeit

Erstkalbealter		Zwischenkalbezeit	
Ø Tage	Anzahl Färsenkalb.	Ø Tage	Anzahl Kuhkalb.
819	84.120	422	209.249

Totgeburtenrate		Totgeburtenrate	
%	Anzahl Färsen	%	Anzahl Kühe
5,1	4.257	2,9	6.088

MERKMALKOMPLEX „NUTZUNGSDAUER“

Im Merkmalskomplex Nutzungsdauer wird die Nutzungsdauer der im Prüfjahr abgegangenen Kühe dargestellt. Die Nutzungsdauer in Monaten wird über die Summe der Futtertage aller im Kalenderjahr abgegangenen Kühe (außer Abgang zur Zucht) ermittelt, die durch die Anzahl der abgegangenen Kühe (außer Abgang zur Zucht) im gleichen Zeitraum geteilt wird.

Anzahl gemerzter Tiere: 90.253

Nutzungsdauer in Monaten: 42,9

MERKMALKOMPLEX „HORNLOSIGKEIT“

Eine gezielte Verbreitung des Hornlos-Gens in der Holsteinpopulation ist inzwischen zum wesentlichen Bestandteil aller Zuchtprogramme geworden. Im Merkmalskomplex Hornlosigkeit sollen die als natürlich hornlos identifizierten Kälber eines Jahrgangs dargestellt werden. Die Feststellung der Hornlosigkeit wird von den Zuchtorganisationen durchgeführt. Die sogenannten Hornstati werden dem LKV NRW zur Berichterstattung im Rahmen der Milchleistungsprüfung bereitgestellt.

Anzahl/Anteil genetisch hornloser Kälber

lebend geborene Kälber	genetisch hornlose Kälber	genetisch hornlose Kälber
Anzahl	Anzahl	in %
322.929	39.409	12,2

ROHMILCHGÜTEPRÜFUNG

ROHMILCHGÜTEPRÜFUNG

ROHMILCHGÜTEPRÜFUNG

**UMFANG DER GÜTEPRÜFUNG****ROHMILCHGÜTEVERORDNUNG ALS NATIONALE KONTROLLREGELUNG**

Das Labor der Labor- und Dienstleistungs GmbH & Co. KG (LuD) ist vom Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV) als Prüflabor gemäß der Rohmilchgüteverordnung zugelassen. Voraussetzung für die Zulassung ist unter anderem der Nachweis der Akkreditierung gemäß DIN ISO/IEC 17025:2018.

Grundlagen für die Milchuntersuchung ist die Rohmilchgüteverordnung (RohmilchgütV), die seit Juli 2021 gilt. Die Untersuchungen im Rahmen der Rohmilchgüteverordnung gelten gemäß der tierischen Lebensmittel-Hygieneverordnung (Tier-LMHV) auch als Kontrollen von Rohmilch aus Milcherzeugerbetrieben im Sinne einer nationalen Kontrollregelung nach den

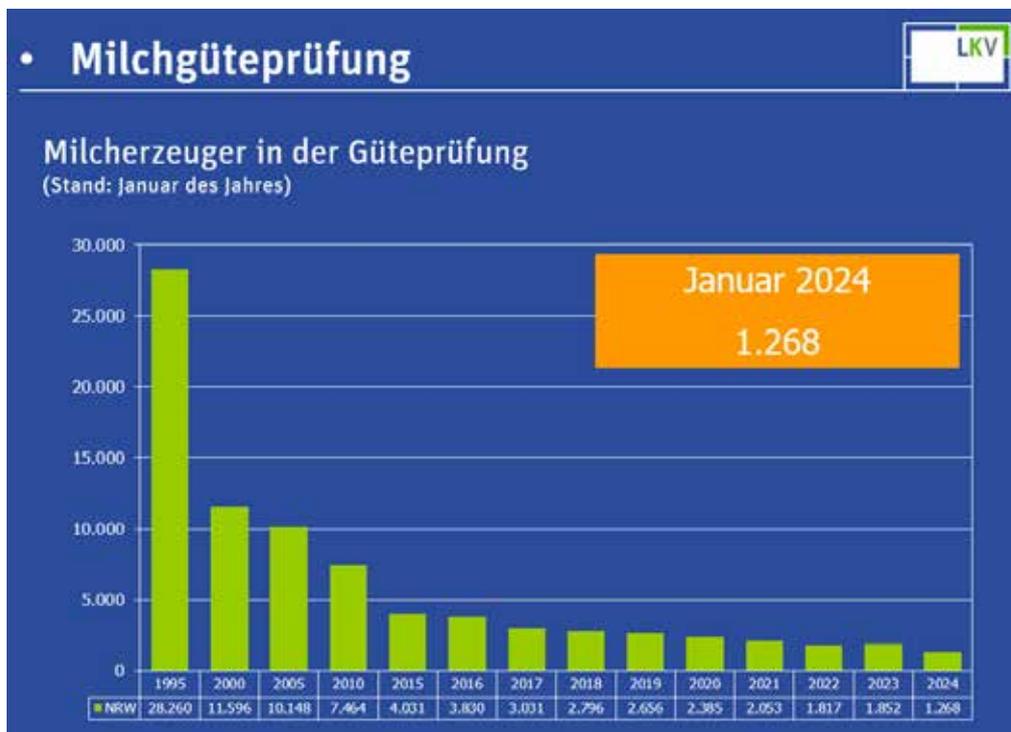
Vorschriften des europäischen Lebensmittelhygienerechts, Verordnung (EG) Nr. 853/2004. Darüber hinaus gilt zur Umsetzung des EU-Lebensmittelhygienerechtes und der entsprechenden nationalen Verordnungen in NRW der Erlass „Durchführung der Überwachung im Bereich der Rohmilch und Rohmilchanlieferung“ vom 10. März 2021 des LANUV NRW. In ihm sind die Bestimmungen zum Lieferverbot bei Nichteinhaltung der Qualitätskriterien und zur Wiederezulassung der Milchlieferung geregelt. Auch gemäß diesem Durchführungserlass ist die LuD in NRW zugelassen.

UMFANG DER GÜTEPRÜFUNG

Die Labor- und Dienstleistungs GmbH & Co. KG (LuD) ist im Rahmen der Güteprüfung aktuell (Stand: Januar 2024) für 9 Molkereien und Milchsammelstellen zuständig:

- Molkerei Söbbeke GmbH
- Moers Frischeprodukte GmbH & Co. KG
- Sahnemolkerei H. Wiesehoff GmbH
- Privatmolkerei Naarmann GmbH
- FrieslandCampina Germany GmbH
- Socabel
- Aurora-Kaas
- ALMIL GmbH
- MVS Milchvermarktungs GmbH

Entwicklung der Lieferantenzahl



Die Anzahl der Milcherzeuger, für die die Güteprüfung durchgeführt wird, hat in 2023 weiter abgenommen. Neben einem Rückgang aufgrund des fortschreitenden

Strukturwandels hat aber auch eine Anzahl von Milcherzeugern wieder zu Molkereiunternehmen mit Sitz in benachbarten Bundesländern gewechselt bzw. lassen Molkereien die Untersuchungen in anderen Laboren durchführen. Im Januar 2024 führte die LuD noch für 1.268 Lieferanten die Güteprüfung, einschließlich der Erstellung des Gütebuches, durch. Der Umfang der durchgeführten Untersuchungen, die Vorgehensweise bei der Durchschnittsbildung sowie die derzeit gültigen Grenzwerte sind in der nachfolgenden Tabelle enthalten.

Monatliche Untersuchungen im Rahmen der Milch-Güteverordnung

Parameter	Untersuchungen		Berechnung der Monatsergebnisse	Grenzwert
	Mindestumfang *	Umfang in NRW		
Fett / Eiweiß	3	15	Mengenbezogener arithmetischer Mittelwert des Monats	--
Keimzahl	2	3	Geometrisches 2-Monatsmittel	≤ 100.000
Zellzahl	1	15	Geometrisches 3-Monatsmittel	≤ 400.000
Gefrierpunkt	1	12	Arithmetischer Mittelwert des Monats	≤ - 0,515 °C **
Hemmstoff	4	4-15	Einzelergebnis	negativ

* gemäß Landesgüteverordnung Milch

** lt. Milch-Güteverordnung darf kein Verdacht auf Wasserzusatz bestehen

Der Mindestumfang der Untersuchungen ist in der Rohmilchgüteverordnung festgelegt. Die nordrhein-westfälischen Molkereien machen bei allen Untersuchungsparametern von der Möglichkeit Gebrauch, darüber hinausgehende Analysen in Auftrag zu geben. Damit hat sich der Trend der letzten Jahre hin zu einer abholtäglichen Untersuchung der Anlieferungsmilch durchgesetzt.

Der bei jeder Milchabholung untersuchte Zellgehalt bietet eine wichtige Information über die Entwicklung der Eutergesundheit der Herde. Sie hilft, mögliche Euterentzündungen rechtzeitig zu erkennen und durch eine frühzeitige Behandlung der erkrankten Tiere Abzüge vom Milchgeld zu verhindern und eine mögliche Liefersperre zu vermeiden. Außerdem erhalten die Landwirte mit jeder Fett-/Eiweißuntersuchung auch den Harnstoffgehalt der Milch mitgeteilt. Er lässt Rückschlüsse auf die Eiweiß- und Energieversorgung der Tiere zu und ist somit ein wichtiger Parameter zur Überwachung der Ernährungssituation der Milchkühe.

Dort, wo die abholtägliche Untersuchung der Anlieferungsmilch schon seit Jahren durchgeführt wird, berichten nicht nur Molkereivertreter, sondern auch viele Landwirte vom positiven Nutzen dieser zusätzlichen Informationen für das Herdenmanagement.

UNTERSUCHUNGSERGEBNISSE

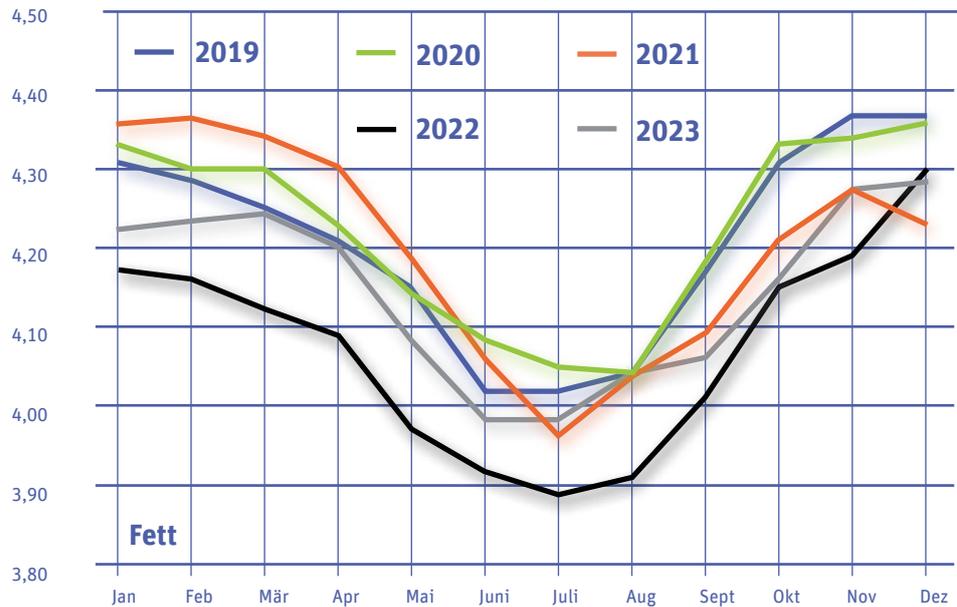
FETT- UND EIWEISSGEGHALT DER ANLIEFERUNGSMILCH

Der Fett- und Eiweißgehalt muss laut der Rohmilchgüteverordnung monatlich mindestens dreimal untersucht werden. Alle nordrhein-westfälischen Molkereien lassen die Anlieferungsmilch aber abholtäglich untersuchen. Aus den im Laufe des Monats ermittelten Fett- und Eiweißergebnissen berechnet die LuD den gewichteten arithmetischen Mittelwert. Bei dieser Durchschnittswertberechnung gehen alle Einzelergebnisse milchmengenbezogen in die Mittelwertbildung ein.

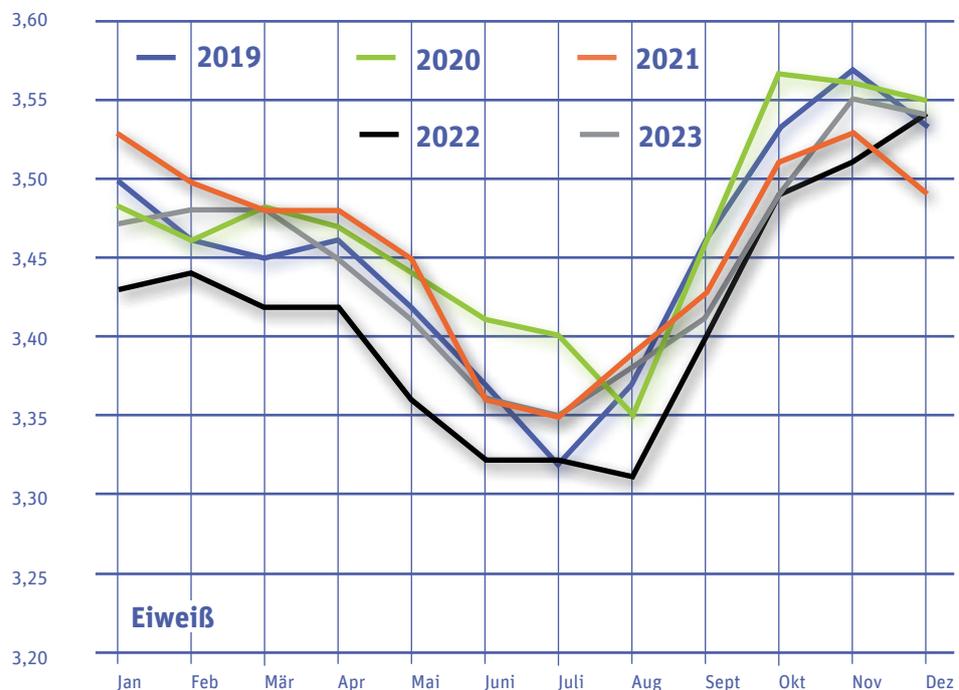
Arithmetischer Mittelwert aller Einzelwerte des Monats in 2023

	Proben	Lieferanten	Fett-%	Eiweiß-%	Laktose-%	Fettfreie Trocken- masse in %	Harnstoff in mg/l
Januar	23.363	1.852	4,22	3,47	4,79	8,98	209,23
Februar	20.522	1.844	4,23	3,48	4,80	9,00	205,22
März	22.783	1.846	4,24	3,48	4,79	8,99	202,68
April	22.735	1.822	4,20	3,45	4,77	8,95	194,37
Mai	23.138	1.819	4,08	3,41	4,78	8,90	209,15
Juni	22.254	1.822	3,98	3,36	4,79	8,87	214,91
Juli	23.237	1.816	3,98	3,35	4,79	8,86	216,15
August	22.931	1.802	4,04	3,38	4,77	8,87	216,73
September	21.469	1.800	4,06	3,41	4,77	8,90	221,45
Oktober	22.115	1.806	4,16	3,49	4,76	8,97	213,85
November	21.569	1.802	4,27	3,55	4,77	9,04	208,09
Dezember	22.568	1.774	4,28	3,54	4,80	9,06	202,53
Ø 2023	22.390	1.817	4,14	3,45	4,78	8,95	209,52
Summe	268.684	21.805					

Fettgehalt im Jahresverlauf 2019-2023 in %



Eiweißgehalt im Jahresverlauf 2019-2023 in %



Beim Fett- und Eiweißgehalt zeigt sich wie in den vergangenen Jahren ein typisch jahreszeitlicher Verlauf mit niedrigen Fett- und Eiweißgehalten in den Sommermonaten. Die höchsten Fettgehalte sind in den Wintermonaten, die höchsten Eiweißgehalte im Herbst zu verzeichnen.

Der durchschnittliche Fettgehalt lag im Jahr 2023 im Mittel bei 4,14 % und damit um 0,07 Prozentpunkte höher als der Vergleichswert aus dem Vorjahr. Der durchschnittliche Eiweißgehalt lag mit 3,45 % um 0,04 Prozentpunkte höher als im Vorjahr.

BAKTERIOLOGISCHE BESCHAFFENHEIT DER ANLIEFERUNGSMILCH

Gemäß Rohmilchgüteverordnung müssen monatlich mindestens 2 Untersuchungen auf die Gesamtkeimzahl durchgeführt werden. Einzelne Molkereien lassen zur Bestimmung der bakteriologischen Beschaffenheit der angelieferten Rohmilch bis zu vier Untersuchungen im Prüflabor der LuD durchführen. Aus den Ergebnissen des aktuellen und des vorangegangenen Monats wird der geometrische Mittelwert gebildet.

Verteilung der Keimzahlergebnisse nach Klassen

(Geometrischer Mittelwert über 2 Monate)

	Berichtswerte	Lieferanten	% - Anteil der Lieferanten in den Güteklassen		
			S	I	II
Januar	1.803	1.852	93,23	5,77	1,00
Februar	1.797	1.844	92,21	6,96	0,83
März	1.809	1.846	91,71	6,80	1,49
April	1.795	1.822	90,53	8,02	1,45
Mai	1.796	1.819	88,98	9,63	1,39
Juni	1.791	1.822	88,50	9,83	1,68
Juli	1.777	1.816	91,00	7,82	1,18
August	1.785	1.802	91,99	7,00	1,01
September	1.768	1.800	90,16	8,54	1,30
Oktober	1.739	1.806	89,30	9,14	1,55
November	1.724	1.802	91,24	7,54	1,22
Dezember	1.744	1.774	92,60	6,54	0,86
Summe / Ø 2023	21.328	21.805	90,96	7,80	1,24

Im Durchschnitt des Jahres 2023 haben 98,76 % (2022: 99,05 %) der Milcherzeuger Milch der besten Güteklasse (≤ 100.000 Keime/ml im 2-monatlichen geometrischen Mittelwert) an die Molkereien geliefert.

Im Vergleich zum Jahr 2022 hat sich die bakteriologische Qualität der Anlieferungsmilch im Berichtsjahr leicht verschlechtert. Der mittlere durchschnittliche Keimgehalt aller Untersuchungen liegt im Jahr 2023 bei 19.000 Keime/ml (2022: 18.000 Keime/ml).

SOMATISCHE ZELLEN

Ein weiteres wichtiges Qualitätskriterium der Rohmilch ist der Gehalt an somatischen Zellen. Gemäß Rohmilchgüteverordnung muss er mindestens einmal monatlich untersucht werden. Alle Molkereiunternehmen lassen die Anlieferungsmilch ihrer Lieferanten abholtägig auf Zellzahl untersuchen und bieten ihren

Milcherzeugern damit zusätzliche Informationen über die Eutergesundheit ihres Milchviehbestandes.

Verteilung der Zellzahlergebnisse nach Klassen

(geometr. Mittelwert über 3 Monate)

Monat	Berichts- werte	Lieferanten	Ø Zellzahl 1000/ml	% - Anteil der Einzelwerte in den Zellzahlklassen					% Abzüge
				<=125	<=250	<=300	<=400	>400	
Januar	1.786	1.852	189	15,3	60,2	14,1	9,3	1,1	1,12
Februar	1.792	1.844	187	16,2	59,8	14,2	8,3	1,6	1,56
März	1.809	1.846	186	16,8	59,3	13,9	8,9	1,2	1,16
April	1.803	1.822	185	16,6	59,6	13,5	9,1	1,1	1,11
Mai	1.801	1.819	190	15,3	58,4	14,4	10,7	1,2	1,17
Juni	1.787	1.822	196	13,7	56,8	16,4	11,9	1,2	1,16
Juli	1.988	1.816	207	10,8	55,8	17,5	14,2	1,7	1,73
August	1.774	1.802	214	8,9	53,7	18,4	16,5	2,5	2,48
September	1.770	1.800	219	8,3	52,0	19,2	18,0	2,6	2,60
Oktober	1.766	1.806	214	9,0	54,6	17,6	16,8	2,1	2,10
November	1.765	1.802	205	10,4	57,6	16,9	13,9	1,1	1,13
Dezember	1.760	1.774	198	11,9	59,8	15,1	12,4	0,8	0,80
Ø 2023	1.785	1.817	199	12,8	57,3	15,9	12,5	1,5	1,51
Summe	21.418	21.805							

Ergebnisse der Zellzählung in der Anlieferungsmilch

(Klasseneinteilung und Mittelwerte auf Basis der Einzelwerte des Monats)

Monat	Berichts- werte	Lieferanten	Ø Zellzahl 1000/ml	% - Anteil der Einzelwerte in den Zellzahlklassen				
				<=125	<=250	<=300	<=400	>400
Januar	23.358	1.852	189	19,0	53,3	12,5	10,7	4,5
Februar	21.023	1.844	183	20,3	54,3	12,0	9,6	3,9
März	22.765	1.846	183	20,4	53,8	12,0	10,0	3,9
April	22.720	1.822	188	18,5	53,9	12,4	10,8	4,5
Mai	23.112	1.819	197	16,1	52,5	13,9	12,3	5,2
Juni	22.241	1.822	203	14,4	51,7	14,6	13,7	5,6
Juli	23.222	1.816	219	10,8	48,9	15,8	17,1	7,4
August	22.923	1.802	221	10,7	47,9	16,4	17,1	8,0
September	21.459	1.800	218	11,3	48,8	15,9	16,7	7,2
Oktober	22.068	1.806	206	13,1	53,0	14,3	14,4	5,2
November	21.487	1.802	193	17,0	54,1	12,6	11,5	4,8
Dezember	22.556	1.774	195	16,3	54,1	13,1	11,3	5,3
Ø 2023	22.411	1.817	200	15,6	52,2	13,8	12,9	5,4

Aus den Untersuchungsergebnissen des aktuellen Monats und der beiden vorangegangenen Monate wird für jeden Lieferanten der geometrische Mittelwert gebildet. Er darf den Grenzwert von 400.000 Zellen/ml nicht überschreiten.

Der durchschnittliche Zellgehalt lag im Jahr 2023 bei 200.000 Zellen/ml und damit über dem Niveau des Jahres 2022 (193.000 Zellen/ml). Der Anteil der Betriebe, die Milch mit mehr als 400.000 somatischen Zellen/ml (3-monatliches geometrisches Mittel) geliefert haben, ist im Jahr 2023 gestiegen.

HEMMSTOFFE

Der Nachweis von Hemmstoffen muss gemäß Rohmilchgüteverordnung mindestens viermal pro Monat erfolgen. Die meisten Molkereiunternehmen lassen allerdings mehr Untersuchungen durchführen. In einzelnen Unternehmen wird die gesamte Anlieferungsmilch täglich durch das Labor der LuD auf Hemmstoffrückstände untersucht.

Der Milcherzeuger als Lebensmittelunternehmer muss gemäß den Vorschriften der Verordnung (EG) 853/2004 sicherstellen, dass Rohmilch nicht in Verkehr gebracht wird, wenn ihr Gehalt an Rückständen von Antibiotika über den zugelassenen Mengen liegt oder die Gesamtrückstandsmenge aller antibiotischen Stoffe den höchstzulässigen Wert überschreitet. Die Höchstmengen für Rückstände sind in der Verordnung (EG) 37/2010 über pharmakologisch wirksame Stoffe und ihre Einstufung hinsichtlich der Rückstandshöchstmengen in Lebensmitteln tierischen Ursprungs festgelegt.

Ergebnisse der Hemmstoffuntersuchungen im Jahr 2023 im Vergleich zu den Vorjahren

Monat	Lieferanten	Probenzahl		% - Anteil positiver Proben						
		gesamt	positiv	2023	2020	2015	2010	2005	2000	1999
Januar	1.852	11.133	10	0,090	0,009	0,009	0,067	0,160	0,155	0,150
Februar	1.844	10.386	8	0,077	0,040	0,019	0,068	0,070	0,101	0,059
März	1.846	10.365	7	0,068	0,027	0,028	0,106	0,128	0,089	0,147
April	1.822	10.730	3	0,028	0,028	0,000	0,103	0,114	0,104	0,124
Mai	1.819	10.885	7	0,064	0,018	0,027	0,063	0,085	0,153	0,106
Juni	1.822	10.592	3	0,028	0,009	0,036	0,058	0,066	0,065	0,083
Juli	1.816	10.989	3	0,027	0,018	0,045	0,087	0,070	0,116	0,091
August	1.802	10.967	7	0,064	0,027	0,054	0,086	0,060	0,123	0,129
September	1.800	9.801	8	0,082	0,046	0,009	0,041	0,048	0,118	0,099
Oktober	1.806	10.627	6	0,056	0,009	0,009	0,041	0,045	0,079	0,110
November	1.802	10.213	2	0,020	0,010	0,018	0,059	0,090	0,085	0,089
Dezember	1.774	10.447	8	0,077	0,009	0,028	0,077	0,109	0,112	0,135
Ø 2023	1.817	10.595	6	0,057	0,021	0,024	0,072	0,087	0,124	0,149
Gesamt	21.805	127.135	72							

Auch die Rohmilchgüteverordnung fordert, dass in der Anlieferungsmilch an die Molkereien Hemmstoffe nicht nachgewiesen werden dürfen. Sie sind sowohl aus produktionstechnischer Sicht als auch aus Sicht des Verbraucherschutzes nicht zu tolerieren.

Nach § 27 der Rohmilchgüteverordnung ist der Abnehmer, das sind die Molkereien, dazu verpflichtet, jegliche Rohmilch mindestens auf die Hemmstoffgruppen der Penicilline und der Cephalosporine zu testen. Diese Wirkstoffe gehören zur Gruppe der Betalactame.

Im Labor der Labor- und Dienstleistungs GmbH & Co. KG erfolgt dann die Untersuchung der Einzelproben mit einem anerkannten Hemmstofftest, der eine Vielzahl von Rückständen auf einem sehr niedrigen Niveau erfasst. Ein positiver Hemmstoffnachweis führt zu einem empfindlichen Milchgeldabzug von 0,03 € je kg Milch der gesamten Monatsanlieferung. Außerdem müssen die zuständigen Überwachungsbehörden über den Befund informiert werden.

Entwicklung der Hemmstoffuntersuchungen



Im Jahr 2023 wurden im Rahmen der Rohmilchgüteprüfung insgesamt 127.135 Rohmilchproben auf das Vorhandensein von Hemmstoffen untersucht. Dabei wurden in 72 Fällen Hemmstoffe nachgewiesen. Mit einem Anteil von 0,057 % an allen untersuchten Milchproben hat sich die Situation der hemmstoffpositiven Befunde verbessert. Zusätzlich wurden insgesamt 3.732 Rohmilchproben auf Chinolone untersucht. Bei allen Untersuchungen in 2023 wurde der Wirkstoff nicht nachgewiesen.

GEFRIERPUNKTBESTIMMUNG

Die in der Rohmilchgüteverordnung festgelegten Qualitätsmerkmale fordern u.a., dass kein Verdacht auf Wasserzusatz bestehen darf. Zum Nachweis ist monatlich mindestens eine Untersuchung zur Feststellung des Gefrierpunktes durchzuführen. In NRW wird der Gefrierpunkt aus jeder nicht konservierten Milchprobe bestimmt.

Häufigkeit der Einzelwerte im Jahr 2023 in %

	Anzahl Proben	Anzahl Lieferanten	> -0,500 > -0,515	<= -0,515 > -0,535	<= -0,535 > -0,550	>= -0,550	arithm. Ø °C
Januar	18.995	1.852	1,28	97,85	0,09	0,00	- 0,524
Februar	16.771	1.844	1,46	97,71	0,08	0,00	- 0,524
März	18.386	1.846	1,37	97,94	0,07	0,00	- 0,524
April	18.402	1.822	1,78	97,38	0,08	0,02	- 0,524
Mai	18.884	1.819	2,94	96,72	0,03	0,00	- 0,523
Juni	17.903	1.822	3,77	95,69	0,05	0,02	- 0,522
Juli	18.913	1.816	2,00	97,70	0,03	0,01	- 0,523
August	18.579	1.802	1,84	97,74	0,04	0,01	- 0,523
September	17.235	1.800	2,14	97,58	0,02	0,02	- 0,523
Oktober	17.959	1.806	1,56	98,12	0,03	0,00	- 0,524
November	17.230	1.802	2,07	97,37	0,06	0,01	- 0,524
Dezember	18.085	1.774	1,40	97,84	0,07	0,01	- 0,525
Ø 2023	18.112	1.817	1,97	97,47	0,06	0,01	-0,524
Summe	217.342	21.805					

Der Gefrierpunkt von Rohmilch ist, bedingt durch die in ihr echt gelösten Stoffe (Laktose, Salze, Harnstoff), niedriger als in Wasser. Steigt der Gefrierpunkt an (in Richtung 0 °C), so besteht der Verdacht des Fremdwasserzusatzes. Allerdings können auch andere, insbesondere fütterungsbedingte Ursachen, für eine Erhöhung des Gefrierpunktes verantwortlich sein.

Im Jahr 2023 lag der durchschnittliche Gefrierpunkt in der Anlieferungsmilch bei - 0,524 °C. Bei 1,97 % der untersuchten 217.342 Proben wurde der Gefrierpunktgrenzwert von - 0,515 °C überschritten.

FREIE FETTSÄUREN

Auch im Berichtsjahr 2023 wurde auf Wunsch verschiedener Molkereien die Anlieferungsmilch auf freie Fettsäuren (ffa) untersucht. Freie Fettsäuren sind ein Indikator für die mechanische Beanspruchung der Rohmilch und können bei höheren Gehalten zu Geschmacksabweichungen führen. Im Berichtsjahr sind insgesamt ca. 124.500 Milchproben auf den Gehalt an freien Fettsäuren untersucht worden.

Davon erbrachten 77,46 % (2022: 76,45 %) der untersuchten Proben ffa-Gehalte von < 0,70 mmol/100 g Fett. Mehr als ein Fünftel der Analysen wies demzufolge höhere und damit unbefriedigende ffa-Werte auf.

BENACHRICHTIGUNG UND INFORMATION DER MILCHERZEUGER

In 2023 hat die LuD im Auftrag der Molkereien die Landwirte zeitnah über kritische Untersuchungsergebnisse (Grenzwertüberschreitungen) informiert. Grundlage dieser Benachrichtigung sind die Vorschriften der Rohmilchgüteverordnung, in der die Benachrichtigungsgrenzwerte festgelegt sind. Unmittelbar nach der Analyse der Milchprobe wird bei Überschreitung bestimmter Grenzwerte ein Hinweisbrief erstellt, der per Post oder Fax versendet wird. Dadurch ist gewährleistet, dass die Milcherzeuger schnell und unkompliziert über kritische Untersuchungsergebnisse unterrichtet werden.

Unabhängig von dieser „Pflichtbenachrichtigung“ bietet die LuD jedem Milchlieferanten an, die Untersuchungsergebnisse auch per E-Mail zu erhalten oder von der Internetseite des Verbandes abzurufen.

Außerdem setzt die LuD ein sogenanntes Voice-Response-System ein, welches den Betrieben 24 Stunden am Tag Auskunft über ihre Untersuchungsergebnisse gibt. Über dieses System werden auch die Harnstoffgehalte der Anlieferungsmilch bekannt gegeben. Im Jahr 2023 wurden insgesamt 11.211 Anrufe registriert. Damit unterstützt die LuD die zeitnahe Information der Milcherzeuger über Rohmilchgütedaten.

MILCHGÜTE INFORMATION-APP NRW

Die Applikation „MilchGüte Info NRW“ („Milchgüteergebnisse Information NRW“) dient dem Abruf und der Anzeige der aktuellen Milchgüteergebnisse des jeweiligen Milcherzeugers. Es werden die Einzelergebnisse des jeweiligen Monats und die Monatsdurchschnittswerte -auch in Form einer Grafik- dargestellt. Die App ist für Android verfügbar und für die Milcherzeuger kostenlos.



Milchgüte Info-App



ÜBERPRÜFUNG DER MILCHSAMMELWAGEN (MSW)

Die neue RohmilchGütV schreibt vor, dass Anlagen zur Probenahme in Milchsammelwagen nur dann verwendet werden dürfen, wenn sie entsprechend DIN 11868, Teil 1 (Ausgabe 03/2016) geprüft wurden. Das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV) hat den Landeskontrollverband Nordrhein-Westfalen als Prüfstelle für Probenahmeanlagen in Milchsammelwagen im Sinne von § 14 RohmilchGütV zugelassen. Die Prüfungen in NRW wurden durch zwei Fachberater der Landwirtschaftskammer NRW im Auftrag des LKV NRW vorgenommen. Alle mit der Prüfung der Probenahmesysteme beauftragten Mitarbeiter werden jährlich geschult.

Im Jahr 2023 hat der LKV NRW zum Nachweis der Funktionsfähigkeit dieser Probenahmegeräte 101 Überprüfungen durchgeführt bzw. veranlasst. Darüber hinaus wurden auch wenige Prüfungen in den Bundesländern Niedersachsen, Hessen und Baden-Württemberg durchgeführt. Insgesamt erfolgte in 93 Fällen die Abnahme der Milchsammelwagen im ersten Durchgang ohne Beanstandungen.

Während der technischen Überprüfung erfolgten mit den Fahrern gezielt Gespräche über die ordnungsgemäße Handhabung der Probenahme. Hierbei wurden besonders die Notwendigkeit der richtigen Vorprobenziehung und die Einstellung des Mengenteilers besprochen. Die Ergebnisse jeder einzelnen Prüfung wurden der jeweiligen Molkerei, dem Spediteur und dem Leiter des Prüflabors mitgeteilt.

Fahrzeuge, die die Prüfung nicht bestanden haben, wurden bis zur Behebung des Fehlers und erfolgter Wiederholungsprüfung nicht zur Probenziehung eingesetzt.

SCHULUNG DER MILCHSAMMELWAGENFAHRER

Ab dem 01.07.2023 gelten für die Durchführung von Lehrgängen zur Sachkunde bei der Probenahme die Bestimmungen der RohmilchGütV. Der Landeskontrollverband NRW ist die vom Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV) zugelassene Stelle für die Durchführung dieser Sachkundelehrgänge.

Die Schulungen für Milchsammelwagenfahrer wurden auch im Jahr 2023 wieder durch Mitarbeiter des LKV NRW durchgeführt. Laut RohmilchGüterverordnung sind alle mit der Probenahme beauftragten Personen im zweijährigem Rhythmus zu schulen. Auf Wunsch der Molkereien werden sie mit einer Hygieneschulung und einer Belehrung nach § 42/43 Infektionsschutzgesetz, durchgeführt von einem Mitarbeiter des Fördervereins der Milchwirtschaft NRW, verbunden.

Im Jahr 2023 wurden fünf Schulungsveranstaltungen am Sitz des LKV NRW in Krefeld und weitere 13 Schulungen in Molkereien, bei Speditionen oder online durchgeführt. Bei den Schulungen in Krefeld werden die Zusammensetzung und die Eigenschaften von Rohmilch besonders intensiv behandelt. Sie sind darum für neue Fahrer sehr geeignet und laut RohmilchGüterverordnung verpflichtend.

An den 18 Schulungsveranstaltungen im Jahr 2023 haben insgesamt 346 Personen teilgenommen. Die Schwerpunktthemen dieser Schulungen waren:

- Milchqualität in NRW
 - ▶ Ergebnisse der Güteprüfung
- Prüfung von Probenahmeanlagen nach DIN 11868
- Automatische Probenahme, Fehlerquellen
- Arbeitsanweisungen für Milchsammelwagenfahrer, Anforderungen des LANUV
 - ▶ Verpflichtungserklärung
 - ▶ Umgang mit Beschwerden, Täuschungsversuchen und Täuschungen
 - ▶ Bedeutung von Probenahme für die Gesamtuntersuchung
 - ▶ Vorprobenziehung
 - ▶ Repräsentative Probe
 - ▶ Doppelte Barcodes
 - ▶ Temperatur Probenfach
 - ▶ Probenbegleitschein
 - ▶ Mengenvorwahl
 - ▶ Schlauchlänge und -durchmesser
- Reinigung der Milchsammelwagen und Probenahmeanlagen
- Food Defense
- Hygieneschulung und Belehrung nach § 42/43 Infektionsschutzgesetz

Alle Teilnehmer wurden im Anschluss an die Veranstaltungen gebeten, die Schulung zu bewerten. Von den 346 Teilnehmern haben 279 Personen (80,63 %) eine Bewertung abgegeben. Über 80 % der abgefragten Themen wurden mit „gut“ bewertet.

Erfreulich ist die gute Beurteilung der Dozenten und deren fachliche Kompetenz (93 %). Die Organisation der Schulungsveranstaltungen ist häufig von den Gegebenheiten der Molkereien abhängig und schwierig, da viele Milchsammelwagenfahrer unter hohem zeitlichen Druck stehen und zum Teil von weit her anreisen müssen. Aus diesem Grund sieht der LKV NRW auch im Jahr 2024 - neben fünf Schulungsveranstaltungen in Krefeld - wieder Schulungen einzelner Molkereien vor. Es wird angestrebt, alle Schulungen als Präsenzveranstaltungen abzuhalten.

Bei allen im Jahr 2023 durchgeführten Grundschulungen erfolgte zum Abschluss eine schriftliche Erfolgskontrolle in Form eines Multiple-Choice-Tests. Diesen Test haben alle Teilnehmer erfolgreich bestanden. Dies zeugt von dem guten Ausbildungsstand und der hohen Kompetenz der nordrhein-westfälischen Milchsammelwagenfahrer.

NOTIFIZIERUNG NACH DEM LEBENSMITTELHYGIENERECHT

Der Milcherzeuger als Lebensmittelunternehmer muss sicherstellen, dass die Rohmilch die Kriterien von ≤ 100.000 Keimen/ml im 2-Monats-Mittel und ≤ 400.000 somatische Zellen/ml im 3-Monats-Mittel nicht überschreitet. Kann er das nicht, wird der Milchpreis durch die gesetzlich geregelten Milchgeldabzüge belastet.

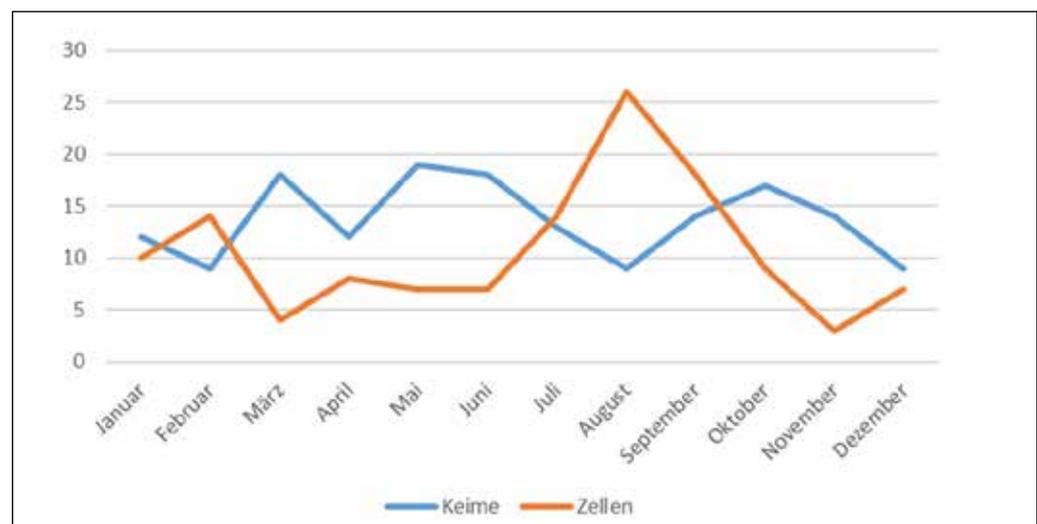
Daneben wird der Erzeuger schriftlich darauf hingewiesen, dass er innerhalb der nächsten drei Monate die Situation in den Griff bekommen muss. Ansonsten sieht er sich von einer Aussetzung der Milchanlieferung (Liefersperre) bedroht. Nach Jahren der stetigen Verbesserung in diesem Bereich hat sich die Situation in 2023 deutlich verschlechtert. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der notifizierten Betriebe um 22,3 % angewachsen. In allen vier Notifizierungsstufen war ein Anstieg zu verzeichnen, wobei Notifizierungsstufe 3 mit 50,0 % am stärksten betroffen war. Obwohl wiederum in vier Monaten keine Betriebe gesperrt werden mussten, wuchs die Zahl der von der Anlieferung gesperrten Betriebe um 28,5%.

Entwicklung der Notifizierung in 2023

	Notistufe 1	Notistufe 2	Notistufe 3	Notistufe 4	Gesamt
Januar	22	7	1	0	30
Februar	23	11	1	1	36
März	22	13	7	0	42
April	20	12	8	0	40
Mai	26	8	2	4	40
Juni	25	13	3	1	42
Juli	27	11	3	2	43
August	35	14	6	0	55
September	32	23	7	1	63
Oktober	26	19	12	3	60
November	17	9	7	4	37
Dezember	16	6	3	2	27
je Notistufe	291	146	60	18	515

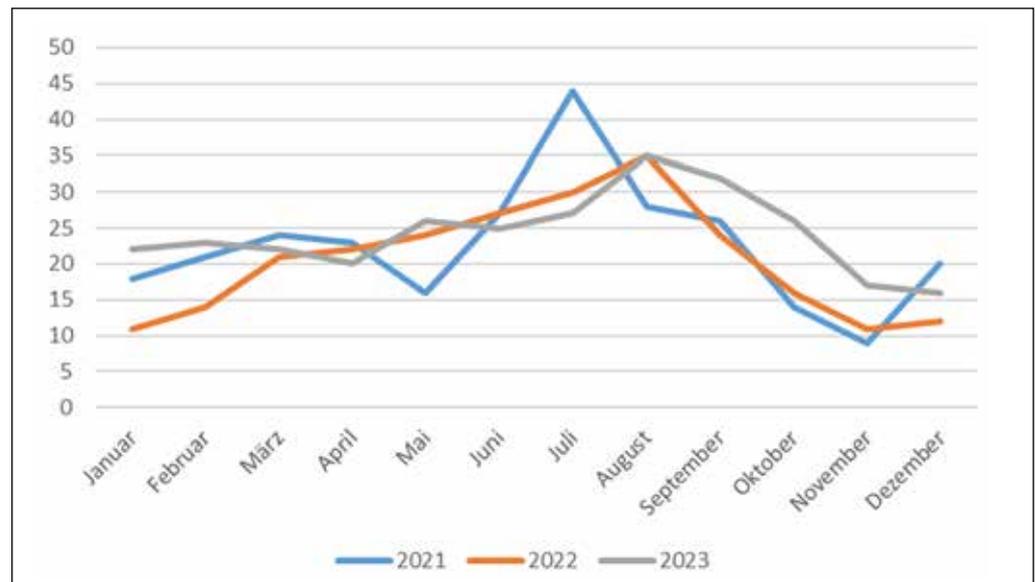
Das Niveau der notifizierten Betriebe war über alle Monate deutlich höher als in 2022. Der Peak lag dabei einen Monat später im September, aber selbst im Oktober wurde mit 60 Betrieben noch ein deutlich höherer Wert als im Vorjahr festgestellt.

1. Notifizierung 2023



Die Notifizierung im Jahresverlauf folgte nur bei der Zellzahl dem üblichen Muster. Die Keimzahl stieg bereits im März deutlich an, um dann in den nächsten drei Monaten auf hohem Niveau zu bleiben. Im August fiel die Zahl quasi auf den niedrigsten Stand, wohingegen die Zellzahl im August den Peak erreichte. Danach fiel die Zellzahl bis zum November auf den niedrigsten Wert. Bei den Keimen wurde bis Oktober noch mal ein Anstieg registriert, um dann bis zum Jahresende wieder auf das niedrigste Niveau abzufallen.

1. Notifizierung im Jahresvergleich



Im jahreszeitlichen Verlauf ähneln sich die beiden letzten Jahre, wobei das Niveau zu Beginn und nach dem Peak im August deutlich höher ausgefallen ist als 2022. Daher kommt am Ende auch die höhere Zahl der notifizierten Lieferanten zustande. In 2021 war der Peak mit 44 Lieferanten im Juli deutlich höher als in den beiden Folgejahren und bereits einen Monat früher erreicht.

ZERTIFIZIERUNG UND AKKREDITIERUNG

Neben den selbst gestellten Anforderungen des LKV NRW bzw. der LuD GmbH & Co. KG an ein modernes Qualitätsmanagementsystem ergibt sich die Notwendigkeit der Zertifizierung/Akkreditierung auch aus der Rohmilchgüterverordnung.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Das Qualitätsmanagement in den verschiedenen Arbeitsbereichen des LKV NRW bzw. bei der Labor- und Dienstleistungsgesellschaft war auch im Jahr 2023 ein bedeutender Schwerpunkt der Arbeit. Im Mittelpunkt steht dabei, dass nicht nur alle qualitätsrelevanten Prozesse überwacht werden müssen, sondern auch ständig Verbesserungspotenziale erkannt und entsprechend umgesetzt werden sollen. Dazu wurden wie in den vergangenen Jahren in allen Arbeitsgebieten (Milchleistungsprüfung, Rohmilchgüteprüfung, Tierkennzeichnung/-registrierung, Prüflabor, Milcherzeugerberatungsdienst und QM Milch) interne Audits durchgeführt. Die

wenigen festgestellten nicht kritischen Abweichungen wurden umgehend bearbeitet und entsprechende Korrekturmaßnahmen eingeleitet. Ziel ist es, die Anforderungen der Landwirte und Molkereiunternehmen als Kunden des LKV NRW / der LuD und alle gesetzlichen Vorgaben bestmöglich zu erfüllen.

LKV NRW

Am 15.-16. März 2023 hat das planmäßige Überwachungsaudit stattgefunden. Im Rahmen des Audits wurde dem LKV NRW erneut die korrekte Umsetzung und Wirksamkeit des Qualitätsmanagementsystems nach der Norm DIN EN ISO 9001:2015 durch die unabhängige Zertifizierungsstelle des TÜV Nord Cert bestätigt. Die Konformität des Managementsystems wurde bestätigt und die Zertifizierung aufrechterhalten.



LABOR- UND DIENSTLEISTUNGS GMBH & CO. KG

Im Rahmen der Akkreditierung des Prüflabors stand für das Jahr 2023 ein Überwachungsaudit an. Die Auditierung erfolgte im November 2023 und wurde ohne Abweichung erfolgreich bestanden. Der Fortbestand des akkreditierten Status wurde vom Fachbegutachter der DAKKS empfohlen.

Die Anlage zur Akkreditierungsurkunde kann auf der Homepage der DAKKS unter www.dakks.de/node/666 eingesehen werden. Dazu muss im Suchfeld die Registriernummer D-pl-20061-01-00 eingegeben werden.



Zertifizierungs-
urkunde

ICAR-QUALITÄTSZERTIFIKAT

Die unter dem Dach des Bundesverbandes Rind und Schwein e.V. (BRS) organisierten Landeskontrollverbände sowie die Vereinigten Informationssysteme Tierhaltung (vit) arbeiten in den Bereichen Identifikation Milchrinder, Leistungsprüfung Milchrinder, Transport Milchproben, Milchuntersuchung und Datenverarbeitung fachgerecht und mit hoher Qualität.

Dies wurde dem LKV NRW und den übrigen Verbänden durch die erneute Verleihung des ICAR-Qualitätszertifikates (siehe Seite 2) am 16. Mai 2023 eindrucksvoll bestätigt.

Akkreditierungsurkunde

IM BLICKPUNKT

DER PROZESS ROHMILCHGÜTEPRÜFUNG

Die Rohmilchgüteverordnung (RohmilchGütV) regelt die Untersuchung der Rohmilch, die nordrhein-westfälische Milcherzeuger täglich an die Molkereien liefern. Vorgeschrieben ist eine Probenahme bei jeder Milchabholung. Die zu untersuchenden Parameter, die Häufigkeit der Untersuchungen, Grenzwerte für einzelne Parameter und die Abzüge vom Milchgeld bei Überschreitung dieser Grenzwerte sind dort ebenfalls festgelegt.

Was ist eine repräsentative Probe?

Sie entspricht als Teilmenge in den zu untersuchenden Merkmalswerten dem Durchschnitt der Gesamtmenge, aus der die Probe entnommen wurde.



- **Milchabholung**

Die Milch wird durch die Molkereien in der Regel im zwei- oder dreitägigen Rhythmus abgeholt. Für die Probenahme sind die Milchsammelwagen mit einem automatischen Probenahmesystem ausgestattet. Es gewährleistet eine repräsentative Probenahme aus der zur Abholung bereitgestellten Milch. Das Probenahmefach im Sammelwagen wird aktiv gekühlt. Die Probenahmesysteme unterliegen der Überwachung durch den LKV NRW als zugelassene Prüfstelle.

- **Probeflasche**

Die Milchprobe wird durch das Probenahmesystem des Milchsammelwagens automatisch – ohne Eingriffsmöglichkeit durch den Fahrer – in eine spezielle Probeflasche abgefüllt. Die Milchproben dürfen maximal eine Lagertemperatur von 8°C erreichen. Jede Probeflasche ist mit einem einzigartigen Code zur Identifizierung versehen. Der Barcode wird durch das Probenahmesystem des Sammelwagens gelesen und mit den Daten des Milcherzeugers verbunden (Lieferantenummer, Milchmenge, Temperatur, etc). Alle Daten werden gespeichert und später in das EDV-System der Molkerei übertragen. Unter dem Barcode befindet sich umlaufend um die Probeflasche ein Datenmatrixcode. Jede Datenmatrix beinhaltet die gleiche Information wie der Barcode. Er wird später bei der Untersuchung im Labor der Labor- und Dienstleistungs GmbH & Co. KG (LuD) ausgelesen.



- **Lagerung der Probeflasche in der Molkerei**

Nach Ankunft im Molkereiunternehmen stellen die Sammelwagenfahrer die Milchproben in eine spezielle Kühlzelle oder in einem Kühlschrank ab. Dort lagern die Proben – gekühlt bei ca. 5 °C – bis zur Abholung durch die LuD. Die Proben sind dort vor dem Zugriff Unbefugter geschützt.

Übrigens:

Vor dem Abtanken in der Molkerei erfolgt schon eine Untersuchung der Sammelmilch des Tankwagens mit einem Schnelltest auf Hemmstoffe.



- **Probentransport durch die LuD**

Die isolierten und mit einer aktiven Kühlung ausgestatteten Kühlfahrzeuge der LuD fahren täglich alle Molkereiunternehmen an, holen die Milchproben ab und transportieren sie zum Prüflabor der LuD in Krefeld-Oppum. Die tägliche Abholung gewährleistet eine zeitnahe Untersuchung und eine schnelle Information von Milcherzeugern und Molkereien über abweichende Untersuchungsergebnisse.

- **Prüflabor der LuD - Kühlraum**

Im Labor der LuD werden die Proben im Kühlraum bis zur Untersuchung zwischengelagert. Bis zu diesem Zeitpunkt ist die Einhaltung der Kühlkette von der Probenahme bis zum Labor sichergestellt. Das Prüflabor der LuD ist das in NRW vom Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV) zugelassene Untersuchungslabor. Es ist darüber hinaus von der Deutschen Akkreditierungsstelle in Berlin (DAkkS) nach DIN 17025 akkreditiert.

- **Prüflabor der LuD - Hemmstoffuntersuchung**

Eine der ersten Untersuchungen ist die Prüfung auf das Vorhandensein von Hemmstoffen. Laut RohmilchGütV muss sie mindestens viermal im Monat durchgeführt werden. Darüber hinaus erfolgt zweimal im Jahr eine Untersuchung auf Chinolone. Die Anforderungen an die Testsysteme zur Hemmstoffuntersuchung sind ebenfalls in einer Anlage zur RohmilchGütV festgelegt. Es können eine Vielzahl von Wirkstoffen in einer extrem niedrigen Konzentration nachgewiesen werden. Aus diesem Grund ist beim Einsatz von Arzneimitteln äußerste Vorsicht geboten. Ein positives Hemmstoffergebnis führt zu einem Abzug vom Milchgeld in Höhe von 3 ct je Befund, je kg und Monat.



- **Prüflabor der LuD - Keimzahluntersuchung**

Gemäß den Bestimmungen der RohmilchGütV müssen monatlich mindestens zwei Keimzahluntersuchungen durchgeführt werden. Für diese Untersuchung sind die Probeflaschen mit einem Konservierungsmittel versetzt (blaue Farbe). Es stellt sicher, dass sich der Keimstatus nach der Probenahme im Milchsammelwagen nicht mehr verändert. Die Keimzahluntersuchung ist eine fluoreszenzoptische



Zählung, das heißt, nach einer entsprechenden Vorbehandlung werden die Keime mit einem fluoreszierenden Farbstoff angefärbt und direkt gezählt. Die im Prüflabor der LuD eingesetzten Untersuchungsautomaten haben eine Leistung von bis zu 150 Proben je Stunde und arbeiten mit einer sehr hohen Präzision. Liegen die Keimzahlen im zweimonatigen geometrischen Mittel über 100.000 / ml, so sind Abzüge in Höhe von 2 ct je kg und Monat zu tätigen.

- **Prüflabor der LuD - Untersuchung auf Inhaltsstoffe / Gefrierpunkt / Somatische Zellen**

Der Fett- und Eiweißgehalt der Anlieferungsmilch muss mindestens dreimal je Monat untersucht werden, die somatischen Zellen und der Gefrierpunkt mindestens einmal. In NRW lassen die Molkereien diese Parameter aber bei jeder Abholung untersuchen. Das heißt, es fallen monatlich je 10 bis 15 Ergebnisse an. Die Untersuchung auf Fett-, Eiweißgehalt und Gefrierpunkt erfolgt mit Hilfe der Infrarotspektroskopie, die somatischen Zellen werden fluoreszenzoptisch mit Hilfe der Durchflusszytometrie gezählt. Alle Parameter werden in einem Arbeitsgang analysiert.

Die im Labor der LuD eingesetzten Untersuchungsgeräte haben eine Stundenleistung von bis zu 600 Proben je Stunde. Die Probenvorbehandlung (Bereitstellung im Wasserbad, Erwärmen, Schütteln, Entstopfen, Zu- und Abfuhr zum/vom Untersuchungsgerät) wird von einem hochmodernen Automatisierungssystem übernommen. Bei diesem Arbeitsschritt wird auch der um die Probeflasche laufende Datenmatrixcode gelesen. Der Fett- und Eiweißgehalt dient zur Berechnung des monatlichen Milchgeldes. Dazu wird aus allen im Monat angefallenen Untersuchungsergebnissen der mengengewichtete arithmetische Mittelwert gebildet.



Beim somatischen Zellgehalt wird aus den Ergebnissen von drei Monaten der geometrische Mittelwert gebildet. Übersteigt dieser 400.000 / ml, so erfolgt ein Abzug von 1 ct je kg und Monat. Beim Gefrierpunkt sieht die RohmilchGütV keinen Grenzwert bzw. Abzüge vor. Als zusätzliche Dienstleistung untersucht die LuD bei jeder Fett-/Eiweißprobe auch den Harnstoffgehalt der Milch. Dieser Service ist für die Milcherzeuger kostenlos.

KENNZEICHNUNG UND REGISTRIERUNG

KENNZEICHNUNG UND REGISTRIERUNG

KENNZEICHNUNG UND REGISTRIERUNG



RINDERKENNZEICHNUNG UND -REGISTRIERUNG

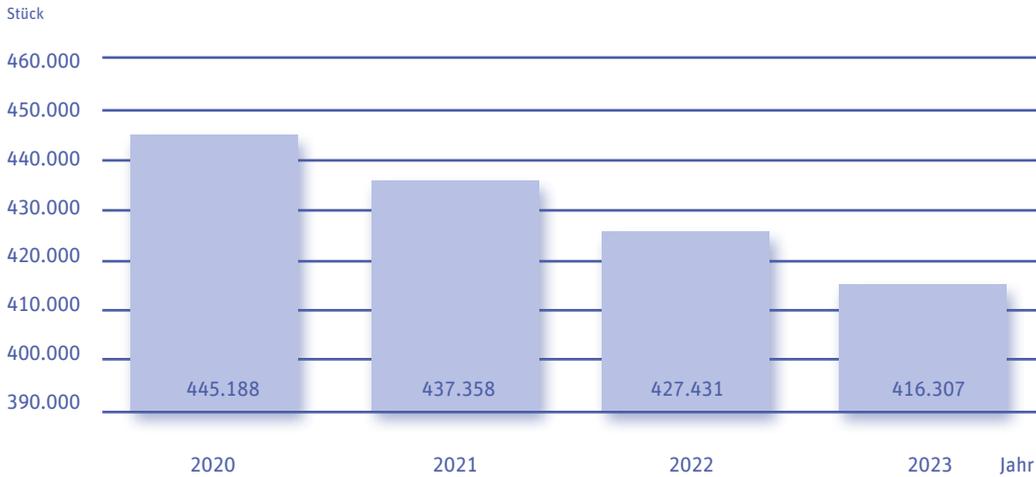
ZUTEILUNG VON OHRMARKEN

Der LKV NRW bietet den Tierhaltern die Möglichkeit, für den Bereich Rinderkennzeichnung zwischen drei Ohrmarken-Herstellern auszuwählen. Neue Ohrmarken (Konventionell und Gewebe) werden zur Kennzeichnung von neugeborenen Kälbern benötigt.

In den letzten Jahren ist die Anzahl der gedruckten Rinderstammdatenblätter von 473.135 kontinuierlich auf 416.307 gesunken (- 12 %), (siehe Abbildung). Bitte

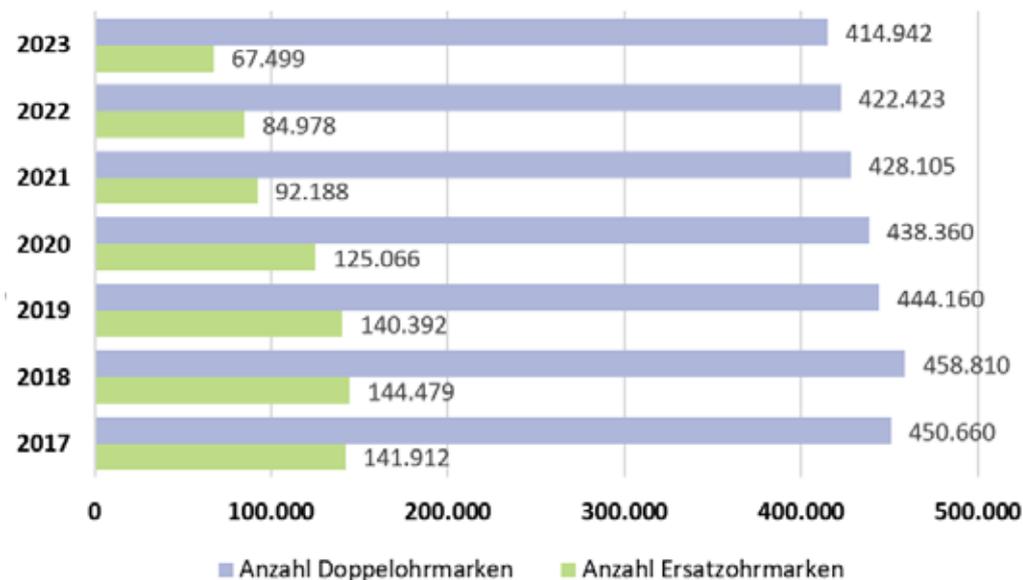
beachten Sie, dass für die Erstellung des Rinderstammdatensblattes eine Geburtsmeldung in der HIT sowie auch ein gültiges BVD-Ergebnis benötigt wird.

Entwicklung der Zuteilung von Stammdatensblätter aus Geburtsmeldungen



Dem negativen Trend der letzten Jahre folgend verringern sich von 2022 auf 2023 auch die Bestellung der Rinderseriendoppelohrmarken (eine Gewebeohrmarke und eine konventionelle Ohrmarke je Tier) von 422.423 auf 414.942 (1,8 %) sowie der Ersatzohrmarken 84.978 auf 67.499 (- 21 %) (siehe Abbildung).

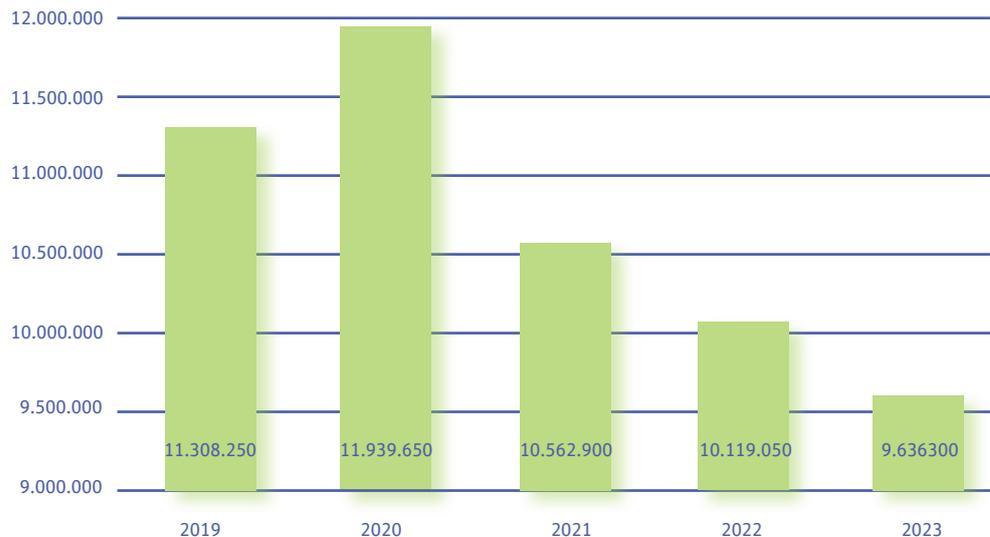
Entwicklung der Zuteilung von Doppel- und Ersatzohrmarken



SCHWEINEKENNZEICHNUNG UND -REGISTRIERUNG

Im Jahr 2023 wurden 9.636.300 Schweineohrmarken an nordrhein-westfälische Schweinehalter ausgeliefert. Nachdem es von 2019 auf 2020 einen Aufschwung gab, sind die Ohrmarkenverkäufe deutlich unter den Stand von 2019 gesunken (siehe Abbildung).

Entwicklung Zuteilung Schweineohrmarken 2019 - 2023



SCHAF-/ZIEGENKENNZEICHNUNG UND -REGISTRIERUNG

Die Tierarten Schaf und Ziege sind in der Kennzeichnung gleichgestellt. Schafe/ Ziegen müssen bei der Verbringung aber spätestens mit 9 Monaten eine Ohrmarke tragen.

Es gibt zwei Möglichkeiten der Kennzeichnung:

BETRIEBSKENNZEICHNUNG (WEISSE OHRMARKEN)

Tiere, die vor Vollendung des ersten Lebensjahres innerhalb Deutschland unmittelbar zum Schlachten verbracht werden, können mit einer Betriebsohrmarke (weiß) gekennzeichnet werden.

Auf der Ohrmarke steht:

- „DE“ (für Deutschland)
- das Kfz-Kennzeichen des Kreises oder der kreisfreien Stadt
- die letzten sieben Ziffern der Registriernummer

EINZELTIERKENNZEICHNUNG (GELBE OHRMARKEN)

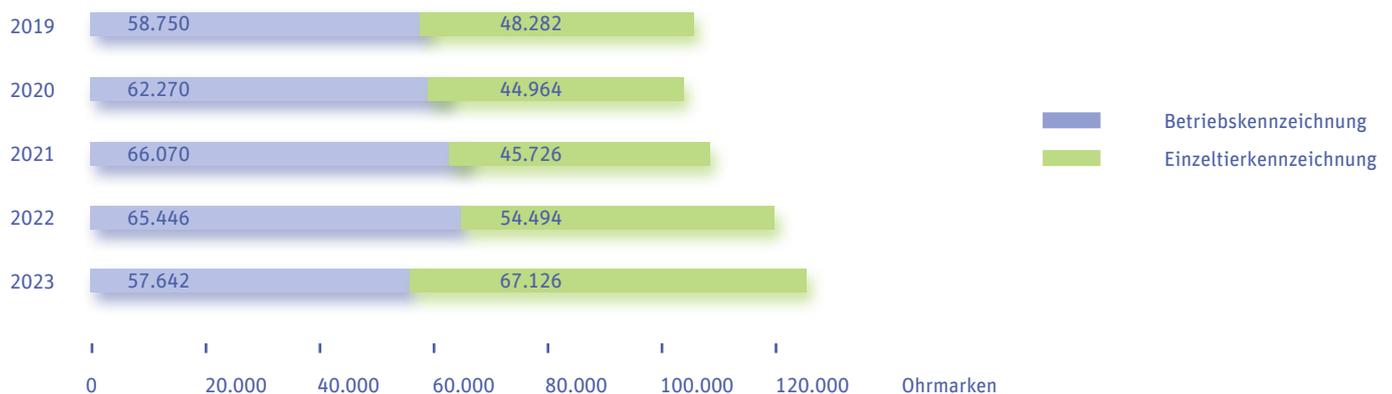
Seit dem 01.01.2010 sind neugeborene Schafe und Ziegen, die älter als zwölf Monate (meist Verwendung zur Zucht) oder aus Deutschland ausgeführt werden (Handel innerhalb der EU oder Ausfuhr in ein Drittland), mittels zwei gelber Ohrmarken mit identischem Kenncode (individuelle Ohrmarkennummer) zu kennzeichnen, von denen eine die elektronische Transponder-Ohrmarke ist.

Es wird empfohlen, die elektronische Ohrmarke in das linke Ohr einzuziehen, um sicherzustellen, dass die Auslesung der Nummern im Schlachthof problemlos erfolgen kann.

Auf der Ohrmarke steht:

- „DE“ (Deutschland)
- Tierartenkenncode „01“ (Schafe und Ziegen)
- „05“ für das Bundesland (NRW)
- 8-stellige individuelle, fortlaufende Nummer für das Einzeltier

Verteilung der Ohrmarken zur Schaf- und Ziegenkennzeichnung 2019 - 2023



MELDUNGEN IM BEREICH SCHAF/ZIEGE

1. Höchstbesatzmeldung jährlich zum 01.01. bei der Tierseuchenkasse
2. Stichtagsmeldungen jährlich zum 01.01. in der HIT-Datenbank (Meldung nur eigenständig über Tierhalter möglich!)
3. Führen eines „handschriftlichen“ Bestandsregisters
4. Übernahmemeldungen in der HI-Tier
5. Abgangsmeldungen in der HI-Tier (seit 01.08.2023)

Bitte beachten Sie, dass Sie keine Ohrmarkennummern in der HIT hinterlegen können. Außerdem sind Geburt, Hausschlachtung, Verendung und Entwendung nicht in der HIT zu melden.

QM-MILCH QM-MILCH

QM-MILCH



ÜBERPRÜFUNGEN UNTER AKKREDITIERTEN BEDINGUNGEN

Seit mehr als 10 Jahren wird der QM-Milch-Standard unter akkreditierten Bedingungen in Deutschland einheitlich überprüft. Ein Ziel des QM-Milch-Standards ist die Kontrolle des Produktionsprozesses auf der Stufe des Milcherzeugers, wodurch der gesamte Produktionsprozess transparenter und rückverfolgbar wird. Neben der Rohmilchuntersuchung und dem Futtermittelmonitoring ist der QM-Milch-Standard als weiterer Bestandteil in das Eigenkontrollsystem der Milchwirtschaft eingebunden. Beauftragt wird der QM-Milch-Standard im Regelfall von den Molkereien für ihre Milcherzeuger. Milcherzeuger können die Zertifizierung jedoch auch als Einzelperson beauftragen.

Regelmäßig geschulte Auditoren des LKV NRW e.V. führen die routinemäßigen Betriebskontrollen im Auftrag der Zertifizierungsstellen durch. Als auftraggebende

Zertifizierungsstellen für den LKV NRW sind aktuell die ACG Agrar-Control GmbH in Krefeld sowie die ABCG Agrar-Beratungs- und Control GmbH in Alsfeld tätig. Seit der Entwicklung auf Initiative des Deutschen Bauernverbandes, des Deutschen Raiffeisenverbandes sowie des Milchindustrie-Verbandes vor über 20 Jahren, hat sich der QM-Milch-Standard stets weiterentwickelt und sich an die aktuellen Gegebenheiten und Rechtsgrundlagen angepasst. Seit dem 01.01.2023 ist der revidierte QM-Milch-Standard 2020.2 bundesweit gültig. Standardgeber ist der QM-Milch e.V. mit Sitz in Berlin.

Die QM-Milch 2020.2-Checkliste umfasst insgesamt 69 Kriterien einschließlich 20 KO-Kriterien und deckt die Bereiche Gesundheit und Wohlbefinden der Tiere, Kennzeichnung der Tiere, Milchgewinnung und -lagerung, Futtermittel, die Anwendung von Tierarzneimitteln sowie das betriebliche Umfeld ab.

Bei den zu prüfenden Kriterien können insgesamt 80 Punkte erreicht werden, da für 11 Kriterien ein Bonuspunkt vergeben werden kann. Voraussetzung für das Bestehen eines Audits ist, dass bei einer Mindestpunktzahl von 61 alle 20 KO-Kriterien erfüllt werden. Das Audit ist in der Regel 3 Jahre gültig. Allerdings wurden mit dem QM-Standard 2020 auch drei sogenannte Fokusbereiche eingeführt (Tierschutz, Milchhygiene und betriebliches Umfeld). Für jeden Fokusbereich wurde eine Mindestpunktzahl festgelegt. Wird die Mindestpunktzahl in einem oder mehreren Fokusbereichen nicht erreicht, so verkürzt sich die Zertifizierungslaufzeit auf 18 Monate. Nachaudits werden wie auch im bisherigen QM-Milch-System angeordnet, wenn in einer Überprüfung die Mindestpunktzahl von 61 Punkten nicht erreicht oder ein KO-Kriterium nicht erfüllt wurde.

Im akkreditierten QM-Milch-System sind die sogenannten Sonderaudits verankert, die bei Aussetzung der Milchanlieferung innerhalb des turnusgemäßen Rhythmus stattfinden. Eine Sonderkontrolle wird durchgeführt, wenn die Milchanlieferung aufgrund erhöhter Keim- oder Zellzahlen, eines positiven Hemmstoffbefundes oder einer Höchstwertüberschreitung im Rahmen einer Schadstoff- und Rückstandsuntersuchung ausgesetzt wird.

Da das QM-Milch-Audit unter akkreditierten Bedingungen von der QS GmbH als gleichwertig anerkannt wird, können für die Dauer der Gültigkeit Schlachtkühe ohne weiteren Aufwand in das QS-System abgegeben werden.

Neben dem QM-Standard kann der Milcherzeuger an den Zusatzmodulen QM+ und QM++ des QM-Milch e.V. teilnehmen. In den Zusatzmodulen werden die Anforderungskriterien schrittweise um weitere Tierwohl-Kriterien erweitert. Einige Molkereien bieten ihren Landwirten an, am Zusatzmodul QM++ gemäß Haltungsstufe 3 teilzunehmen. Eine Teilnahme kann zurzeit lediglich über die Molkerei sichergestellt werden. Für dieses Modul muss den laktierenden Kühen ausreichend Außenklimareize geboten werden. Diese können über Weidehaltung, einen Laufhof oder einen Offenfrontstall generiert werden. Die Auditierung erfolgt nach dem bestandenen Zulassungsaudit im 18-Monats-Turnus. Während der Zertifikatslaufzeit von 36 Monaten wird auch ein unangekündigter Bestandscheck durchgeführt. Dies sichert die Einhaltung der vorgegebenen Kriterien während der gesamten Laufzeit.

Für die Auditierung einzelner Zusatzprogramme greifen die Molkereien ebenfalls auf die Auditoren des LKV NRW zurück. Zusatzprogramme wurden im Jahr 2023

von den Molkereien Moers Frischeprodukte sowie FrieslandCampina durchgeführt. Für einzelne Molkereien werden zusätzlich spezielle Audits für das Label Pro Weideland durchgeführt.

Einige Auditoren des LKV haben neben der Zulassung für QM-Milch auch eine QS-Zulassung, so dass für die milchvieh- und bullenhaltenden Betriebe die Möglichkeit besteht, ein QM-Milch- und QS-Audit als Kombiaudit durchzuführen.

Auch der Bereich „ohne Gentechnik“ wächst weiter. Der LKV führt ebenfalls Audits nach dem VLOG-Standard durch (Verband Lebensmittel ohne Gentechnik e.V.). Hierbei handelt es sich um einen Standard, der gezielt die gentechnikfreie Milcherzeugung überprüft. Der VLOG-Standard beinhaltet u.a. die Bereiche Fütterung, Rückverfolgbarkeit und Eigenkontrolle. Die VLOG-Audits werden, soweit möglich, als Kombiaudits mit QM-Milch oder QS durchgeführt.

ARGE LKV

Seit Jahren wächst das Bewusstsein der Verbraucher in Bezug auf tierische Produkte aus artgerechter Tierhaltung. Um diesem Trend gerecht zu werden, entscheiden sich immer mehr Rinderhalter dazu, am QS-System teilzunehmen. Die Landeskontrollverbände in Nordrhein-Westfalen, Saarland und Rheinland-Pfalz haben sich zur ARGE (Arbeitsgemeinschaft) LKV zusammengeschlossen, um den Mitgliedsbetrieben eine kostengünstige und wenig aufwendige Teilnahme am QS-System zu ermöglichen. 2014 haben sich der Landeskontrollverband in Niedersachsen sowie Convis in Luxemburg ebenfalls der ARGE LKV angeschlossen. Die ARGE LKV arbeitet seit dem 01. Juli 2014 als Systemberater des Bündlers IQ Agrar mit Sitz in Osnabrück. Als erste Kontaktstelle für die Mitgliedsbetriebe vertritt die ARGE LKV die Position des Bindegliedes zwischen Mitgliedsbetrieb und Bündler. Von der Anmeldung über die Auditierung bis zur Kostenstellung begleitet die ARGE LKV ihre Mitgliedsbetriebe als Ansprechpartner. Akkreditierte Zertifizierungsstelle ist die Agrar-Control GmbH (ACG) in Krefeld.

Durchgeführte Audits 2023

	bestanden	nicht bestanden	Gesamt
QM-Milch 2.0	1.277	53	1.330
QM++	289	11	300
Sonderkontrollen	59	1	60
Zusatzaudits (Foqus Planet, Landliebe, Weidegang, etc.)	627	27	654
QS	84	1	85
VLOG	1.099	0	1.099
Gesamt	3.435	93	3.525

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 3.525 Audits durchgeführt. Dies sind etwas über 800 Audits mehr als im Jahr 2022. Ca. 4,2 Prozent der Lieferanten haben das Routineaudit nach QM-Milch-Standard 2020.2 nicht auf Anhieb bestanden. Das Zusatzmodul QM+, in dem im Jahr 2022 die ersten Audits durchgeführt wurden, wurde im Jahr 2023 durch QM++ ersetzt. Insgesamt wurden 300 QM++ Zulassungsaudits durchgeführt, wovon 11 nicht bestanden wurden.

IMPRESSUM

Landeskrollverband NRW e. V., Bischofstraße 85, 47809 Krefeld

Redaktion: LKV NRW

Fotos: LKV NRW, OHG, iStock, Adobe Stock, Peter Hensch

Druck: Keuck Medien GmbH & Co. KG, Straelen

Auflage: 3.700 Exemplare